BIBELLESEPLAN

75 WOCHEN BIBEL LESEN

Einmal durch die ganze Bibel
Ein Abenteuer besonderer Art



MANFRED RÖSELER

Bibelleseplan

75 WOCHEN BIBEL LESEN

Einmal durch die ganze Bibel
Ein Abenteuer besonderer Art

Manfred Röseler

Bruderhand-Medien
Wienhausen

Der Bibelleseplan „75 Wochen Bibel lesen“ ist eine überarbeitete Fassung von dem zuvor im DIN-A4-Format erschienenen Bibelkurs „In 18 Monaten durch die Bibel“.

Die Bibelzitate sind der Schlachter-Übersetzung Version 2000 entnommen: Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Titelbild: © BillionPhotos.com - stock.adobe.com

© 2026 by Missionswerk Bruderhand

Bestellungen an:
Bruderhand-Medien
Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland
Telefon: 05149 9891-0
E-Mail: versand@bruderhand.de
Homepage: bruderhand.de/bibelgrundkurs

Best.-Nr. 681050
ISBN 978-3-944337-13-5

Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt

Einführung **7**

Die biblischen Bücher **9**

1. Mose **11**

❑ 1. Woche: 1. Mose 1-11 12

❑ 2. Woche: 1. Mose 12-24 14

Matthäus **16**

❑ 3. Woche: Matthäus 1-12 17

❑ 4. Woche: 1. Mose 25-37 19

❑ 5. Woche: 1. Mose 38-50 21

❑ 6. Woche: Matthäus 13-21 23

2. Mose **25**

❑ 7. Woche: 2. Mose 1-20 26

❑ 8. Woche: 2. Mose 21-40 28

❑ 9. Woche: Matthäus 22-28 30

3. Mose **32**

❑ 10. Woche: 3. Mose 1-14 33

❑ 11. Woche: 3. Mose 15-27 35

Markus **37**

❑ 12. Woche: Markus 1-8 38

4. Mose **40**

❑ 13. Woche: 4. Mose 1-17 41

❑ 14. Woche: 4. Mose 18-36 43

❑ 15. Woche: Markus 9-16 45

5. Mose **47**

❑ 16. Woche: 5. Mose 1-16 48

❑ 17. Woche: 5. Mose 17-34 50

Lukas **52**

❑ 18. Woche: Lukas 1-8 53

Josua **55**

❑ 19. Woche: Josua 1-12 56

❑ 20. Woche: Josua 13-24 58

❑ 21. Woche: Lukas 9-16 60

Richter **62**

Ruth **63**

❑ 22. Woche: Richter 1-12 64

❑ 23. Woche: Richter 13-21, Ruth 1-4 66

❑ 24. Woche: Lukas 17-24 68

1. und 2. Samuel **70**

❑ 25. Woche: 1. Samuel 1-18 72

❑ 26. Woche: 1. Samuel 19-31; 2. Samuel 1-7 74

Johannes **76**

❑ 27. Woche: Johannes 1-10 77

❑ 28. Woche: 2. Samuel 8-24 79

1. und 2. Könige **81**

❑ 29. Woche: 1. Könige 1-10 83

❑ 30. Woche: Johannes 11-21 85

❑ 31. Woche: 1. Könige 11-22 87

❑ 32. Woche: 2. Könige 1-12 89

Apostelgeschichte **91**

❑ 33. Woche: Apostelg. 1-9 92

❑ 34. Woche: 2. Könige 13-25 94

1. und 2. Chronik **96**

❑ 35. Woche: 1. Chronik 1-14 98

❑ 36. Woche: Apostelg. 10-18 100

❑ 37. Woche: 1. Chronik 15-29 102

❑ 38. Woche: 2. Chronik 1-20 104

❑ 39. Woche: Apostelg. 19-28 106

❑ 40. Woche: 2. Chronik 21-36 108

Esra und Nehemia **110**

❑ 41. Woche: Esra 1-10; Nehemia 1-7 112

Römer **114**

❑ 42. Woche: Römer 1-16 115

Esther **117**

❑ 43. Woche: Nehemia 8-13, Esther 1-10 118

Hiob **120**

❑ 44. Woche: Hiob 1-21 121

1. Korinther **123**

❑ 45. Woche: 1. Korinther 1-16 124

❑ 46. Woche: Hiob 22-42 126

Psalmen **128**

❑ 47. Woche: Psalm 1-38 129

2. Korinther **131**

❑ 48. Woche: 2. Korinther 1-13 132

❑ 49. Woche: Psalm 39-72 134

❑ 50. Woche: Psalm 73-100 136

Galater **138**
Epheser **139**
❑ 51. Woche: Galater 1-6, Epheser 1-6, Psalm 101-104 140
Sprüche **142**
❑ 52. Woche: Sprüche 1-31 143
Prediger **145**
Hohelied **146**
❑ 53. Woche: Prediger 1-9, Hohelied 1-4 147
Philipper **149**
Kolosser **150**
❑ 54. Woche: Philipper 1-4, Kolosser 1-4, Psalm 105-113 151
Die prophetischen Bücher **153**
Jesaja **154**
❑ 55. Woche: Jesaja 1-23 155
❑ 56. Woche: Jesaja 24-43 157
1. und 2. Thessalonicher **159**
❑ 57. Woche: 1. Thessalonicher 1-4, 2. Thessalonicher 1-3, Psalm 114-124 161
❑ 58. Woche: Jesaja 44-66 163
Jeremia **165**
❑ 59. Woche: Jeremia 1-20 166
1. und 2. Timotheus **168**
Titus **170**
Philemon **171**
❑ 60. Woche: 1. Timotheus 1-6, 2. Timotheus 1-4, Titus 1-3, Philemon, Psalm 125-130 172
❑ 61. Woche: Jeremia 21-39 174
Klagelieder **176**
❑ 62. Woche: Jeremia 40-52, Klagelieder 1-5 177
Hebräer **179**
❑ 63. Woche: Hebräer 1-13 180
Hesekiel **182**
❑ 64. Woche: Hesekiel 1-19 183
❑ 65. Woche: Hesekiel 20-33 185
Jakobus **187**
❑ 66. Woche: Jakobus 1-5, Psalm 131-137 188
❑ 67. Woche: Hesekiel 34-48 190
Daniel **192**
❑ 68. Woche: Daniel 1-12 193
1. und 2. Petrus **195**
❑ 69. Woche: 1. Petrus 1-5, 2. Petrus 1-3, Psalm 138-144 197
Hosea **199**
Joel **200**
Amos **201**
❑ 70. Woche: Hosea 1-14, Joel 1-4, Amos 1-9 202
Obadja **204**
Jona **205**
Micha **206**
❑ 71. Woche: Obadja, Jona 1-4, Micha 1-7 207
1. Johannes **209**
2. Johannes **210**
3. Johannes **211**
Judas **212**
❑ 72. Woche: 1. Johannes 1-5, 2. Johannes, 3. Johannes, Judas, Psalm 145-150 213
Nahum **215**
Habakuk **216**
Zefanja **217**
❑ 73. Woche: Nahum 1-3, Habakuk 1-3, Zefanja 1-3 218
Haggai **220**
Sacharja **221**
Maleachi **222**
❑ 74. Woche: Haggai 1-2, Sacharja 1-14, Maleachi 1-3 223
Offenbarung **225**
❑ 75. Woche: Offenbarung 1-22 226

Einführung

Die Bibel, das Wort Gottes, ist die Nahrung für unser geistliches Leben. Es sollte für einen Christen zur Gewohnheit werden, jeden Tag etwas Zeit mit dem Wort Gottes zu verbringen und sich Zeit für das Gebet zu nehmen. Gott spricht zu uns durch sein Wort. Durch das Gebet sprechen wir mit ihm.

Beschäftige dich beim Bibellesen nicht nur mit deinen Lieblingstexten, sondern mit dem gesamten Wort Gottes. Lerne es immer besser kennen. Du wirst dann staunen, welch ein großer Reichtum darin enthalten ist. Dieser Bibelleseplan möchte dir dabei helfen.

Der Aufbau des Bibelleseplans

Dieser Bibelleseplan leitet dich in 75 Wochen – bzw. 18 Monaten – systematisch durch die ganze Bibel. Du beschäftigst dich während 50 Wochen mit dem Alten Testament und 25 Wochen mit dem Neuen Testament.

Für jeden Tag findest du einen Bibeltext und zwei Fragen. Die Antworten sind normalerweise im angegebenen Bibeltext zu finden. Der Bibelvers, in dem die Antwort steht, ist in der Regel nicht angegeben. Dies fordert dich heraus, die Texte gründlich zu lesen. Notiere dir die Antwort auf dem vorgesehenen Platz.

Wenn du dich an die Reihenfolge in diesem Plan hältst, wirst du jeweils zwei Wochen im Alten Testament und eine Woche im Neuen Testament lesen. Das Neue Testament umfasst weniger als ein Drittel der gesamten Bibel. Daher fallen die im Neuen Testament zu lesenden Abschnitte etwas kürzer aus als die im Alten Testament.

Die Zusammenstellung der Texte orientiert sich an der Reihenfolge der biblischen Bücher in der Bibel. Eine Ausnahme bilden die Psalmen. Ein Drittel der Psalmen wurde auf das Neue Testament aufgeteilt. Auf diese Weise wird ihnen etwas mehr Zeit gewidmet und sie kommen noch mehr zur Geltung.

Dieser Bibelleseplan kann sowohl allein als auch in einer Gruppe durchgearbeitet werden.

Die Gruppenarbeit

Der Bibelleseplan ist so aufgebaut, dass zum Ende einer Woche nach Möglichkeit auch eine Einheit, die sinngemäß zusammengehört, abgeschlossen wird. So werden z. B. für das 2. Buch Mose zwei Wochen und für den Römerbrief genau eine Woche verwendet. Diese Einteilung ist besonders dann nützlich, wenn der Bibelleseplan in einer Gruppe durchgearbeitet wird.

Wenn du die Möglichkeit hast, diesen Bibelkurs zusammen mit anderen durchzuarbeiten, solltest du dies bevorzugen. In einer Gruppe könnt ihr euch gegenseitig zum Bibellesen ermutigen.

Die Gruppentreffen sollten möglichst wöchentlich stattfinden. Bei den jeweiligen Treffen können einige Antworten auf die angegebenen Fragen miteinander verglichen werden. Es müssen nicht alle Fragen gemeinsam durchgegangen werden. Dies würde sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. Es können die Fragen ausgewählt werden, die von besonderem Interesse sind.

Der Schwerpunkt sollte darauf liegen, über Fragen zu sprechen, die beim Bibellesen entstanden sind, und Entdeckungen mitzuteilen, die Einzelne beim Bibellesen gemacht haben.

Hilfreiche Tipps für das gemeinsame Bibelstudium:

- Trefft euch möglichst regelmäßig, einmal wöchentlich zum gegenseitigen Austauschen und Klären von Fragen.
- Lest vor den Treffen die Bibeltexte und beantwortet die dazugehörigen Fragen (jedes Gruppenmitglied für sich persönlich).
- Beschränkt euch beim Austausch auf die Fragen, die von besonderem Interesse sind.

Die biblischen Bücher

Altes Testament (39 Bücher)

Geschichtsbücher

1.-5. Mose
Josua
Richter
Ruth
1.-2. Samuel
1.-2. Könige
1.-2. Chronik
Esra
Nehemia
Esther

Lehrbücher

Hiob
Psalmen
Sprüche
Prediger
Hohelied

Prophetische Bücher

Die großen Propheten

Jesaja
Jeremia
Klagelieder
Hesekiel
Daniel

Die kleinen Propheten

Hosea
Joel
Amos
Obadja
Jona
Micha
Nahum
Habakuk
Zefanja
Haggai
Sacharja
Maleachi

Neues Testament (27 Bücher)

Evangelien

Matthäus
Markus
Lukas
Johannes

Geschichtsbuch

Apostelgeschichte

Paulusbriefe

Römer
1.-2. Korinther
Galater
Epheser
Philipper
Kolosser
1.-2. Thessalonicher
1.-2. Timotheus
Titus
Philemon

Allgemeine Briefe

Hebräer
Jakobus
1.-2. Petrus
1.-3. Johannes
Judas

Prophetisches Buch

Offenbarung

1. Mose

Das 1. Buch Mose (griechisch: Genesis) ist das Buch der Anfänge. Es berichtet über die Schöpfung der Welt, die Urgeschichte des Menschen und über die Erzväter. Die Ereignisse umfassen eine Zeitspanne von mehr als 2000 Jahren.

Das erste Buch Mose hat eine große Bedeutung für uns, denn es erklärt

- den Ursprung des Universums.
- die Herkunft des Menschen sowie seine Bestimmung und seinen Fall.
- die Entstehung der verschiedenen Sprachen und Rassen.
- Gottes Bund und seine Geschichte mit den Erzvätern des Volkes Israel.

Die drei großen Themenbereiche dieses Buches sind:

1. Die Schöpfung (Kap. 1-2)
2. Die Urgeschichte der Menschheit:
   der Sündenfall, die Sintflut, der Turmbau zu Babel (Kap. 3-11)
3. Die Geschichte der Erzväter: Abraham, Isaak, Jakob und Josef (Kap. 12-50)

Im Alten Testament finden wir viele Hinweise auf Jesus Christus. Jesus bestätigte, dass das Alte Testament von ihm spricht: ***„Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben“*** (Johannes 5,39). Jesus wies darauf hin, dass bereits Mose auf ihn Bezug nahm: ***„Denn wenn ihr Mose glauben würdet, so würdet ihr auch mir glauben; denn von mir hat er geschrieben“*** (Johannes 5,46-47). Bereits im 1. Buch Mose erfahren wir, aus welcher Abstammungslinie der Retter kommen wird.

- So sehen wir, dass der Erlöser aus der Menschheit kommen und dem Teufel (bzw. die „Schlange“) ***„den Kopf zertreten“*** – also endgültig besiegen – wird (1. Mose 3,15).
- 1. Mose 12,1-3 zeigt uns, dass der Erlöser aus der Linie Abrahams kommen wird und dass durch ihn ***„alle Geschlechter auf der Erde“*** gesegnet werden.
- In 1. Mose 17,19 sehen wir, dass Gott einen ewigen Bund mit Isaak und seinen Nachkommen aufrichtet.
- Aus 1. Mose 28,13-14 erfahren wir, dass die Segenslinie über Jakob und seine Nachkommen weiterverlaufen wird.
- 1. Mose 49,10 zeigt auf, dass der ***„Herrscher“*** aus dem Stamm Juda hervorgehen wird.

Im ersten Buch Mose lernen wir Gott in seiner Erhabenheit und Größe kennen. Doch Er gibt sich auch als derjenige zu erkennen, der sich erbarmt. Der Mensch dagegen ist sündig, wodurch er Gottes Strafe auf sich zieht, z. B. bei dem Sündenfall, der Sintflut, der Sprachenverwirrung oder bei dem Untergang von Sodom und Gomorra.

1. Woche: 1. Mose 1-11

Tag 1: 1. Mose 1

Welche Aufgabe erfüllen die Lichter an der Feste des Himmels?

Wozu erschuf Gott den Menschen?

Tag 2: 1. Mose 2

Welche Aufgaben hatten die Menschen im Garten Eden?

Was erfahren wir in diesem Kapitel über die Ehe?

Tag 3: 1. Mose 3-4

Womit verführte die Schlange die ersten Menschen?

Wie hätte Kain der Versuchung zur Sünde widerstehen können? Welches Gebot gab Gott ihm in Bezug auf die Sünde?

Tag 4: 1. Mose 5-6

Wodurch fiel Henoch in besonderer Weise auf?

Warum schloss Gott einen Bund mit Noah? Was war an seinem Lebenswandel in den Augen Gottes besonders positiv?

Tag 5: 1. Mose 7-8

Wie lange dauerte die Sintflut?

Worin bestand Noahs erste Handlung, nachdem er die Arche verlassen hatte?

Tag 6: 1. Mose 9-10

Welche Speisevorschriften gab Gott Noah und seinen Söhnen?

Worin bestand der Bund, den Gott mit Noah geschlossen hat?

Tag 7: 1. Mose 11

Woher kommt die große Zahl der verschiedenen Sprachen auf der Erde?

Wie sind Abraham und Lot miteinander verwandt?

2. Woche: 1. Mose 12-24

Tag 8: 1. Mose 12-13

An welchen Orten wohnte Abraham, nachdem er aus Ur in Chaldäa fortgezogen war?

Welche Gegend erwählte Lot als Wohnort? Wie wird sie beschrieben?

Tag 9: 1. Mose 14-15

Wer war Melchisedek? Was tat er für Abram?

Worin bestand der Bund, den Gott mit Abram schloss?

Tag 10: 1. Mose 16-17

Wie nannte Hagar Gott, den HERRN?

Warum bekam Abram einen neuen Namen? Was bedeutet der Name „Abraham“?

Tag 11: 1. Mose 18-19

Was können wir aus Abrahams Fürbitte für Sodom für unser Gebetsleben lernen?

Was sollten Lot, seine Frau und seine beiden Töchter tun, um vor dem Tod in Sodom verschont zu werden?

Tag 12: 1. Mose 20-21

Womit strafte Gott Abimelech, als er Sarah zur Frau nehmen wollte?

Handelte Abraham richtig, als er Hagar und Ismael fortschickte?

Tag 13: 1. Mose 22-23

Warum verlangte Gott von Abraham, seinen Sohn Isaak zu opfern?

Wo wurde Sarah, Abrahams Frau, begraben?

Tag 14: 1. Mose 24

Welche Auflagen gab Abraham seinem Knecht, als er für Isaak eine Frau suchen sollte?

Was antwortete Betuel, Rebekkas Vater, als er die Rede von Abrahams Knecht hörte?

Matthäus

„Jesus Christus, der verheißene Messias und König" kann als Thema über das Matthäusevangelium gesetzt werden. Dieses Evangelium ist wie ein Bindeglied zwischen dem Alten und dem Neuen Testament, denn es zeigt, dass Jesus der im Alten Bund verheißene Messias ist. Dafür werden ca. 60 Verheißungen aus dem Alten Testament zitiert, die durch Jesus Christus erfüllt wurden.

Das Matthäusevangelium ist überwiegend lehrmäßiger Art. Es enthält fünf große Redeeinheiten, die von Berichten über die Wirksamkeit Jesu unterbrochen werden:

- die Bergpredigt, Kap. 5-7
- die Missionsrede (die Aussendung der zwölf Jünger), Kap. 10
- die sieben Gleichnisse über das Himmelreich, Kap. 13
- die Weisungen an die Jünger und für die Gemeinde, Kap. 18
- die Endzeit, Kap. 24-25

Wer war Matthäus?

Matthäus wurde auch Levi genannt (Lukas 5,27) und war ursprünglich von Beruf ein römischer Zöllner. Als Jesus ihn am Zoll sitzen sah, rief er ihm zu: ***„Folge mir!"*** Da stand Matthäus auf und folgte Jesus (Matthäus 9,9). Er gehörte zu dem Kreis der zwölf Apostel und war ein Augenzeuge der Ereignisse im Leben Jesu. Als Jude schrieb Matthäus sein Evangelium in erster Linie für die Juden.

Besonderheiten des Matthäusevangeliums

- Durch die fünf Redeeinheiten ist ein klarer Aufbau des Matthäusevangeliums erkennbar.
- Für Matthäus war es wichtig zu zeigen, dass Jesus Christus der Messias ist, der im Alten Testament angekündigt worden ist. Deshalb kommen des Öfteren Redewendungen vor, wie z. B.: ***„damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat"*** (Matthäus 1,22; 2,15.17.23) oder ***„denn so steht es geschrieben durch den Propheten"*** (Matthäus 2,5).
- Obwohl wir durch den neuen Bund, den Jesus Christus aufgerichtet hat, nicht mehr unter dem Gesetz stehen, weist das Matthäusevangelium auf die große Bedeutung des Gesetzes hin (Matthäus 5,17-19).
- In sieben Gleichnissen spricht Jesus in Matthäus 13 vom ***„Himmelreich"*** bzw. vom ***„Königreich der Himmel"***. Mit dem Kommen Jesu in diese Welt wird das Reich Gottes in dieser Welt offenbart.
- Matthäus spricht ausführlicher als die anderen Evangelisten über die zukünftigen Ereignisse (Matthäus 24-25).

3. Woche: Matthäus 1-12

Tag 15: Matthäus 1-2

Warum sollte Gottes Sohn den Namen „Jesus“ bekommen? Welche Bedeutung liegt in diesem Namen?

Woher wussten die Schriftgelehrten, dass Jesus in Betlehem in Judäa geboren werden soll?

Tag 16: Matthäus 3-4

Wie begründete Jesus seinen Wunsch, von Johannes getauft zu werden?

Was lernen wir aus den Versuchungen, die Jesus erlebte, für unseren Umgang mit Anfechtungen?

Tag 17: Matthäus 5

Jesus bezeichnet uns als ***„das Licht der Welt“***. Wie können wir unser Licht leuchten lassen vor den Menschen?

Wie sollen wir uns unseren Feinden gegenüber verhalten?

Tag 18: Matthäus 6-7

Welche Bedingungen für erhörliches Gebet werden in Matthäus 6-7 genannt?

Wonach trachten die Heiden? Wonach sollen wir trachten?

Tag 19: Matthäus 8-9

Welches Schriftwort aus Jesaja ging in Erfüllung, als Jesus Kranke heilte und böse Geister austrieb?

Was empfand Jesus, als er die Menschen sah, die verschmachtet und zerstreut waren wie Schafe, die keinen Hirten haben?

Tag 20: Matthäus 10-11

Mit welchem Auftrag sandte Jesus seine zwölf Jünger aus?

Welche Verheißung gab Jesus denen, die mühselig und beladen sind und zu ihm kommen?

Tag 21: Matthäus 12

Was darf am Sabbat getan werden?

Ein Christ kann ebenso wie ein Baum an seiner Frucht erkannt werden. Was bedeutet „Frucht“ an dieser Stelle?

4. Woche: 1. Mose 25-37

Tag 22: 1. Mose 25-26

Wann begann Gott damit, Isaak in besonderer Weise zu segnen?

Wie löste Isaak den Streit zwischen seinen Hirten und denen von Gerar?

Tag 23: 1. Mose 27-28

Womit segnete Isaak seinen Sohn Jakob (1. Mose 27,28-29)?

Welche Verheißungen gab Gott Jakob in Bethel?

Tag 24: 1. Mose 29-30

Warum wurde Jakob von Laban so herzlich empfangen (1 Mose 29,13-15)?

Wie reagierte Laban auf Jakobs Wunsch fortzuziehen (1. Mose 30,25-28)?

Tag 25: 1. Mose 31-32

Warum wollte Jakob Laban verlassen und in seine Heimat zurückkehren?

Wie reagierte Jakob, als er hörte, dass sein Bruder Esau ihm mit 400 Mann entgegenzog?

Tag 26: 1. Mose 33-34

Jakob und Esau begegneten einander in einer sehr herzlichen Weise. Was können wir daraus für unsere Begegnungen mit Menschen lernen, mit denen wir Konflikte haben?

Warum reagierten Simeon und Levi so energisch, nachdem ihre Schwester Dina geschändet worden war (1. Mose 34,31)?

Tag 27: 6. Tag 1. Mose 35-36

Was verlangte Jakob von allen, die mit ihm nach Bethel aufbrachen?

Wie wurden die Nachkommen Esaus genannt?

Tag 28: 1. Mose 37

Warum entwickelten die Brüder Josefs eine feindliche Haltung ihrem Bruder Josef gegenüber?

Wer und was hielt die Brüder davon ab, Josef zu töten?

5. Woche: 1. Mose 38-50

Tag 29: 1. Mose 38-39

Weshalb gab Juda nicht Tamar (die Witwe von seinem ältesten Sohn Er), gemäß der damaligen Sitte, seinem Sohn Schela zur Frau?

Warum glückte dem Josef alles, was er tat, sowohl im Haus des Potiphar als auch im Gefängnis?

Tag 30: Tag: 1. Mose 40-41

Woher hatte Josef die Fähigkeit, die Träume seiner beiden Mitgefangenen zu deuten?

Welche Konsequenzen zog der Pharao aus dem Traum, den ihm Josef deutete?

Tag 31: 1. Mose 42-43

Was forderte Josef von seinen Brüdern, um ihre Aufrichtigkeit zu prüfen?

Wonach erkundigte sich Josef zuerst, nachdem seine Brüder zu ihm ins Haus kamen?

Tag 32: 1. Mose 44-45

Womit ängstigte Josef seine Brüder?

Was versprach der Pharao, Josefs Brüdern zu geben, wenn sie nach Ägypten ziehen?

Tag 33: 1. Mose 46-47

Wie groß war das Volk Israel, als es nach Ägypten kam?

Josef brachte seinen Vater Jakob zum Pharao herein. Was tat Jakob dann für den Pharao?

Tag 34: 1. Mose 48-49

Wie bezeichnete Jakob Gott, als er Ephraim und Manasse, die Söhne Josefs, segnete?

Welche Prophetie sprach Jakob aus, als er seinen Sohn Juda segnete?

Tag 35: 1. Mose 50

Wer begleitete Josef auf der Reise, als er nach Kanaan zog, um seinen Vater zu begraben?

Wie bewertete Josef die Tat seiner Brüder, die ihn als Sklaven nach Ägypten verkauft hatten?

6. Woche: Matthäus 13-21

Tag 36: Matthäus 13

Welchen Zweck erfüllen die Gleichnisse Jesu?

Was bedeutet das Gleichnis vom Netz, das ins Meer geworfen wurde und Fische aller Art fing?

Tag 37: Matthäus 14-15

Als Petrus von Jesus gerufen wurde, stieg er aus dem Boot und ging auf dem Wasser auf Jesus zu. Was tat er, als er zu sinken begann?

Die Pharisäer achteten sehr auf die Satzungen der Ältesten. Dennoch wurden sie von Jesus hart getadelt. Was war an ihrer Lebensweise nicht in Ordnung?

Tag 38: Matthäus 16

Welche Offenbarung erhielt Petrus von unserem Vater im Himmel?

Was erwartet Jesus von denen, die ihm nachfolgen wollen?

Tag 39: Matthäus 17-18

Was sagte die Stimme aus der Wolke, als sich Jesus mit Petrus, Jakobus und Johannes auf dem Berg befand?

Was lehrt uns das Gleichnis vom unbarmherzigen Knecht über unsere Bereitschaft anderen zu vergeben?

Tag 40: Matthäus 19

Mit welchem Zitat aus dem Alten Testament beantwortete Jesus die Frage der Pharisäer zum Thema Ehescheidung?

Auf welche Gefahr, die mit Reichtum in Verbindung steht, wies Jesus hin?

Tag 41: Matthäus 20

Weshalb murrten die Arbeiter, die früh am Morgen eingestellt wurden, als sie ihren Lohn empfingen? Handelten sie richtig?

Wie soll sich derjenige verhalten, der groß sein will oder etwas gelten möchte?

Tag 42: Matthäus 21

Was machte Jesus seinen Jüngern anhand des verdorrten Feigenbaums deutlich?

Welche Ergebnisse brachte der Lehrdienst hervor, den Johannes der Täufer tat?

2. Mose

Das zweite Buch Mose (griechisch: Exodus) berichtet über den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Während seines 430-jährigen Aufenthaltes in Ägypten (2. Mose 12,40) vermehrte sich das Volk sehr. Aus einem kleinen Stamm von 70 Personen (1. Mose 46,27) wurde ein Volk von wohl über 600.000 Mann ohne Frauen und Kinder (2. Mose 12,37).

Von den Ägyptern wurden die Israeliten grausam unterdrückt, doch Gott wollte sie aus der Knechtschaft befreien. Er berief Mose zum Führer für das Volk. Mit der Hilfe von Zeichen und Wundern geschah schließlich der Auszug Israels aus Ägypten. Gott führte sein Volk auf wunderbare Weise durchs Rote Meer. Er versorgte die vielen Menschen in der Wüste mit Wachteln, Manna und Wasser und gab ihnen den Sieg beim Kampf gegen die Amalekiter.

Am Berg Sinai schloss Gott einen Bund mit den Israeliten und gab ihnen das Gesetz. Während eines 40-tägigen Aufenthalts auf dem Berg Sinai empfing Mose eine genaue Beschreibung für den Bau der Stiftshütte.

Wichtige Ereignisse im zweiten Buch Mose

- Die Unterdrückung des Volkes in Ägypten
- Die Berufung von Mose
- Die Einsetzung des Passahfestes
- Die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten
- Der Bundesschluss Gottes mit Israel und die Gesetzgebung am Sinai
- Die Errichtung der Stiftshütte

Hinweise auf Jesus Christus

Durch die Opferung des Passahlammes wurde das Volk Israel vor der 10. Plage in Ägypten verschont (2. Mose 12). Das geopferte Lamm ist ein Sinnbild für die Erlösung, die durch Jesus Christus geschehen ist (1. Korinther 5,7-8).

Die Stiftshütte wurde als Abbild eines himmlischen Heiligtums gebaut (Hebräer 8,5). Sie ermöglichte dem sündigen Volk eine Begegnung mit Gott. Die einzelnen Bauteile und auch der Dienst, den die Priester dort versahen, weisen symbolisch auf das Erlösungswerk Jesu hin. (Hebräer 9,24-26).

Einige weitere Vergleichspunkte zum Neuen Testament sind: der Eingang zum Vorhof (Johannes 10,9), der Brandopferaltar (Hebräer 9,22; 10,12), das Waschbecken (1. Korinther 6,11), der Schaubrottisch (Johannes 6,35), der Leuchter (Johannes 8,12), der Räucheraltar (Hebräer 9,21-24), der Vorhang (Matthäus 27,51; Hebräer 10,20), die Bundeslade mit dem Gnadenstuhl (Römer 3,25; Hebräer 4,16) und das Allerheiligste (Hebräer 9,7-12).

7. Woche: 2. Mose 1-20

Tag 43: 2. Mose 1-3

Warum taten die hebräischen Hebammen nicht, was der Pharao ihnen befahl?

Mit welchem Namen offenbarte sich Gott Mose am brennenden Dornbusch?

Tag 44: 2. Mose 4-6

Welche Argumente trug Mose vor, um nicht zum Pharao nach Ägypten gehen zu müssen? Wie reagierte Gott darauf?

Nachdem Mose im Auftrag Gottes mit dem Pharao gesprochen hatte, sorgte dieser dafür, dass das Volk Israel noch härter bedrückt wurde. Womit rechtfertigte der Pharao seine Vorgehensweise?

Tag 45: 2. Mose 7-8

Was sollten die Ägypter durch die Plagen, die Gott ihnen schickte, erkennen?

Welchen Unterschied gab es zwischen dem Gebiet der Ägypter und dem der Israeliten während der Stechmückenplage (2. Mose 8,17-18)? Was wollte Gott damit deutlich machen?

Tag 46: 2. Mose 9-11

Wie reagierten die Ägypter auf die Ankündigung der Hagelplage?

Was erkannte der Pharao durch die Heuschreckenplage?

Tag 47: 2. Mose 12-14

Welche Bedeutung hatte das Blut des Passahlammes für die Israeliten, bevor sie aus Ägypten auszogen (2. Mose 12,13)?

Warum hatten die Israeliten allen Grund, sich zu fürchten, als sie vor dem Roten Meer standen? Womit machte Mose ihnen Mut?

Tag 48: 2. Mose 15-17

Wieviel Manna sollten die Israeliten jeweils für sich sammeln?

Welche Aufgaben übernahmen Mose und Josua bei dem Kampf Israels gegen die Amalekiter?

Tag 49: 2. Mose 18-20

Welchen guten Rat bekam Mose von Jethro, seinem Schwiegervater?

Was antwortete das Volk einmütig, nachdem Mose ihnen die Worte vorgelegt hatte, die er von Gott empfangen hatte?

8. Woche: 2. Mose 21-40

Tag 50: 2. Mose 21-23

Für welche Vergehen ordnete Gott die Todesstrafe an?

Nenne eine Verheißung, die Gott denen gegeben hat, die ihm dienen?

Tag 51: 2. Mose 24-26

Was versprach das Volk dem HERRN bei der Bundesschließung am Sinai?

Wonach sollte sich Mose bei dem Bau der Stiftshütte richten?

Tag 52: 2. Mose 27-28

Welches Öl sollte für den Leuchter benutzt werden? Von wann bis wann sollte er brennen?

Welche Bedeutung hatten die zwei Steine auf den Schultern Aarons?

Tag 53: 2. Mose 29-31

Welche Opfer werden in 2. Mose 29 erwähnt?

Wozu hatte Gott Bezalel berufen und befähigt?

Tag 54: 2. Mose 32-34

Was können wir aus der Fürbitte, die Mose für sein Volk tat, für unser Gebetsleben lernen?

Warum war es den Israeliten nicht gestattet, einen Bund mit den Bewohnern des Landes, in das sie kommen sollten, zu schließen?

Tag 55: 2. Mose 35-37

Was und wie viel brachten die Israeliten an freiwilligen Gaben für den Bau der Stiftshütte?

Mit welchen besonderen Fähigkeiten hat Gott Bezalel ausgerüstet?

Tag 56: 2. Mose 38-40

Nenne einige der Materialien, die für den Bau der Stiftshütte verwendet wurden!

Nachdem der Bau und die Einweihung der Stiftshütte vollendet waren, erfüllte Gott die Wohnung mit seiner Herrlichkeit. Wie wurde die Herrlichkeit Gottes für das Volk sichtbar?

9. Woche: Matthäus 22-28

Tag 57: Matthäus 22

Wen lud der König zur Hochzeit ein?

Worin besteht das wichtigste Gebot?

Tag 58: Matthäus 23

Welche Taten der Schriftgelehrten und Pharisäer verurteilte Jesus?

Die Schriftgelehrten und Pharisäer achteten sehr auf die äußere Reinheit der Becher und Schüsseln. Worin besteht die Reinheit, die Gott von uns erwartet?

Tag 59: Matthäus 24

Was sollten die Jünger anhand des Feigenbaums lernen?

Warum fordert Jesus von uns Wachsamkeit?

Tag 60: Matthäus 25

Welchen verhängnisvollen Fehler machte der Knecht, dem sein Herr nur einen Zentner Silber (bzw. Talent) anvertraute?

In welche zwei Gruppen teilt Jesus die Menschheit ein, wenn er auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, um die Menschen zu richten?

Tag 61: Matthäus 26

Was wissen wir über die innere Verfassung Jesu im Garten Gethsemane?

Wie reagierte Jesus auf die falschen Anschuldigungen der Hohenpriester und des Hohen Rates?

Tag 62: Matthäus 27

Weshalb wurde Barabbas freigelassen?

Zu welcher Erkenntnis kam der Hauptmann mit seinen Männern durch die Ereignisse, die nach dem Sterben Jesu geschahen?

Tag 63: Matthäus 28

Womit versuchten die Hohenpriester und Ältesten, die Nachricht von der Auferstehung Jesu zu verfälschen?

Welche Verheißung gab Jesus seinen Jüngern im Zusammenhang mit dem Auftrag, alle Völker zu Jüngern zu machen?

3. Mose

Das dritte Buch Mose (lateinisch: Leviticus) ist das Buch der Leviten. Es beinhaltet hauptsächlich Reden Gottes an die Israeliten mit Gesetzesvorschriften. Es gibt nur zwei erzählende Abschnitte (3. Mose 8,1-10,20; 24,10-23). Zusätzlich zu den Gesetzen der Reinheit werden die Opfer, die Aufgaben der Priester und die Ordnungen für die Feste des Herrn gezeigt.

Dieses Buch bildet die direkte Fortsetzung von 2. Mose und umfasst einen Zeitraum von ca. 50 Tagen (2. Mose 40,17; 4. Mose 10,11) am Berg Sinai (3. Mose 27,34). Die Anordnungen wurden kurz nach der Fertigstellung der Stiftshütte (1444 v. Chr.) gegeben.

Wichtige Themen im dritten Buch Mose

- Die Opfergesetze (Kap. 1-7). Dazu gehören das Brandopfer, Speisopfer, Dankopfer, Sündopfer und das Schuldopfer.
- Der Priesterdienst (Kap. 8-10)
- Die Gesetze der Reinheit (Kap. 11-15)
- Der große Versöhnungstag (Kap. 16)
- Die Heiligkeitsgesetze (Kap. 17-27)

Das dritte Buch Mose zeigt uns, wie Menschen Gott dienen und mit ihm Gemeinschaft haben können. Dazu ist ein geheiligtes Leben nötig. Möglich wird dies durch Sühnung und Trennung von der Sünde. Der Begriff „heilig" (= „abgesondert" oder „für den Herrn beiseitegesetzt") kommt 93-mal und das Wort „Sühnung" 51-mal vor. Die Opferhandlungen verdeutlichen, dass Gemeinschaft mit Gott nur auf der Basis von Versöhnung möglich ist.

In 3. Mose 23 werden sieben Feste des Herrn erwähnt: das Passahfest, das Fest der ungesäuerten Brote, das Fest der Erstlingsgarbe, das Fest der Wochen (Pfingstfest), das Posaunenfest (Neujahrsfest), der große Versöhnungstag und das Laubhüttenfest. Zu den wichtigsten Merkmalen der Feste des Herrn gehörten die Ruhe von der Arbeit, die Versammlung vor dem Herrn und die Anbetung. Der Sabbat bildete die Grundlage für alle Festzeiten (3. Mose 23,3).

Hinweise auf Jesus Christus

Die Opfer im Alten Testament deuten symbolisch auf das Erlösungswerk Jesu Christi hin. Es ist ein wertvolles Studium, sich mit den Opfervorschriften zu beschäftigen. Im Neuen Testament sehen wir, wie Jesus alle Opfer erfüllt hat. Dort wird uns Jesus vorgestellt als

- der Hohepriester, der da opfert (Hebräer 10,14)
- das Opfer (Johannes 1,29) und
- der Opfernde (Hebräer 9,14).

10. Woche: 3. Mose 1-14

Tag 64: 3. Mose 1-3

Welche Bedeutung hat das Brandopfer?

Welche Tiere durften für die Dankopfer (Friedensopfer) genommen werden? Wie sollten sie beschaffen sein?

Tag 65: 3. Mose 4-5

Bei welchen Anlässen wurden Sündopfer gebracht?

Wenn jemand etwas zu Unrecht an sich gebracht hatte und dann ein Schuldopfer für seine Sünde bringen wollte, war das für ihn mit der Wiedergutmachung seiner Schuld verbunden. Wie viel sollte er zurückerstatten?

Tag 66: 3. Mose 6-7

Die Sündopfer, von deren Blut etwas zur Sühnung in die Stiftshütte gebracht wurde, durften nicht verzehrt werden (3. Mose 6,23). Wer durfte von den übrigen Sündopfern essen?

Welche Opfer werden in 3. Mose 7 erwähnt?

Tag 67: 3. Mose 8-9

Welche Bedeutung hatte die Handlung, bei der Mose Salböl auf Aarons Haupt goss?

Womit bestätigte der HERR Aarons Dienst, kurz nachdem er seine ersten Opfer gebracht hatte?

Tag 68: 3. Mose 10-12

Warum mussten Nadab und Abihu sterben?

Nenne einige Gründe, durch die jemand unrein werden konnte!

Tag 69: 3. Mose 13

Wie konnte ein Priester feststellen, ob jemand Aussatz hat?

Wie sollte sich ein Aussätziger kleiden? Wie sollte er sich anderen Menschen gegenüber verhalten?

Tag 70: 3. Mose 14

Was sollte derjenige als Opfer bringen, der von seinem Aussatz rein gesprochen werden wollte?

Was sollte mit den Häusern geschehen, an denen ein fressender Aussatz festgestellt wurde?

11. Woche: 3. Mose 15-27

Tag 71: 3. Mose 15-16

An welchen Ort durften Menschen, die unrein waren, nicht gehen (3. Mose 15,31)?

Welche Aufgaben hatte der Hohepriester am großen Versöhnungstag im Allerheiligsten, dem Ort hinter dem Vorhang, zu erfüllen?

Tag 72: 3. Mose 17-18

Weshalb hatte Gott den Genuss von Blut streng verboten?

Womit hatten sich die Völker verunreinigt, die von den Israeliten vertrieben werden sollten?

Tag 73: 3. Mose 19-20

Wie sollten sich die Israeliten den Fremdlingen gegenüber verhalten?

Für welche Vergehen wird in 3. Mose 20 die Todesstrafe verhängt?

Tag 74: 3. Mose 21-22

Wer von den Söhnen Aarons war für den Priesterdienst ungeeignet?

Wie sollten die Brandopfer beschaffen sein, die die Israeliten dem HERRN freiwillig oder aufgrund eines Gelübdes darbringen wollten?

Tag 75: 3. Mose 23-24

Welche jährlichen Feste werden in 3. Mose 23 beschrieben?

Wie viele Brote sollten auf dem Schaubrottisch liegen? Wer durfte von ihnen essen?

Tag 76: 3. Mose 25

Welche Bedeutung hatte das Sabbatjahr?

Welche Bedeutung hatte das Erlassjahr?

Tag 77: 3. Mose 26-27

Mit welcher Absicht kündigte Gott seinem Volk die Vertreibung aus dem Land an, wenn sie von ihm abfallen würden?

Was musste derjenige bezahlen, der sein Haus dem HERRN gelobt hatte und es dann wieder ablösen wollte?

Markus

„Jesus Christus, der Knecht und Diener Gottes" kann als Thema über das Markusevangelium gesetzt werden. Nach einer kurzen Beschreibung der Wirksamkeit von Johannes dem Täufer berichtet Markus über wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu. Während das Matthäusevangelium viele Reden Jesu enthält, befasst sich das Markusevangelium mit vielen Taten Jesu.

Die Empfänger des Markusevangeliums

Aus dem Inhalt des Markusevangeliums wird ersichtlich, dass es für Leser bestimmt ist, die mit den jüdischen Sitten nicht vertraut waren. Folgende Hinweise machen das deutlich: Markus verzichtet auf ein Geschlechtsregister. Jüdische Sitten werden erklärt, lateinische Ausdrücke häufiger gebraucht und aus dem Alten Testament wird nur wenig zitiert. Es ist naheliegend, dass Markus besonders für Empfänger in der römischen Welt schrieb.

Wer war Markus?

Die frühchristliche Überlieferung bestätigt, dass Johannes Markus der Verfasser dieses Evangeliums ist. Er gehörte nicht zu den zwölf Jüngern Jesu und war kein Augenzeuge der Ereignisse im Leben Jesu, doch er hatte enge Beziehungen zur Urgemeinde in Jerusalem. Markus begleitete Paulus und Barnabas auf ihrer ersten Missionsreise (Apostelgeschichte 13,5). Anschließend unternahmen Barnabas und Markus eine Missionsreise nach Zypern (Apostelgeschichte 15,36-39). In 2. Timotheus 4,11 wird Markus als ein brauchbarer Mitarbeiter des Apostels Paulus erwähnt.

Markus kam wahrscheinlich durch Petrus zum Glauben (1. Petrus 5,13). Später war er ein enger Mitarbeiter von ihm. Es ist somit naheliegend, dass er auch viele Informationen über Jesus von Petrus erhielt.

Einige Besonderheiten des Markusevangeliums

- Markus betont neben der Gottessohnschaft Jesu seine Bereitschaft zum Dienen. Markus 10,45 kann als Schlüsselvers angesehen werden: ***„Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele."***
- Das Markusevangelium beschreibt den Dienst und das Leben Jesu in einer sehr einfachen Art. Es enthält mehr Handlungen und Wundertaten als Reden Jesu. Die Absicht von Markus ist, das Evangelium von Jesus Christus darzustellen (Markus 1,1).
- Das Markusevangelium eignet sich besonders gut zur Weitergabe an Menschen, die das Evangelium von Jesus Christus noch nicht kennen.

12. Woche: Markus 1-8

Tag 78: Markus 1

Welche Botschaft verkündigte Johannes der Täufer?

Wo und wann betete Jesus?

Tag 79: Markus 2-3

Womit begründete Jesus seine Bereitschaft, mit den Zöllnern und Sündern zu essen?

Warum setzte Jesus zwölf Jünger als Apostel ein? Welche Aufgaben hatten sie?

Tag 80: Markus 4

Woran liegt es, wenn der Same des Wortes Gottes nicht aufgeht und keine Frucht bringt? Welche Hindernisse werden im Gleichnis vom Sämann angesprochen?

Was wollte Jesus mit dem Gleichnis vom Senfkorn verdeutlichen?

Tag 81: Markus 5

Was hatte sich im Leben des Geraseners (bzw. Gadareners) nach seiner Befreiung von der Besessenheit verändert?

Mit welcher Bitte kam der Synagogenvorsteher Jairus zu Jesus?

Tag 82: Markus 6

Warum trachtete Herodes danach, Johannes, den Täufer, zu töten?

Wem gab Jesus den Auftrag, die fünftausend Männer mit Essen zu versorgen?

Tag 83: Markus 7

Warum dienten die Pharisäer dem Herrn vergeblich?

Wie heilte Jesus den Taubstummen aus dem Gebiet der zehn Städte?

Tag 84: Markus 8

Was bedeutet Jesu Warnung vor dem Sauerteig der Pharisäer (vgl. Matthäus 16,12)?

Wie oft legte Jesus dem Blinden in Bethsaida die Hände auf, um ihn zu heilen?

4. Mose

Das vierte Buch Mose (lateinisch: Numeri) ist das Buch der Zählungen. Der Ausdruck „Numeri“ steht in Verbindung mit den Volkszählungen, die in Kapitel 1-3 und 26 genannt werden. Das Buch beschreibt überwiegend geschichtliche Ereignisse. Nur wenige Kapitel handeln vom Gesetz.

Nachdem das Volk Israel vom Berg Sinai aufgebrochen war, erreichten sie nach 21 Tagen Kadesch-Barnea. Von dort sandte Mose zwölf Kundschafter in das verheißene Land Kanaan. Als sie nach ihrer Rückkehr von ihren Erfahrungen berichteten, fing das Volk an, gegen Mose und Aaron zu murren. Sie wären am liebsten wieder nach Ägypten zurückgekehrt. Gott entschied daraufhin, dass keiner von den Männern, die über 20 Jahre alt waren und gemurrt hatten, in das verheißene Land Kanaan kommen sollte, außer Josua und Kaleb. Das Volk musste nun solange in der Wüste umherziehen, bis der letzte Israelit der alten Generation gestorben war.

Das vierte Buch Mose bildet eine direkte Fortsetzung des Berichtes im zweiten Buch Mose (vgl. 2. Mose 40,17 u. 4. Mose 1,1). Am Anfang des Buches befindet sich Israel in der Wüste Sinai (4. Mose 1,1) und am Ende im Jordantal der Moabiter (4. Mose 33,49). Es umfasst einen Zeitraum von ca. 39 Jahren der Wüstenwanderung.

Die Dauer der Wüstenwanderung Israels:

- Von Ägypten bis zum Berg Sinai (2. Mose 12,3-19,2): 2 Monate
- Im Lager am Berg Sinai (2. Mose 19,3 – 4. Mose 10,11): ca. 1 Jahr
- Vom Berg Sinai bis Moab (4. Mose 10,11 – 5. Mose 1,3-5): 38 Jahre u. 10 Monate

Ein besonderer Hinweis auf Jesus Christus ist die eherne (oder bronzene) Schlange. Aufgrund der Schlangenplage wurden viele Israeliten gebissen und starben. In dieser Not bekannten viele Menschen ihre Sünden und schrien zu Gott um Hilfe. Gott ordnete daraufhin an, eine eherne Schlange aufzurichten. Jeder, der von einer Schlange gebissen wurde und auf die eherne Schlange sah, blieb am Leben (4. Mose 21,4-9). Ebenso wie die Schlange wurde Jesus erhöht, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat (Johannes 3,14-16).

Das Volk versündigte sich mehrmals schwer gegen den HERRN, z. B. durch das Murren über das tägliche Manna, durch Aufruhr und Götzendienst. Somit wird das Volk zu einer Warnung für jeden Christen (Hebräer 3,7-19). Wir sehen, dass Sünde den Zorn Gottes nach sich zieht. Auf der anderen Seite sehen wir aber auch die große Geduld und Barmherzigkeit Gottes.

Das vierte Buch Mose beschreibt die Zeit des Übergangs von der Generation, die aus Ägypten auszog, zu der Generation, die das verheißene Land in Besitz nahm.

13. Woche: 4. Mose 1-17

Tag 85: 4. Mose 1-3

Was sollte sich im Mittelpunkt des Lagers der Israeliten befinden?

Welche besondere Aufgabe hatte der Stamm Levi zu erfüllen?

Tag 86: 4. Mose 4-5

Der Stamm der Leviten kann gemäß der drei Söhne Levis in drei Gruppen unterteilt werden, die jeweils unterschiedliche Aufgaben zu verrichten hatten. Wie hießen die drei Söhne Levis (4. Mose 4,2.22.29)?

Was musste jemand, der eine Sünde gegen einen anderen Menschen begangen hatte, tun, um seine Schuld wiedergutzumachen?

Tag 87: 4. Mose 6-7

Nenne einige Dinge, auf die derjenige verzichten sollte, der sich mit einem besonderen Gelübde dem HERRN geweiht hatte!

Innerhalb von wie vielen Tagen brachten die Stammesfürsten ihre Gaben zur Einweihung der Stiftshütte?

Tag 88: 4. Mose 8-10

Mit welchem Alter begannen die Leviten ihren Dienst? Wann beendeten sie ihn?

Woher wusste das Volk, wann es aufbrechen und weiterziehen sollte?

Tag 89: 4. Mose 11-13

Was tat Gott, um Mose von seiner großen Verantwortung etwas zu entlasten?

Mit welcher Botschaft kam die Mehrheit der Kundschafter aus Kanaan zurück? Was bewirkten sie damit?

Tag 90: 4. Mose 14-15

Womit strafte der HERR diejenigen, die gegen Gott gemurrt hatten und zwanzig Jahre oder älter waren?

Welches Opfer musste derjenige bringen, der aus Versehen ein Gebot des HERRN übertreten hatte?

Tag 91: 4. Mose 16-17

Weshalb empörte sich Korah mit seiner Rotte gegen Mose?

Was taten Mose und Aaron, um Gottes Zorn von seinem Volk abzuwenden?

14. Woche: 4. Mose 18-36

Tag 92: 4. Mose 18-20

Warum sollten die Leviten kein Erbteil (Land) in Kanaan, dem verheißenen Land, besitzen?

Was sollte Mose tun, um Wasser aus dem Felsen hervorzubringen? Wie ging er dabei vor? Worin bestand sein Fehler?

Tag 93: 4. Mose 21-24

Welche Auswirkung hatte die Schlangenplage auf das Volk? Was mussten diejenigen, die gebissen waren, tun, um am Leben zu bleiben?

Bileam bekam von Balak den Auftrag, das Volk Israel zu verfluchen. Stattdessen segnete er es. Womit begründete Bileam seine Handlung?

Tag 94: 4. Mose 25-26

Das Volk Israel versündigte sich in Schittim schwer gegen den HERRN. Womit wurden sie bestraft?

Wie hoch war die Zahl der wehrfähigen Männer in Israel nach der Plage?

Tag 95: 4. Mose 27-29

Wer sollte das Erbe antreten, wenn jemand starb, der keinen Sohn hatte?

Welches Opfer sollte in Israel täglich dargebracht werden?

Tag 96: 4. Mose 30-32

Aus welchem Grund zogen die Israeliten gegen die Midianiter in den Kampf?

Unter welcher Bedingung wurde es den Stämmen Ruben, Gad und dem halben Stamm Manasse gestattet, das Ostjordanland als Erbteil in Besitz zu nehmen?

Tag 97: 4. Mose 33-34

Wie sollten die Israeliten mit den Bewohnern des Landes Kanaan umgehen?

Nach welcher Methode sollte das Land Kanaan unter den neun Stämmen Israels und dem halben Stamm Manasse aufgeteilt werden?

Tag 98: 4. Mose 35-36

Welche Bedeutung hatten die sechs Freistädte?

Welche Auflage sollten die Töchter einhalten, die bereits ein Erbteil erhalten hatten und heiraten wollten?

15. Woche: Markus 9-16

Tag 99: Markus 9

Welche Wahrheit über Jesus erfuhren Petrus, Jakobus und Johannes, als sie sich mit ihrem Herrn auf dem Berg der Verklärung befanden?

Wie soll sich derjenige verhalten, der der Erste von allen sein möchte?

Tag 100: Markus 10

Welche Verheißung gilt für die Kinder, die zu Jesus gebracht werden?

Was verspricht Jesus denen, die alles verlassen und ihm nachfolgen?

Tag 101: Markus 11

Was riefen die Menschen, als Jesus in Jerusalem hineinzog?

Welche Bedingung für erhörliches Beten nennt Jesus in Markus 11?

Tag 102: Markus 12

Welche Wahrheit verdeutlicht uns Jesus mit dem Gleichnis von den bösen Weingärtnern?

Wie heißt das wichtigste Gebot?

Tag 103: Markus 13

Nenne einige Zeichen, die der Wiederkunft Jesu vorausgehen?

Was bedeutet der Aufruf Jesu zur Wachsamkeit für uns?

Tag 104: Markus 14

Wozu diente die Salbung Jesu in Betanien?

Welchen Zweck des Gebets nannte Jesus seinen Jüngern im Garten Gethsemane?

Tag 105: Markus 15-16

Woran erkannte der Hauptmann, dass Jesus wahrhaftig Gottes Sohn ist?

Weshalb wies Jesus seine elf Jünger zurecht, als er mit ihnen zu Tisch saß?

5. Mose

Das fünfte Buch Mose (griechisch: Deuteronomium) ist das Buch der Wiederholungen. Der griechische Begriff „Deuteronomium" bedeutet „zweites Gesetz". Das fünfte Buch Mose gibt in den ersten drei Kapiteln einen Rückblick auf die Wüstenwanderung und die Eroberung des Ostjordanlandes. Der überwiegende Teil des Buches aber besteht aus den Reden Moses, in denen er große Teile des Gesetzes wiederholt und auslegt. Solch ein Rückblick war notwendig, da außer Josua und Kaleb die Generation, die das Gesetz am Sinai empfangen hatte, bereits gestorben war. Die neue Generation, die kurz vor dem Einzug in das verheißene Land stand, musste das Gesetz kennen und sich einprägen.

Der Zeitabschnitt des Buches erstreckt sich über die zwei letzten Monate der Wüstenwanderung (1405 v. Chr.). Mose verkündigte das Gesetz dem Volk kurz vor seinem Tod im Lande Moab (5. Mose 34,5) und einen Monat vor dem Überschreiten des Jordans.

Das fünfte Buch Mose hatte eine große Bedeutung für die Lehre und das Leben in Israel. Jesus gebrauchte es mehr als alle anderen Teile der Bibel. Bei seiner Versuchung in der Wüste entgegnete er dem Satan dreimal mit Zitaten aus dem fünften Buch Mose.

Ein wichtiger Hinweis auf Jesus Christus ist Moses selbst. Mose sagte: ***„Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören!"*** (5. Mose 18,15; vgl. Verse 18-19). Als die Menschen Jesu Werke sahen und seine Reden hörten, erkannten einige in ihm den verheißenen Propheten (Johannes 6,14; 7,40-42; Apostelg. 3,22; 7,37).

Einige Besonderheiten dieses Buches sind:

- Es sollte in jedem Sabbatjahr (alle sieben Jahre) zur Zeit des Laubhüttenfestes dem ganzen Volk vorgelesen werden (5. Mose 31,9-13).
- Mose fordert sein Volk auf, die Gebote Gottes kennenzulernen, sie zu behalten und sie den Kindern weiterzugeben (5. Mose 11,18-21). Die Ermahnung ***„zu hören"*** kommt ungefähr 20-mal vor (z. B. 5. Mose 5,1; 6,4) und „zu gedenken" ungefähr 15-mal (z. B. 5. Mose 5,15; 8,2).
- Die Liebe wird besonders betont: sowohl die Liebe Gottes zu seinem Volk (5. Mose 4,37; 7,8.13; 15,10; 23,6; 32,7-14; 33,3) als auch die Liebe der Israeliten zu Gott (5. Mose 5,10; 6,5; 7,9; 13,4). Es wird deutlich, dass die Liebe das Grundgebot für alle Anordnungen ist.
- Das fünfte Buch Mose beinhaltet einen eindringlichen Appell an das Volk, dem Herrn treu zu sein. Viele Gebote Gottes werden nicht nur mitgeteilt, sondern auch begründet.

16. Woche: 5. Mose 1-16

Tag 106: 5. Mose 1-2

Womit ermutigte Mose die Israeliten, wenn sie sich vor ihren Feinden fürchteten?

Gegen welche Völker sollte Israel nicht kämpfen?

Tag 107: 5. Mose 3-4

Auch Mose hatte den Wunsch, über den Jordan ziehen zu dürfen und das gute Land zu sehen. Was antwortete der HERR auf seine Bitte?

Was sollten die Israeliten an ihre Kinder weitergeben?

Tag 108: 5. Mose 5-6

Welche praktische Bedeutung hat das erste der Zehn Gebote für uns heute?

Was sollten die Israeliten tun, um die Gebote des HERRN nicht zu vergessen?

Tag 109: 5. Mose 7-9

Warum warnte Gott sein Volk so sehr vor einer Vermischung mit den heidnischen Völkern?

Die Zeit, die der HERR sein Volk durch die Wüste führte, diente auch zur Erziehung Israels. Welche Maßnahmen benutzte der HERR zur Erziehung?

Tag 110: 5. Mose 10-11

Nenne einige der wichtigen Forderungen Gottes an sein Volk!

Wie wird das Land beschrieben, das der HERR seinem Volk verheißen hat?

Tag 111: 5. Mose 12-13

Wie sollten die Israeliten mit den Plätzen umgehen, an denen die Heiden ihren Göttern gedient hatten?

Welche Strafe erwartete denjenigen, der eine andere Person zum Götzendienst verführte?

Tag 112: 5. Mose 14-16

Die Abgabe des „Zehnten" zum Lebensunterhalt der Leviten war in Israel bereits eine bekannte Ordnung. Wozu diente die Abgabe, von der in 5. Mose 14,28-29 berichtet wird?

Wonach richtete sich die Größe der Gaben, die zum Laubhüttenfest mitgebracht wurden?

17. Woche: 5. Mose 17-34

Tag 113: 5. Mose 17-19

Welche Bedingungen sollte derjenige erfüllen, der als König eingesetzt wird, falls das Volk einen König wünscht?

Vor welchen okkulten Sünden wird in 5. Mose 18 gewarnt?

Tag 114: 5. Mose 20-22

Wer sollte vom Kriegsdienst befreit werden, wenn das Volk gegen seine Feinde in den Krieg ziehen muss?

Welche Kleidungsordnung gab Gott seinem Volk?

Tag 115: 5. Mose 23-25

Von wem durften die Israeliten Zinsen nehmen, von wem nicht?

Den Bedürftigen, Fremdlingen, Waisen und Witwen werden in 5. Mose 24 besondere Vorrechte eingeräumt. Womit begründete der HERR diese Ordnung?

Tag 116: 5. Mose 26-27

Welche Stellung hatte das Volk Israel unter den übrigen Völkern?

Wo sollten die Gedenksteine aufgerichtet werden?

Tag 117: 5. Mose 28

Gott hielt große Segnungen für sein Volk bereit, wenn es ihm gehorsam ist. Welche Bedeutung sollten diese Segnungen für die übrigen Völker der Erde haben?

Nenne einige Plagen, die über Israel kommen, wenn sie Gott ungehorsam sein werden!

Tag 118: 5. Mose 29-31

Wenn das Volk Israel sich vom Herrn abwenden und der Fluch Gottes sie treffen sollte, gab es für sie dennoch Hoffnung. Welche Chance räumte Gott seinem Volk ein?

Womit ermutigte Mose Josua, als er ihn zu seinem Nachfolger einsetzte?

Tag 119: 5. Mose 32-34

Welchen Appell richtete Mose an sein Volk? Womit hob er die Bedeutung des Wortes Gottes hervor?

Wo starb Mose und wo wurde er begraben?

Lukas

„Jesus Christus, der Sohn des Menschen" kann als Thema über das Lukasevangelium gesetzt werden.

Es war Lukas ein Anliegen, die Ereignisse aus dem Leben Jesu zu erforschen und in guter Ordnung aufzuschreiben. Er berichtet ausführlicher über die Geburt Jesu als die anderen Evangelien. In seinem Geschlechtsregister geht er über Josef bis auf Adam zurück. Lukas schreibt als einziger etwas über die Jugendzeit Jesu. Die Liebe zu den Verlorenen wird an den Begegnungen Jesu (z. B. mit Zachäus) und auch an den Gleichnissen (z. B. das Gleichnis vom verlorenen Schaf, dem verlorenen Groschen und dem verlorenen Sohn) deutlich. Es wird viel über das Gebetsleben Jesu aufgezeigt. Darum kann das Lukasevangelium auch als das Evangelium des Gebets bezeichnet werden. Der Bericht von der Kreuzigung und Auferstehung Jesu bildet einen gewissen Höhepunkt des Evangeliums. Es schließt ab mit der Himmelfahrt Jesu.

Der Verfasser Lukas

Lukas gehörte nicht zu dem Kreis der zwölf Apostel und war kein Augenzeuge der Ereignisse im Leben Jesu. Er gehörte aber zu den Mitarbeitern des Apostels Paulus. Das erkennen wir daran, dass er an einigen Stellen in der Apostelgeschichte ab Kapitel 16 in der „Wir-Form" schreibt. Paulus erwähnt Lukas in Kolosser 4,14; 2. Timotheus 4,11 und in Philemon 24. Lukas war von Beruf Arzt (Kolosser 4,10-14) und er schrieb ein gutes Griechisch.

Die Empfänger des Lukasevangeliums

Lukas schrieb sein Evangelium in erster Linie für Theophilus (Lukas 1,3), über den wir keine näheren Angaben haben. Er wandte sich besonders an Nichtjuden. Darum erklärte er auch Ortsangaben (Lukas 4,31; 23,50; 24,13) und zitierte nur wenig aus dem Alten Testament.

Besonderheiten des Lukasevangeliums

- Lukas betont, dass Jesus in diese Welt gekommen ist, um Sünder zu suchen und sie zur Umkehr zu rufen (Lukas 19,10; 5,31-32). Damit eignet sich das Lukasevangelium sehr gut zur Weitergabe an Menschen, die das Evangelium noch nicht kennen.
- Es wird von Lukas besonders die menschliche Seite des Sohnes Gottes betont. Der Ausdruck „Sohn des Menschen" oder „Menschensohn" (z. B. Lukas 19,10; 21,27.36) wird mindestens 27-mal gebraucht.
- Das Lukasevangelium ist das längste Buch des Neuen Testaments, obwohl es in nur 24 Kapitel eingeteilt ist.

18. Woche: Lukas 1-8

Tag 120: Lukas 1

Mit welcher Absicht schrieb Lukas seinen Bericht über das Leben Jesu an Theophilus?

Wie wird von dem Engel des Herrn die zukünftige Aufgabe von Johannes, dem Täufer, noch ehe er geboren war, beschrieben?

Tag 121: Lukas 2

Was taten die Hirten, nachdem sie Jesus in Bethlehem gesehen hatten?

Was erfahren wir in Lukas 2 über die Jugendzeit Jesu?

Tag 122: Lukas 3

Wozu forderte Johannes der Täufer das Volk auf?

Wie alt war Jesus, als er in die Öffentlichkeit trat und zu wirken begann?

Tag 123: Lukas 4-5

Wie widerstand Jesus den Versuchungen Satans in der Wüste?

Welche Wahrheit machte Jesus den Pharisäern und Schriftgelehrten anhand der Heilung des Gelähmten in Lukas 5,17-26 deutlich?

Tag 124: Lukas 6

An wen richtete Jesus seine Rede, in der er immer wieder wiederholte ***„Glückselig seid ihr …“***?

Was versprach Jesus denen, die gerne geben?

Tag 125: Lukas 7

Womit beantwortete Jesus die Frage von Johannes dem Täufer?

Welche Zusage gab Jesus der Sünderin, die Jesus die Füße salbte?

Tag 126: Lukas 8

Wen bezeichnete Jesus als seine Mutter und als seine Brüder?

Wie ging Jesus vor, um den Gerasener (bzw. Gadarener) von seiner Besessenheit zu befreien?

Josua

Das Buch Josua beschreibt die Eroberung und Verteilung des verheißenen Landes Kanaan. Es bildet eine direkte Fortsetzung des fünften Buches Mose. Josua, der Nachfolger von Mose, führte das Volk Israel über den Jordan in das verheißene Land. Nach der Eroberung der beiden Städte Jericho und Ai begannen die längeren Feldzüge in die mittleren, südlichen und nördlichen Gebiete Kanaans. Trotz der großen Siege war die vollständige Landnahme nicht abgeschlossen, als Josua mit der Austeilung des Landes begann. Das Buch endet mit dem Tod Josuas und seines Sohnes Eleaser. Es umfasst Israels Geschichte während einer Zeitspanne von ca. 30 Jahren (1405-1375 v. Chr.).

Der Auftrag Gottes zur Ausrottung der Kanaaniter (5. Mose 9,3) war sehr grausam und wirft die Frage auf, wie wir diese Anordnung richtig einordnen sollen. Folgende Antworten sollen dabei helfen:

1) Gott, der ein gerechter Richter ist, hat das Recht, Leben zu geben und zu nehmen (Römer 9,20; Psalm 7,10.12; 94,2).

2) Die Kanaaniter waren in Sünde verstrickt. Zu ihrer Religion gehörte Schlangenanbetung, Unmoral, Prostitution, Opferung von Kindern und Brutalität. Gott hatte den Israeliten verheißen, ihnen das Land Kanaan zu geben, sobald die Sünde der Amoriter voll ist (1. Mose 15,13-16).

3) Die Israeliten sollten die Kanaaniter ausrotten, damit sie nicht von ihnen zum Götzendienst verführt werden (5. Mose 7,16; 20,16-18). Die nicht vollständige Ausrottung und Vertreibung der Kanaaniter führte später zu großen Problemen.

4) Die Hure Rahab wurde aufgrund ihres Glaubens, und weil sie die Kundschafter freundlich aufgenommen hatte, nicht mit den Ungehorsamen umgebracht.

Ägypten, die Wüste und Kanaan können als Sinnbilder für das Leben eines Christen gesehen werden:

1) Ägypten ist das Land der Knechtschaft. Es versinnbildlicht das Leben eines ungläubigen Menschen, der sein Leben unter der Herrschaft Satans führt.

2) Die Wüste ist das Land der Eigenherrschaft und versinnbildlicht das Leben eines Christen, der die Fülle der Segnungen Gottes noch nicht voll und ganz erfahren hat.

3) Kanaan ist das Land der Gottesherrschaft und versinnbildlicht das Leben eines Christen, der im Sieg lebt, bzw. die zukünftige Herrlichkeit im Himmel.

Josua ist ein Buch des Sieges. Es wird von 31 Siegen und nur einer Niederlage berichtet. Es veranschaulicht uns, wie wir ein siegreiches Glaubensleben führen können (Hebräer 11,30-31).

19. Woche: Josua 1-12

Tag 127: Josua 1-2

Welche Zusagen bekam Josua vom HERRN, nachdem Mose gestorben war?

Was wusste Rahab über den Gott Israels?

Tag 128: Josua 3-5

In welchem Moment sollte das Wasser des Jordan stillstehen, damit Israel hindurchziehen kann?

Was empfanden die Könige der Amoriter und Kanaaniter, als sie vom Durchzug Israels durch den Jordan hörten?

Tag 129: Josua 6-7

Wie oft zogen die Israeliten um Jericho herum, bis sie die Stadt einnehmen konnten?

Weil das Volk Israel sich versündigt hatte, konnte es die Stadt Ai nicht einnehmen. Was musste geschehen, um diese Sünde zu bereinigen? Was müssen wir tun, um von unserer Sünde gereinigt zu werden (vgl. 1. Johannes 1,9)?

Tag 130: Josua 8

Welche Strategie wandte Josua an, um Ai zu erobern?

Warum richtete Josua einen Altar und Gedenksteine auf dem Berg Ebal auf?

Tag 131: Josua 9

Womit überlisteten die Gibeoniter die Israeliten?

Welchen Fehler begingen die Obersten in Israel, so dass sie auf die List der Gibeoniter hereinfielen?

Tag 132: Josua 10

Von welchen Städten bzw. Königen, die Josua besiegte, wird in Josua 10 berichtet?

Mit welchem Gebet brachte Josua sein großes Vertrauen zum HERRN zum Ausdruck (Josua 10,12-14)?

Tag 133: Josua 11-12

Wie viele Städte im Lande Kanaan schlossen Frieden mit Israel (Josua 11,19)?

Wie viele Könige wurden von Israel besiegt?

20. Woche: Josua 13-24

Tag 134: Josua 13-14

Warum bekam der Stamm Levi kein Erbteil (eigenes Land) im Lande Kanaan?

Warum gab Josua dem Kaleb die Stadt Hebron zum Erbteil?

Tag 135: Josua 15

Wer heiratete Achsa, die Tochter Kalebs? Was erhielt sie als Segensgabe von ihrem Vater?

Nenne einige wichtige Städte, die zum Erbteil Judas gehörten!

Tag 136: Josua 16-18

Wozu wurden die Kanaaniter verpflichtet, die vom Stamm Ephraim und vom Stamm Manasse nicht vertrieben worden waren?

Wie ging Josua vor, um das übrige Land unter den sieben Stämmen auszuteilen, die noch kein Erbteil erhalten hatten?

Tag 137: Josua 19-20

Von welchem Ort aus geschah die Austeilung des Landes durch Josua und Eleaser?

Welche Städte wurden zu Freistädten ernannt?

Tag 138: Josua 21

Wie viele Städte mit Weideplätzen bekamen die Leviten?

Wovon war das Leben in Israel nach der Landeinnahme gekennzeichnet?

Tag 139: Josua 22-23

Welche Sorge kam unter den Israeliten auf, als sie hörten, dass die Stämme Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse einen Altar bei den Steinkreisen am Jordan gebaut hatten?

Was lehrte Josua die Ältesten, Häupter, Richter und Amtleute in Israel über die rechte Beziehung des Volkes zum HERRN?

Tag 140: Josua 24

Vor welche Wahl stellte Josua das Volk in Sichem?

Wozu verpflichtete sich das Volk Israel in Sichem?

21. Woche: Lukas 9-16

Tag 141: Lukas 9

Welche Bedingungen der Nachfolge nennt Jesus in Lukas 9?

Wer ist für das Reich Gottes nicht geeignet?

Tag 142: Lukas 10

Was sollen wir angesichts der Tatsache tun, dass das Erntefeld zwar groß, die Zahl der Arbeiter aber klein ist?

Wer ist unser Nächster?

Tag 143: Lukas 11

Dürfen wir mit allen unseren Bitten zu Jesus kommen? Womit dürfen wir rechnen?

Welche Dinge verurteilte Jesus im Leben der Pharisäer und Schriftgelehrten?

Tag 144: Lukas 12

Welche Einstellung sollen wir zu materiellem Besitz haben?

Wir sollen so leben wie Menschen, die auf ihren Herrn warten. Was bedeutet das konkret?

Tag 145: Lukas 13

Was antwortete Jesus auf den Einwand der Pharisäer, dass die Menschen sich nicht am Sabbat von Jesus heilen lassen dürfen?

Wie beschreibt Jesus den Ort, an den diejenigen kommen, die nicht durch die enge Pforte gegangen sind?

Tag 146: Lukas 14

Wer wurde im Gleichnis vom großen Abendmahl zum Essen eingeladen? Welche Ausreden hatten die Geladenen?

Wenn jemand Jesus nachfolgen möchte, soll er – wie ein Bauherr – vorher die Kosten überschlagen. Warum fordert Jesus ein Überschlagen der Kosten?

Tag 147: Lukas 15-16

Wie reagierte der Vater, als sein verlorener Sohn zu ihm zurückkam?

Worauf sollen die Menschen hören, um vor der ewigen Qual bewahrt zu bleiben?

Richter

Das Buch Richter ist eine direkte Fortsetzung des Buches Josua. Es beginnt mit dem Tod Josuas und endet mit dem benjaminitischen Bürgerkrieg. Die Zeitspanne umfasst ca. 300 Jahre (1375-1075 v. Chr.).

In der Zeit der Richter war jeder Stamm Israels selbständig. Es gab keine einheitliche Führung. Die Richter sorgten in Friedenszeiten für die Rechtsprechung im Volk. In Kriegszeiten waren sie zugleich die militärischen Führer Israels, die sie aus der Fremdherrschaft befreiten. Darum wurden sie auch *Retter* genannt (Richter 3,9).

Das Volk hatte zwar das Gesetz, das sie miteinander verband, doch immer wieder verfielen sie in heidnische Gewohnheiten. Wenn die Israeliten von Gott abfielen, gab er sie ihren Feinden preis, die über sie herfielen und das Land verwüsteten. Wenn dann das Volk den HERRN anrief, erweckte er ihnen einen Retter. Es wird über sieben Besetzungen des Landes durch die Feinde berichtet, von sieben Befreiungskriegen, von drei Bürgerkriegen und von mehreren Friedenszeiten.

Der geistliche Zustand des Volkes kann mit dem mehrfach wiederholten Satz zusammengefasst werden: ***„Zu jener Zeit gab es keinen König in Israel; jeder tat, was recht war in seinen Augen“*** (Richter 17,6; 18,1; 19,1; 21,25).

Es ist ein gewisser Kreislauf von Ereignissen zu erkennen, der sich in den verschiedenen Phasen des Abfalls mehrere Male wiederholt. Wenn die Israeliten sündigten, wurden sie gezüchtigt, daraufhin taten sie Buße und Gott sandte ihnen einen Retter, der sie befreite.

Sünde: Richter 3,7: *Und die Kinder Israels **taten, was böse war** in den Augen des HERRN.*

Züchtigung: Richter 3,8: *Da entbrannte der Zorn des HERRN über Israel; und **er verkaufte sie** unter die Hand Kuschan-Rischatajims.*

Buße: Richter 3,9: *Da **schrien** die Kinder Israels **zum HERRN**.*

Errettung: Richter 3,9: Und ***der HERR erweckte*** den Kindern Israels ***einen Retter***.

Einige Richter wurden besonders von Gott berufen und durch den Geist Gottes zum Dienst befähigt (Richter 3,9-10). Die Berichte über Gideon und Simson nehmen fast die Hälfte des Buches ein. Über die Richter Samgar, Tola, Jair, Ibzan, Elon und Abdon berichten nur 14 Verse.

Das Buch Richter zeigt, in welche Nöte diejenigen geraten können, die sich von Gott abwenden, und wie groß Gottes Barmherzigkeit an denen ist, die Buße tun und zu ihm rufen. Ohne Gott ist der Mensch hilflos und versagt immer wieder. Er benötigt einen Retter, der ihn aus seinem Verlorensein heraushilft.

Ruth

Das Buch Ruth berichtet über die Treue der Moabiterin Ruth zu ihrer Schwiegermutter Naemi. Elimelech aus Betlehem in Juda wanderte mit seiner Familie zur Zeit der Hungersnot nach Moab aus. Er starb dort in der Fremde. Dort starben auch seine beiden Söhne Machlon und Kaljon, die mit Moabiterinnen verheiratet waren.

Als es in Israel wieder mehr Nahrungsmittel gab, machte sich Elimelechs Witwe, Naemi, mit ihren beiden Schwiegertöchtern, Orpa und Ruth, auf den Weg zurück in ihre Heimat. Als Naemi ihnen anbot umzukehren, nahm Orpa das Angebot an und ging zurück in ihr Elternhaus. Ruth dagegen wollte nicht umkehren, sondern bekannte sich zu dem Volk und dem Gott ihrer Schwiegermutter und ging mit ihr (Ruth 1,16-17).

In Kanaan las Ruth Ähren auf den Feldern von Boas auf gemäß dem damaligen Witwen- und Fremdenrecht (3. Mose 23,22; 5. Mose 24,19). Wahrscheinlich hatte ihr verstorbener Schwiegervater Elimelech seinen Besitz noch vor seiner Ausreise ins Moabiterland verkauft. Boas – ein Verwandter Elimelechs – fand Gefallen an Ruth. Er löste das Erbe Elimelechs ein und heiratete Ruth. Auf diese Weise wurde Ruth, eine Moabiterin, zur Urgroßmutter von David und ein Glied in der messianischen Linie. Das Buch Ruth umfasst einen Zeitraum von ca. 12 Jahren innerhalb der Richterzeit.

Einige Besonderheiten dieses Buches

- Nur zwei Bücher der Bibel tragen Frauennamen: Ruth (eine Heidin, die unter Juden wohnte) und Esther (eine Jüdin, die unter Heiden wohnte). Gottes Liebe ist nicht an eine bestimmte Nation oder Rasse gebunden.
- Das Buch Ruth gehört zu den „fünf Büchern“ (Megilloth = Hohelied, Ruth, Klagelieder, Prediger und Esther), die an bestimmten Festtagen im Tempel vorgelesen wurden. Das Buch Ruth wurde am Erntedankfest gelesen.
- Nach dem Gesetz sollte der Besitz einer Familie in der Verwandtschaft bleiben (4. Mose 27,8-11). Wenn jemand verarmte und sein Land verkaufen musste, sollte sein nächster Verwandter den Besitz wieder zurückkaufen (lösen) (3. Mose 25,14-25). Wenn jemand starb und keine Söhne hatte, sollte sein Schwager die Witwe heiraten und den ersten Sohn nach dem Namen des verstorbenen Bruders nennen (5. Mose 25,10). Für Boas war es somit möglich, Ruth und Naemi zu helfen, da er mit ihnen verwandt war. Boas war nicht nur fähig als Löser zu wirken, sondern auch willig. Damit weist Boas als der Löser symbolisch auf das Erlösungswerk Jesu Christi hin. Jesus ist der Löser, der uns von unserer Sünde freikaufen kann.

22. Woche: Richter 1-12

Tag 148: Richter 1-2

Nach der Einwanderung Israels in Kanaan und nach dem Tod Josuas gab es noch weitere Gebiete des Landes einzunehmen. Waren die Israeliten gehorsam und vertrieben die Kanaaniter?

Worin zeigte sich Israels Untreue, nachdem Josua und die Ältesten, welche die großen Taten Gottes gesehen hatten, gestorben waren?

Tag 149: Richter 3-4

Was taten die Israeliten, nachdem sie Eglon, dem König der Moabiter, achtzehn Jahre gedient hatten?

Wer war Barak (vgl. Hebräer 11,32-33)? Mit wem zusammen zog er in den Kampf?

Tag 150: Richter 5-6

Wem gaben Debora und Barak die Ehre für ihren errungenen Sieg?

Womit unterdrückten die Midianiter die Israeliten?

Tag 151: Richter 7-8

Warum wollte der HERR die Zahl der Israeliten, die gegen die Midianiter in den Kampf zogen, verringern?

Was antwortete Gideon den Männern von Israel, als sie ihn zu ihrem Herrscher machen wollten?

Tag 152: Richter 9

Was tat Abimelech, um König zu werden?

Womit endete Abimelechs Königtum?

Tag 153: Richter 10

Wie lange richteten Tola und Jair das Volk Israel?

Als die Israeliten wieder von Gott abfielen und den Götzen dienten, gab sie der HERR in die Hand der Philister und Ammoniter. Was taten die Israeliten, um noch einmal Gottes Barmherzigkeit zu erlangen?

Tag 154: Richter 11-12

Warum konnte Jeftah einen gewaltigen Sieg über die Amoriter erringen?

Wodurch entstand der Krieg zwischen Gilead und Ephraim?

23. Woche: Richter 13-21, Ruth 1-4

Tag 155: Richter 13-14

Was kündigte der Engel des HERRN dem Manoah und seiner Frau an?

Wie bekamen die Philister die Lösung von Simsons Rätsel heraus?

Tag 156: Richter 15-16

Wie entstand Simsons Streit mit den Philistern? Womit besiegte er sie?

Wie kam es dazu, dass Simson seine Kraft verlor?

Tag 157: Richter 17-18

Wie entstand das Bildnis, das Micha in seinem Haus hatte?

Wie kam der Stamm Dan an Michas Götzenbild heran?

Tag 158: Richter 19-20

Von wem wurde der Levit mit seiner Nebenfrau in Gibea freundlich aufgenommen?

Wodurch entstand der Bürgerkrieg zwischen Benjamin und den übrigen Stämmen Israels?

Tag 159: Richter 21

Was taten die Israeliten, um den übriggebliebenen Benjaminitern zu Frauen zu verhelfen?

Wovon war die Zeit der Richter im Allgemeinen gekennzeichnet?

Tag 160: Ruth 1-2

Vor welche Wahl stellte Naomi ihre Schwiegertöchter? Wie entschieden sie sich?

Wodurch zeichnete sich Ruth aus, als sie auf dem Feld des Boas Ähren auflas?

Tag 161: Ruth 3-4

Wenn jemand aus einer Not heraus seinen Besitz oder sich selbst verkauft hatte, sollte sein nächster Verwandter für ihn eintreten und den Besitz zurückkaufen bzw. einlösen (3. Mose 25,25-34.47-55). Damit konnte auch eine „Schwagerehe" verbunden sein. Wer war Naomis und Ruths Löser?

Boas löste den Besitz von Naomi ein und heiratete ihre Schwiegertochter, um ihren Namen zu erhalten. Welche geistliche Wahrheit können wir aus dieser Begebenheit für uns lernen?

24. Woche: Lukas 17-24

Tag 162: Lukas 17

Wie oft sollen wir dem vergeben, der an uns sündigt? Was bedeutet dies für uns konkret?

Nenne einige Kennzeichen, die dem Kommen des Reiches Gottes vorausgehen!

Tag 163: Lukas 18

Was muss jemand tun, um vor Gott gerechtfertigt zu werden?

Welchen Lohn bekommen diejenigen, die alles verlassen und Jesus nachfolgen?

Tag 164: Lukas 19

Welche Aufgabe übertrug der Mann von edler Herkunft seinen Knechten?

Weshalb weinte Jesus über die Stadt Jerusalem?

Tag 165: Lukas 20-21

Womit begründete Jesus, dass es eine Auferstehung der Toten gibt?

Wie sollen wir uns angesichts der nahen Wiederkunft Jesu Christi verhalten?

Tag 166: Lukas 22

Welche Aufgabe sollen die Jünger Jesu einst in seinem Reich ausüben?

Wie hat Judas Jesus verraten?

Tag 167: Lukas 23

Weshalb wurde Barabbas anstelle von Jesus freigelassen?

Warum konnte Jesus einem Verbrecher am Kreuz die Zusage machen: ***„Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein“***? Was ging voraus?

Tag 168: Lukas 24

Wie ging Jesus vor, um den zwei Jüngern auf dem Weg nach Emmaus deutlich zu machen, dass Christus leiden und in seine Herrlichkeit eingehen musste?

Was verkündigten diese zwei Jünger den elf Aposteln, als sie wieder in Jerusalem waren?

1. und 2. Samuel

Während im ersten Buch Samuel überwiegend über das Königtum Sauls berichtet wird, geht es im zweiten Buch Samuel hauptsächlich um das Königtum Davids.

In der hebräischen Heiligen Schrift bildeten die beiden Samuelbücher ursprünglich nur ein Buch. Die Septuaginta (die erste griech. Übersetzung des AT) zerlegte es in zwei Teile und fasste sie unter dem Namen „Bücher der Königsherrschaften" zusammen (1. u. 2. Samuel zählten als 1. u. 2. Könige; 1. u. 2. Könige als 3. u. 4. Könige).

Die Hauptperson im ersten Buch Samuel ist Samuel selbst. Es wird über seine Geburt, seine Berufung, seinen Richter- und Prophetendienst sowie über seinen Tod berichtet. Während Samuels Wirkungszeit entstand im Volk der Wunsch, einen König zu ernennen. Gott ging auf dieses Anliegen ein, auch wenn es nicht seinem eigentlichen Plan entsprach. Saul wurde der erste König Israels. Aufgrund seines späteren Ungehorsams wurde er von Gott wieder verworfen. Sein Sohn, Isch-Boschet, kam nach dem Tod seines Vaters nur für kurze Zeit an die Macht, denn Gott hatte bereits David zum Nachfolger für Saul erwählt.

Die Zeit der beiden Samuelbücher

Samuel begann seinen Dienst in einer Zeit, in der das Volk keine einheitliche Führung hatte. Seit Josua unterstanden die Stämme Israels Richtern oder Priestern. Es war eine Zeit, die vom Götzendienst geprägt war (1. Samuel 7,3). Der Priester Eli diente dem HERRN, doch seine Söhne lebten nicht mehr nach den Geboten des HERRN (1. Samuel 2,12-17.29).

Von außen stellten die Philister eine beständige Bedrohung für Israel dar. Gott gebrauchte sie, um sein Volk zu züchtigen, und es kam zu zahlreichen Kriegen mit ihnen. Erst in der Regierungszeit Davids wurden die Philister besiegt und Israel wuchs zu einer Nation zusammen.

- Das 1. Buch Samuel beginnt mit der Geburt Samuels, des letzten Richters, und endet mit dem Tod Sauls, des ersten Königs in Israel. Es umfasst eine Zeitspanne von ca. 90 Jahren (1100-1011 v. Chr.).
- Das 2. Buch Samuel beginnt mit dem Tod Sauls und endet kurz vor Davids Tod. Es umfasst eine Zeitspanne von ca. 40 Jahren (1011-971 v. Chr.).

Wichtige Themen dieser Bücher

- Die Bedeutung des Gebetes wird erkennbar:
  - Hanna bat den HERRN um einen Sohn und wurde erhört. Sie nannte ihn Samuel (1. Samuel 1,10-28). Der Name bedeutet „von Gott erhört".

- Israel siegte aufgrund des Gebetes von Samuel (1. Samuel 7,5-10).
- Samuel betete für das Volk (1. Samuel 8,6). Er betrachtete es als Sünde, vom Gebet für Israel abzulassen (1. Samuel 12,19.23).

- Der Heilige Geist rüstet seine Diener für besondere Aufgaben mit besonderen Fähigkeiten aus (1. Samuel 10,6-10; 11,6; 16,13).
- Gott bestraft und vergibt Sünde (2. Samuel 11,4 und 12,1-18).
- Geduld und das Bewusstsein der Abhängigkeit von Gott sind nötig, um seine Verheißungen zu erlangen (1. Samuel 1,1-20).

Einige Besonderheiten dieser Bücher

- Ab 1. Samuel treten die Könige und Propheten stärker in den Vordergrund. Die Einsetzung eines Königs ging auf den Wunsch des Volkes zurück, womit sie gleichzeitig Gott als ihren König verwarfen (1. Samuel 8,5-7; 10,17-19; 12,12-25).
- Gott hatte das Kommen des Königtums bereits vorausgesehen (1. Mose 17,6.16; 49,10; 2. Mose 19,6; 4. Mose 24,17.19) und darum in 5. Mose 17,14-20 ein umfangreiches Königsgesetz niederschreiben lassen.
- Die Propheten waren Sprachrohre Gottes. Auch David empfing das Wort Gottes durch Propheten (vgl. 2. Samuel 7,1-13).
- Die Beziehung von David zu Gott wurde zum Maßstab, an dem spätere Könige gemessen wurden. Sie wurden danach beurteilt, ob sie in den Wegen Davids wandelten oder nicht (1. Könige 3,3; 9,4; 11,4).
- Die Verheißung an David in 2. Samuel 7,16 ging durch Jesus Christus in Erfüllung. Jesus wird im Neuen Testament oft als ***„Sohn Davids“*** bezeichnet (Matthäus 1,1; 9,27; 21,9; 22,42). Jesaja wusste, dass der Messias aus der Linie Davids kommen würde (Jesaja 9,6).
- Im ersten Buch Samuel sehen wir den Übergang von der Theokratie (Gottesherrschaft) zur Monarchie (Königsherrschaft).
- Die Bundeslade befand sich seit der Zeit Josuas in Silo, nördlich von Bethel. Im Todesjahr Elis wurde sie von den Philistern geraubt. Der König David holte sie im Jahre 1000 v. Chr. nach Jerusalem, wo sie zunächst in der Stiftshütte und später im Tempel aufbewahrt wurde.
- Die Gottlosigkeit und Sittenlosigkeit der Söhne Elis mag kennzeichnend für den allgemeinen Zustand des Volkes Gottes gewesen sein. Deshalb gebrauchte Gott Feinde, um sein Volk durch sie zu züchtigen.
- Die Samuelbücher eignen sich gut zum Studium von Lebensbildern, wie z. B. von Hanna, Eli, Samuel, Saul, David, Abner und Joab.

25. Woche: 1. Samuel 1-18

Tag 169: 1. Samuel 1-2

Was gelobte Hanna dem HERRN, als sie für einen Sohn betete?

Warum kündigte der Mann Gottes dem Priester Eli und seinem Hause ein hartes Gericht an?

Tag 170: 1. Samuel 3-6

Woran erkannten die Israeliten, dass Samuel damit betraut war, ein Prophet des HERRN zu sein?

Warum sandten die Philister die Bundeslade nach Israel zurück?

Tag 171: 1. Samuel 7-9

Während der Zeit, als die Lade des HERRN in Kirjat-Jearim blieb, wandte sich das ganze Haus Israel zum HERRN. Welche Bedingungen nannte Samuel denen, die sich zum HERRN bekehren wollten?

Warum missfiel Samuel der Wunsch des Volkes, einen König zu bekommen?

Tag 172: 1. Samuel 10-12

Wann und wo wurde Saul als König eingesetzt?

Wozu forderte Samuel das Volk auf, nachdem er Saul als König eingesetzt hatte?

Tag 173: 1. Samuel 13-14

Welche Tat Sauls verurteilte Samuel, als das Volk Israel von den Philistern bedroht wurde?

Womit ermutigte Jonathan seinen Waffenträger, als er mit ihm zusammen zur Wache der Philister hinübergehen wollte?

Tag 174: 1. Samuel 15-16

Aufgrund welcher Sünde wurde Saul als König verworfen?

Was geschah mit David, nachdem er von Samuel zum König gesalbt worden war?

Tag 175: 1. Samuel 17-18

Womit begründete David seine Zuversicht, den Riesen Goliath besiegen zu können?

Wodurch entstand die Feindschaft zwischen Saul und David?

26. Woche: 1. Samuel 19-31; 2. Samuel 1-7

Tag 176: 1. Samuel 19-21

Was kennzeichnete die Freundschaft zwischen Jonathan und David?

Wohin ging David, nachdem er vor Saul geflohen war?

Tag 177: 1. Samuel 22-24

Weshalb mussten die Priester von Nob sterben?

Was schwor David dem König Saul nach seiner Begegnung mit ihm in der Höhle von En-Gedi?

Tag 178: 1. Samuel 25-26

Was tat Abigail, um David vor Blutschuld zu bewahren?

Welche Forderung stellte David an Saul, nachdem er ihn zum zweiten Mal verschont hatte?

Tag 179: 1. Samuel 27-30

Weshalb bekam Saul keine Antwort, als er den HERRN befragte?

Was erbeutete David mit seinen Männern von den Amalekitern?

Tag 180: 1. Samuel 31; 2. Samuel 1

Auf welche Weise starb der König Saul?

Weshalb trauerte David so sehr um den Tod von Saul und Jonathan?

Tag 181: 2. Samuel 2-4

Wer waren Abner und Joab?

Weshalb gefiel es David nicht, dass Rechab und Baana den König Isch-Boscheth töteten?

Tag 182: 2. Samuel 5-7

Wovon war Davids Königtum gekennzeichnet, nachdem er König über ganz Israel geworden war?

Welche Verheißung gab Gott dem König David hinsichtlich der Zukunft seines Königtums?

Johannes

„Jesus Christus ist der Sohn Gottes“ kann als Thema über das Johannesevangelium gesetzt werden.

Dieses Evangelium zeigt uns Jesus Christus als das fleischgewordene Wort Gottes. Es unterscheidet sich von den drei anderen Evangelien, da es viele Schilderungen enthält, die bei den anderen Evangelisten nicht erwähnt werden. An den Wundern Jesu und an seinen Gesprächen mit den Juden wird deutlich, dass er der im Alten Testament angekündigte Sohn Gottes ist.

Der Verfasser des Johannesevangeliums

Die Überlieferung nennt übereinstimmend Johannes, den Sohn des Zebedäus und Bruder des Jakobus, als den Verfasser dieses Evangeliums. Er selbst stellt sich nicht mit Namen vor, sondern spricht lediglich von dem ***„Jünger, den Jesus liebte“*** (Johannes 13,23; 19,26; 20,2; 21,7.20).

Johannes war ein Augenzeuge der Ereignisse im Leben Jesu (Johannes 1,14; 19,35) und stammte aus einem Ort in der Nähe vom See Genezareth. Dort betrieb sein Vater Zebedäus ein Fischereigewerbe (Matthäus 4,18-21; Markus 1,19-20). Johannes gehörte zum engsten Kreis der Jünger Jesu (Markus 5,37; Matthäus 17,1; 26,37; Lukas 22,8).

In der Apostelgeschichte wird von Johannes berichtet, dass er freimütig von Jesus sprach und bereit war, Gott mehr zu gehorchen als den Menschen (Apostelgeschichte 4,13.19). Johannes gehörte zu den Grundsäulen der jungen Gemeinde (Apostelgeschichte 12,2; Galater 2,9). Er ist auch der Verfasser des Buches Offenbarung (Offenbarung 1,9).

Zweck und Besonderheiten des Johannesevangeliums

- Johannes macht deutlich, dass Jesus Gottes Sohn ist. Obwohl Jesus nicht der Vater ist, sind er und der Vater doch völlig eins (Johannes 10,30). Daher kann Jesus sagen: ***„Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen.“*** (Johannes 14,9). Jesus wird vorgestellt als der Sohn Gottes, an den wir glauben sollen.
- Der Zweck des Evangeliums wird in Johannes 20,30-31 genannt: ***„Noch viele andere Zeichen tat Jesus nun vor seinen Jüngern, die in diesem Buch nicht geschrieben sind. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.“***
- Johannes setzte bei seinen Lesern einige Grundkenntnisse des Evangeliums voraus. So spricht er z. B. von den ***„Zwölfen“***, ohne diesen Begriff vorher zu erklären. Sein Wortschatz ist besonders einfach.

27. Woche: Johannes 1-10

Tag 183: Johannes 1

Wem gab Jesus Macht, Gottes Kinder zu werden? Was musste vorausgehen?

Wer gehörte zu den ersten Jüngern Jesu?

Tag 184: Johannes 2-3

Die Juden forderten ein Zeichen von Jesus, das ihn – ihrer Meinung nach – berechtigen würde, den Tempel zu reinigen. Worauf wies Jesus sie hin?

Was antwortete Jesus dem Nikodemus auf die Frage, wie die Wiedergeburt geschieht?

Tag 185: Johannes 4-5

Was können wir aus dem Gespräch, das Jesus mit der Samariterin führte, für unsere Gespräche über das Evangelium lernen?

Welche Vollmacht hat der Vater im Himmel Jesus gegeben?

Tag 186: Johannes 6

Was sollten die Jünger Jesu tun, um Gottes Werke zu vollbringen?

Worin besteht der Wille des Vaters im Himmel?

Tag 187: Johannes 7

Woher kommt die von Jesus verkündigte Lehre? Was bewirkt sie?

Weshalb glaubten viele aus dem Volk an Jesus Christus?

Tag 188: Johannes 8

Wer wird in seiner Sünde sterben müssen?

Wer ist wahrhaftig ein Jünger Jesu?

Tag 189: Johannes 9-10

Wie reagierten die Pharisäer auf das Zeugnis des Blindgeborenen, den Jesus geheilt hatte?

Wie verhält sich Jesus als ein guter Hirte seinen Schafen gegenüber?

28. Woche: 2. Samuel 8-24

Tag 190: 2. Samuel 8-11

Warum wollte der König David dem Mefiboscheth Barmherzigkeit erweisen?

Was unternahm David, um die Sünde seines Ehebruchs zu vertuschen?

Tag 191: 2. Samuel 12-13

Womit wurde David für seine Sünde bestraft? Wie bekam er Vergebung?

Wo hielt sich Tamar auf, nachdem sie von ihrem Bruder Amnon geschändet worden war?

Tag 192: 2. Samuel 14-15

Wie lange durfte Absalom den König nicht sehen?

Nachdem Absalom sich selbst zum König ernannt hatte, musste David vor seinem Sohn fliehen. Wer verließ mit ihm zusammen Jerusalem?

Tag 193: 2. Samuel 16-18

Weshalb wurde von Absalom der kluge Rat Ahitofels verworfen und der Rat Huschais angenommen?

Woran erkennen wir die Liebe Davids zu seinem Sohn Absalom?

Tag 194: 2. Samuel 19-20

Wer war Barsillai? Warum wollte der König ihn ehren?

Womit wurde der Aufstand Schebas beendet?

Tag 195: 2. Samuel 21-22

Zu Davids Zeiten gab es eine dreijährige Hungersnot in Israel. Wodurch wurde sie verursacht?

Mit welchen Worten beschreibt David in seinem Dankeslied, was der HERR ihm bedeutet?

Tag 196: 2. Samuel 23-24

Wie muss ein König herrschen, damit sein Reich festen Bestand hat?

Was antwortete David dem Propheten Gad, als er ihm die drei Möglichkeiten der Bestrafung vorlegte?

1. und 2. Könige

Da die beiden Bücher der Könige inhaltlich zusammengehören, bildeten sie in der hebräischen Bibel ursprünglich nur ein Buch. Sie umfassen einen Zeitraum von ca. 400 Jahren und berichten über Israels Geschichte, angefangen vom Tod Davids über die Wegführung des Nordreichs in die assyrische Gefangenschaft bis zur Wegführung des Südreichs in die babylonische Gefangenschaft.

Unter der Regierung von Salomo erlebte Israel die größte Machtentfaltung seiner Geschichte. Doch nach dem Regierungsantritt seines Sohnes Rehabeam kam es 931 v. Chr. zur Teilung des Reiches in ein Nord- und ein Südreich. Die zehn Stämme des Nordreichs fielen von Rehabeam ab und gründeten das Nordreich Israel.

Im Südreich Juda gab es acht Könige, die das taten, was dem Herrn wohlgefiel. Fünf davon – Asa, Josafat, Joas, Hiskia und Josia – werden als Erweckungskönige bezeichnet, denn sie taten, was dem HERRN wohlgefiel.

Von den meisten Königen im Nordreich wird berichtet, dass sie taten, was dem Herrn missfiel. Es gab dort keine geistlichen Erweckungen wie im Südreich. In 2. Könige 17 sehen wir, dass das Nordreich in die assyrische Gefangenschaft geführt wird (722 v. Chr.). Fremde Volksstämme wurden in ihrem Gebiet angesiedelt. Durch die Vermischung dieser Völker mit den zurückgebliebenen Israeliten entstand das Volk der Samariter.

Die Erweckungen im Südreich konnten den Zerfall des Reiches zwar etwas aufhalten, aber nicht abwenden. In 2. Könige 25 erfahren wir, wie Babylon den jüdischen Widerstand überwindet, Jerusalem und den Tempel zerstört und das Volk (586 v. Chr.) in die Gefangenschaft führt.

Die Königsbücher können wie folgt eingeteilt werden:

1. Könige: Die Geschichte Salomos und die Teilung des Reiches
   A. Die Geschichte des geeinten Reiches unter Salomo, Kap. 1-11
   B. Die Geschichte des geteilten Reiches von Rehabeam bis Josafat, Kap. 12-22

2. Könige: Die Könige des geteilten Reiches
   A. Der Prophet Elisa, Kap. 1-8
   B. Die Könige der beiden Reiche bis zum Fall Samarias, Kap. 9-17
   C. Die Könige Judas bis zum Fall Jerusalems, Kap. 18-25

Die Botschaft der Königsbücher

Die Königsbücher geben nicht nur einen geschichtlichen Überblick über die Zeit der Könige, sondern auch einen Einblick in das geistliche Leben des Volkes. Einige Ereignisse und Personen (z. B. Salomo und Elia) werden sehr ausführlich

dargestellt, während andere nur kurz erwähnt werden.

Die Botschaft der Königsbücher macht deutlich, dass ein gehorsames Leben Gott gegenüber Segen, ein ungehorsames Leben jedoch Fluch einbringt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Aufruf zur Umkehr und Buße, um dadurch den Segen Gottes zu empfangen.

Die Könige im Nordreich Israel und ihre Regierungszeit

1.	Jerobeam	22 Jahre	1. Könige 11,26-14,20	2. Chronik 9,29-13,22
2.	Nadab	2 Jahre	1. Könige 15,25-28	
3.	Baesa	24 Jahre	1. Könige 15,27-16,7	2. Chronik 16,1-6
4.	Ela	2 Jahre	1. Könige 16,8-10.13-14	
5.	Simri	7 Tage	1. Könige 16,9-20	
6.	Omri	12 Jahre	1. Könige 16,16-28	
7.	Ahab	22 Jahre	1. Könige 16,28-22,40	2. Chronik 18,1-34
8.	Ahasja	2 Jahre	1. Könige 22,52-54; 2. Könige 1,18	2. Chronik 20,35-37
9.	Joram	12 Jahre	2. Könige 3; 9,14-26	2. Chronik 22,5-7
10.	Jehu	28 Jahre	2. Könige 9-10	2. Chronik 22,7-9
11.	Joahas	17 Jahre	2. Könige 13,1-9	
12.	Joas	16 Jahre	2. Könige 13,9-25; 14,8-16	2. Chronik 25,17-25
13.	Jerobeam II	41 Jahre	2. Könige 14,23-29	
14.	Sacharja	6 Monate	2. Könige 15,8-12	
15.	Sallum	1 Monat	2. Könige 15,13-15	
16.	Menachem	10 Jahre	2. Könige 15,14-22	
17.	Pechachja	2 Jahre	2. Könige 15,23-26	
18.	Pekach	20 Jahre	2. Könige 15,27-31	2. Chronik 28,5-8
19.	Hosea	9 Jahre	2. Könige 17,1-41; 18,9-12	

Die Könige im Südreich Juda und ihre Regierungszeit

1.	Rehabeam	17 Jahre	1. Könige 12,124; 14,21-31	2. Chronik 10-12
2.	Abia	3 Jahre	1. Könige 15,1-8	2. Chronik 13,1-22
3.	Asa	41 Jahre	1. Könige 15,8-24	2. Chronik 14-16
4.	Josafat	25 Jahre	1. Könige 15,24; 22,41-51	2. Chronik 17-20
5.	Joram	8 Jahre	2. Könige 8,16-24	2. Chronik 21,1-20
6.	Ahasja	1 Jahr	2. Könige 8,25-29; 9,14-29	2. Chronik 22,1-9
7.	Atalia	6 Jahre	2. Könige 8,25-28; 11,1-20	2. Chronik 22-23; 24,7
8.	Joas	40 Jahre	2. Könige 11,1-12,22	2. Chronik 22,10-24,27
9.	Amazja	29 Jahre	2. Könige 14,1-20	2. Chronik 25
10.	Usia (Asarja)	52 Jahre	2. Könige 14,21-22; 15,1-7	2. Chronik 26
11.	Jotam	16 Jahre	2. Könige 15,32-38	2. Chronik 27
12.	Ahas	16 Jahre	2. Könige 16,1-20	2. Chronik 28
13.	Hiskia	29 Jahre	2. Könige 18,1-20,21	2. Chronik 29-32
14.	Manasse	55 Jahre	2. Könige 21,1-18	2. Chronik 33,1-20
15.	Amon	2 Jahre	2. Könige 21,19-26	2. Chronik 33,21-25
16.	Josia	31 Jahre	2. Könige 22,1-23,30	2. Chronik 34-35
17.	Joahas	3 Monate	2. Könige 23,30-34	2. Chronik 36,1-4
18.	Jojakim	1 Jahre	2. Könige 23,34-37; 24,1-6	2. Chronik 36,8-10
19.	Jojachin	3 Monate	2. Könige 24,6-16; 25,27-30	2. Chronik 36,8-10
20.	Zedekia	11 Jahre	2. Könige 24,17-25,7	2. Chronik 36,11-21

29. Woche: 1. Könige 1-10

Tag 197: 1. Könige 1

Mit welcher Absicht empörte sich Davids Sohn Adonia gegen David?

Wie reagierte David auf Adonias Empörung?

Tag 198: 1. Könige 2

Nenne eine der ernsten Ermahnungen, die David seinem Sohn Salomo mitgab, nachdem Salomo König geworden war!

Nenne einige Maßnahmen Salomos, die er schon kurz nach seinem Regierungsantritt vollzog!

Tag 199: 1. Könige 3-4

In Gibeon erschien der HERR dem Salomo des Nachts im Traum und sprach zu ihm: ***„Bitte, was ich dir geben soll!"*** Worum bat Salomo daraufhin?

Wie wird das Leben in Israel zur Zeit Salomos beschrieben?

Tag 200: 1. Könige 5-6

Woran erkennen wir die große Weisheit Salomos, die Gott ihm gab?

Wann wurde der Bau des Tempels begonnen und wann wurde er vollendet?

Tag 201: 1. Könige 7

Welche Häuser ließ Salomo zusätzlich zum Tempel bauen?

Nenne einige der Geräte, die speziell für den Tempel angefertigt wurden!

Tag 202: 1. Könige 8

Bei der Einweihung des Tempels wurde auch die Bundeslade dort hineingebracht. Was befand sich in der Bundeslade?

Wofür betete Salomo bei der Einweihung des Tempels?

Tag 203: 1. Könige 9-10

Unter welcher Bedingung wollte Gott das Königtum Salomos ewiglich bestätigen?

Weshalb geriet die Königin von Saba in Erstaunen, als sie den König Salomo besuchte?

30. Woche: Johannes 11-21

Tag 204: Johannes 11

Was werden diejenigen erleben, die an Jesus glauben?

Weshalb traf der Hohe Rat den Entschluss, Jesus zu töten?

Tag 205: Johannes 12

Was muss mit einem Weizenkorn geschehen, damit es viel Frucht bringen kann?

Weshalb bekannten sich die Oberen aus dem Volk, die an Jesus glaubten, nicht zu Jesus?

Tag 206: Johannes 13-14

Welches Gebot gab Jesus seinen Jüngern, nachdem Judas von ihnen hinausgegangen war?

In Johannes 14 kündigte Jesus seinen Jüngern an, dass er zum Vater zurückgehen wird. Womit tröstete er sie?

Tag 207: Johannes 15-16

Wen bezeichnete Jesus als seine Freunde?

Jesus hatte seinen Jüngern versprochen, zum Vater zu gehen und ihnen einen Tröster, den Geist der Wahrheit, zu senden. Was bewirkt der Heilige Geist in der Welt und in den Gläubigen?

Tag 208: Johannes 17-18

Um was bat Jesus den Vater im hohenpriesterlichen Gebet für seine Jünger?

Petrus versuchte, die Gefangennahme Jesu mit Gewalt abzuwenden. Weshalb hinderte ihn Jesus daran, sich auf diese Weise für ihn einzusetzen?

Tag 209: Johannes 19

Was ließ Pilatus auf das Schild schreiben, das er am Kreuz anbringen ließ?

Weshalb wurden Jesus nicht die Beine gebrochen, nachdem er gestorben war?

Tag 210: Johannes 20-21

Mit welchen Worten sandte Jesus seine Jünger nach seiner Auferstehung aus?

Welche besondere Aufgabe übertrug Jesus dem Petrus, nachdem Jesus mit seinen Jüngern gegessen hatte?

31. Woche: 1. Könige 11-22

Tag 211: 1. Könige 11-12

Als Salomo alt geworden war, blieb er nicht mehr ungeteilt bei dem HERRN, seinem Gott, sondern tat, was dem HERRN missfiel. Wie reagierte Gott darauf?

Wie hießen die ersten beiden Könige des geteilten Reiches?

Tag 212: 1. Könige 13-14

Was weissagte der Mann Gottes gegen Jerobeams Altar?

Was weissagte der Prophet Ahia über die Zukunft des Hauses Jerobeam und über die Zukunft Israels?

Tag 213: 1. Könige 15-16

Der König Asa tat, was dem HERRN wohlgefiel. Durch welche Taten zeichnete er sich besonders aus?

Vom König Ahab wird berichtet, dass er tat, was dem HERRN missfiel, mehr als alle, die vor ihm König waren. Wovon war sein Leben gekennzeichnet?

Tag 214: 1. Könige 17-18

Wie wurde Elia in der Zeit der Trockenheit mit Lebensmitteln versorgt?

Was bewirkten die Wunder, die Gott auf dem Berg Karmel tat, im Volk?

Tag 215: 1. Könige 19-20

Als Elia erfuhr, dass Isebel ihm nach dem Leben trachtete, fürchtete er sich und lief verzagt in die Wüste hinaus. Wie begegnete ihm Gott, um ihn wieder zu ermutigen und in den Dienst zu stellen?

Weshalb gab Gott die Aramäer in die Hände Israels?

Tag 216: 1. Könige 21

Worin bestand Ahabs Sünde gegen Nabot?

Welche Auswirkungen hatten die Sünden Ahabs?

Tag 217: 1. Könige 22

Wie starb der König Ahab?

Was wissen wir über das Leben des Königs Josafat und über seine Beziehung zu Gott?

32. Woche: 2. Könige 1-12

Tag 218: 2. Könige 1-2

Weshalb sollte der König Ahasja an seiner Krankheit sterben?

Elisa wünschte sich, ebenso wie Elia, einen Dienst in der Kraft des Geistes Gottes zu tun. Wie sollte Elisa diese Ausrüstung mit dem Geist bekommen?

Tag 219: 2. Könige 3-4

Was kennzeichnete die Beziehung des Königs Joram aus Israel zu Gott?

Von welchen Wundern, die durch Elisa geschahen, wird in 2. Könige 4 berichtet?

Tag 220: 2. Könige 5-6

Als Naemann den Worten von Elisas Boten gehorchte, wurde er geheilt. Welche Auswirkung hatte dieses Erlebnis auf Naemanns Beziehung zu Gott?

Womit ermutigte Elisa seinen Diener, als die Stadt Dotan vom Heer der Aramäer umlagert wurde?

Tag 221: 2. Könige 7-8

Womit hätten sich die vier aussätzigen Männer beinahe schuldig gemacht?

Welche Verluste musste der Stamm Juda zur Zeit des Königs Joram hinnehmen?

Tag 222: 2. Könige 9

Mit welchem Auftrag wurde Jehu zum König über Israel gesalbt?

Wen tötete Jehu zuerst, nachdem er König geworden war?

Tag 223: 2. Könige 10

Was tat der König Jehu mit den Nachkommen des Königs Ahab? Warum handelte er so?

Wie ging Jehu vor, um den Baalsdienst aus Israel zu vertilgen?

Tag 224: 2. Könige 11-12

Wie wurde Atalja Königin in Israel?

Der König Joas aus Juda kann zu den fünf Erweckungskönigen gezählt werden. Mit welchen Taten ehrte er den HERRN?

Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte berichtet über die Taten der Apostel durch Jesus Christus. Sie ist eine direkte Fortsetzung des Lukasevangeliums und wurde von Lukas geschrieben, der auch das Lukasevangelium verfasst hat (vgl. Lukas 1,1-4 und Apostelgeschichte 1,1). Obwohl Lukas sich nicht selbst als Verfasser nennt, gibt es Anzeichen in der Apostelgeschichte, die darauf hinweisen. Auch die altkirchliche Überlieferung bestätigt Lukas als den Verfasser. Ebenso wie das Lukasevangelium wurde die Apostelgeschichte in erster Linie für Theophilus geschrieben.

Der Inhalt der Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte beginnt mit der Himmelfahrt Christi (ca. 30 n. Chr.), behandelt das Pfingstereignis, die Gründung der ersten Gemeinde in Jerusalem und die Verbreitung des Evangeliums weltweit.

- Die ersten sieben Kapitel handeln von der Gemeinde in Jerusalem.
- In den Kapiteln 8-12 geht es um die Mission in Judäa, Samaria und Syrien.
- In den Kapiteln 13-21 lesen wir von den drei Missionsreisen des Apostels Paulus und die Missionsarbeit in Kleinasien und Griechenland.
- In den Kapiteln 22-28 lesen wir von Ausbreitung des Evangeliums vor den Obrigkeiten in Jerusalem, Cäsarea und Rom.

Die Apostelgeschichte schließt mit einem Hinweis auf die zweijährige Gefangenschaft des Paulus in Rom. Die wichtigsten Personen in der Apostelgeschichte sind Petrus (Kapitel 1-12) und Paulus (Kapitel 13-28).

Einige Lehren aus dem Buch der Apostelgeschichte

- Wir sehen, wie die Missionsarbeit durch Widerstand von innen (z. B. Apg. 5,1-11), durch finstere Mächte (z. B. Apg. 13,8; 16,16-18) und von außen (z. B. Apg. 4,1-22; 5,17-33; 7,54-60; 12,1-5) behindert wird.
- Wir sehen andererseits, wie die Missionsarbeit gefördert wird, z. B. durch die Kraft des Heiligen Geistes (Apg. 2,4; 4,31), durch das Festhalten an der Lehre, an der Gemeinschaft, am Brotbrechen und am Gebet (Apg. 2,42); durch Zeichen und Wunder (Apg. 2,43) und durch Einmütigkeit (Apg. 2,46; 4,32).
- Aus dem Leben des Apostel Paulus lernen wir wichtige Prinzipien für die Missionsarbeit: Paulus reiste gewöhnlich nicht allein (Apg. 13,2-5). Er ging oft zuerst in die Synagogen der Juden (Apg. 13,5). Er tat seinen Dienst in der Kraft des Heiligen Geistes (Apg. 13,9). Er verkündigte das Evangelium anhand der vorhandenen Schriften (Apg. 13,14-41). Er war bereit, für das Evangelium zu leiden (Apg. 14,19).

33. Woche: Apostelgeschichte 1-9

Tag 225: Apostelgeschichte 1

Was wissen wir über das Gebetsleben der Jünger kurz nach Jesu Himmelfahrt?

Weshalb wurde dem Matthias das Apostelamt von den Aposteln übertragen?

Tag 226: Apostelgeschichte 2

Die Apostel wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. Wie wirkte sich das Erfülltsein mit dem Heiligen Geist für sie aus?

Nenne einige Kennzeichen der ersten Gemeinde in Jerusalem!

Tag 227: Apostelgeschichte 3-4

Wodurch wurde der Gelähmte gesund? Wie erklärte Petrus dem Volk dieses außergewöhnliche Ereignis?

Was antworteten Petrus und Johannes den Oberen, Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusalem, nachdem ihnen verboten worden war, im Namen Jesu zu lehren?

Tag 228: Apostelgeschichte 5-6

Weshalb ließ der Hohepriester die Apostel festnehmen und ins Gefängnis werfen?

Welche Voraussetzungen mussten diejenigen erfüllen, die als Armenpfleger für die Gemeinde eingesetzt wurden?

Tag 229: Apostelgeschichte 7

Stephanus hob in seiner Rede die großen Taten Gottes und den Ungehorsam des Volkes hervor. Worin waren die Israeliten ungehorsam?

Was bewirkte die Botschaft des Stephanus bei seinen Zuhörern?

Tag 230: Apostelgeschichte 8

Welche Beziehung hatte der Zauberer Simon zu Jesus? Woran wird deutlich, dass Simon weiterhin im Bösen verstrickt war?

Was verlangte Philippus von dem Kämmerer aus Äthiopien, als dieser sich taufen lassen wollte?

Tag 231: Apostelgeschichte 9

Weshalb zögerte Hananias zunächst, als Gott ihn zu Saulus senden wollte?

Wer kümmerte sich zuerst um Saulus, als er nach Jerusalem kam?

34. Woche: 2. Könige 13-25

Tag 232: 2. Könige 13-14

Weshalb wurde Israel von den Aramäern bedrängt?

Obwohl Amazja ein König in Juda war, der das tat, was dem HERRN wohlgefiel, beging er später einen schweren Fehler gegenüber dem König Joas aus Israel. Worin bestand er?

Tag 233: 2. Könige 15-16

Was tat Menahem, der König aus Israel, um die Assyrer zum Rückzug aus seinem Land zu bewegen?

Wie ging der König Ahas aus Juda mit dem Tempel um?

Tag 234: 2. Könige 17-18

Zur Zeit des Königs Hosea wurde das Nordreich Israel in die assyrische Gefangenschaft geführt. Was war der Grund für die Wegführung?

Sanherib, der König von Assyrien, zog gegen Juda herauf. Womit versuchte er, das Volk einzuschüchtern?

Tag 235: 2. Könige 19-20

Was tat Hiskia mit dem Brief, den ihm die Boten des Königs von Assyrien überbrachten?

Wie wurde Hiskia von seiner schweren Krankheit geheilt?

Tag 236: 2. Könige 21-22

Womit verführte der König Manasse das Volk? Womit reizte er den HERRN zum Zorn?

Wie reagierte der König Josia, als er die Worte aus dem wiedergefundenen Gesetzbuch hörte?

Tag 237: 2. Könige 23-24

Was beinhaltete der Bund, den Josia und das Volk mit dem HERRN schlossen?

Was nahm der König Nebukadnezar nach Babel mit, nachdem er Jerusalem überwältigt hatte?

Tag 238: 2. Könige 25

Zedekia war der letzte König im Südreich Juda. Wie erging es ihm nach der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar, dem König von Babel?

Was wissen wir über das Ergehen des ehemaligen Königs Jojachin von Juda?

1. und 2. Chronik

In den Büchern 1. und 2. Chronik haben wir eine Aufzeichnung der Geschichte Gottes mit seinem Volk. Ursprünglich bildeten beide Bücher ein Buch.

Viele Begebenheiten aus den Samuel- und Königsbüchern werden wiederholt. Dennoch gibt es in den Chronikbüchern wichtige Unterschiede:

- Die Chronikbücher berichten nach der Teilung Israels hauptsächlich über das Südreich Juda. Das Nordreich Israel wird nur behandelt, wenn es direkt mit Juda in Verbindung kommt.
- Die Chronik erklärt manche Begebenheit, von der in den Samuel- oder Königsbüchern nur berichtet wird. So wird z. B. in 1. Samuel 31 der Tod Sauls beschrieben. In 1. Chronik 10,1-14 werden auch die Gründe für seinen Tod genannt, z. B. seine Treulosigkeit gegenüber dem HERRN.
- Die Chronik hat einen stärkeren priesterlichen Charakter als die Königsbücher. Die Beschäftigung mit dem Tempel, mit dem Gesetz und dem Priesterdienst nehmen einen größeren Raum ein.

Zeitabschnitt

Die Zeitspanne der Chronikbücher umfasst mindestens 3500 Jahre und reicht von Adam bis zur Rückkehr der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft.

Die ersten neun Kapitel in 1. Chronik beinhalten die Geschlechtsregister von Adam bis zur Sippe des Königs Saul.

Der eigentliche Bericht beginnt in 1. Chronik 10 mit dem Tod Sauls und endet in 2. Chronik 36 mit dem Erlass des persischen Königs Cyrus zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Dieser Teil umfasst einen Zeitraum von 500 Jahren.

Zweck

In den Chronikbüchern geht es nicht in erster Linie um einen ausführlichen Bericht über die Geschichte Israels, sondern mehr darum, die Erhabenheit und Größe Gottes in der Geschichte Israels zu zeigen. Trotz vieler Unrechtstaten seitens der Menschen ist Gott derjenige, der über allem herrscht und die Geschichte seines Volkes bestimmt.

Die Chronik will einen Ansporn zur Treue und Hingabe an den HERRN geben. Ermutigung, Trost und Umkehr haben ein größeres Gewicht als Berichte über den Abfall von Gott. Die Chronik ermutigt zum Gehorsam gegenüber dem lebendigen Gott.

Inhalt der Chronikbücher

1. Chronik: Davids Königreich wird gefestigt

A. Die Geschlechtsregister, Kap. 1-9

B. Sauls Untergang, Kap. 10

C. Die Geschichte Israels unter David, Kap. 11-29

1. Davids Regierungsantritt, Kap. 11-12
2. David bringt die Bundeslade nach Jerusalem, Kap. 13-16
3. Gott bestätigt Davids Königtum, Kap. 17
4. Davids Erfolge im Krieg, Kap. 18-20
5. Die Volkszählung und der Erwerb des Tempelplatzes, Kap. 21
6. Davids Anweisungen für den Bau des Tempels, Kap. 22-26
7. Die Ordnungen für den Staatsdienst, Kap. 27
8. Salomo wird von David als Nachfolger eingesetzt, Kap. 28-29

2. Chronik: Salomos Königreich, die Teilung Israels und der Niedergang des Südreichs Juda

A. Die Geschichte Israels unter Salomo, Kap. 1-9

1. Salomos Weisheit, Macht und Reichtum, Kap. 1
2. Salomos Tempelbau, Kap. 2-4
3. Die Einweihung des Tempels, Kap. 5-7
4. Salomos weitere Herrlichkeit und sein Tod, Kap. 8-9

B. Die Geschichte des Reiches Juda von Rehabeam bis Zedekia, Kap. 10-36 (19 Könige und eine Königin, vgl. Seite 82)

Besonderheiten

- Die Kapitel 1. Chronik 1-9 beinhalten die ausführlichsten Geschlechtsregister des Alten Testaments. Für die Juden sind sie eine Bestätigung für die Zugehörigkeit Israels zur Gemeinde Gottes und daher von großer Bedeutung.
- Die Chronikbücher konzentrieren sich besonders auf das Südreich Juda.
- In den Chronikbüchern haben geistliche Reformen eine größere Bedeutung als die militärischen Erfolge. Die göttliche Sicht der Ereignisse wird stärker hervorgehoben als in den Königsbüchern.
- Einen zentralen Platz haben der Bau des Tempels (2. Chronik 2-4), die Einweihung des Tempels und Salomos Gebet bei der Tempeleinweihung (2. Chronik 5-7).

35. Woche: 1. Chronik 1-14

Tag 239: 1. Chronik 1-2

In 1. Chronik 1 haben wir das Geschlechtsregister von Adam bis Jakob. Wie hieß der erste Mensch, der Macht auf Erden gewann?

Von wessen Nachkommen wird in 1. Chronik 2 berichtet?

Tag 240: 1. Chronik 3-4

Von wessen Söhnen berichtet das Kapitel 1. Chronik 3?

Ab 1. Chronik 4 werden die Geschlechtsregister der einzelnen Stämme Israels genannt. In ihnen wird Jabez besonders hervorgehoben. Welche Gebetserhörung erlebte er?

Tag 241: 1. Chronik 5-6

Die Stämme Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse lebten im Ostjordanland und mussten Krieg gegen die Hagariter führen und gegen Jetur, Naphisch und Nodab. Wie erlebten sie Gottes Hilfe in diesem Kampf?

Wer wurde für den Dienst an der Wohnung des Hauses Gottes bestimmt?

Tag 242: 1. Chronik 7-9

Von welchen Stämmen werden in 1. Chronik 7 die Geschlechtsregister aufgeführt?

Nenne einige Aufgaben, die von den Leviten in Jerusalem übernommen wurden?

Tag 243: 1. Chronik 10-11

Warum musste Saul im Kampf gegen die Philister sterben?

Woran lag es, dass David als König immer mehr Macht bekam?

Tag 244: 1. Chronik 12

Während Saul noch König war, liefen viele Männer zu David über. Wie drückte Amasai seinen Entschluss aus, David zu dienen?

Wo wurde David als König eingesetzt?

Tag 245: 1. Chronik 13-14

Warum musste Usa sterben? Welchen Fehler beging er?

Wie ging David vor, um die Philister zu besiegen?

36. Woche: Apostelgeschichte 10-18

Tag 246: Apostelgeschichte 10

Welche Bedeutung hatte die Vision des Petrus von dem leinenen Tuch, das aus dem Himmel kam?

Nenne einige Inhalte aus der Predigt des Petrus im Hause des Kornelius!

Tag 247: Apostelgeschichte 11-12

Wann empfingen die versammelten Personen in Cäsarea die Gabe des Heiligen Geistes?

Wie wurde Petrus aus dem Gefängnis befreit?

Tag 248: Apostelgeschichte 13

Wie begegnete Paulus dem Zauberer Elymas?

Wie kamen Paulus und Barnabas zu dem Entschluss, hauptsächlich unter den Heiden zu wirken?

Tag 249: Apostelgeschichte 14-15

Nachdem Paulus in Lystra einen Gelähmten geheilt hatte, wollten die Priester und das Volk dem Paulus und Barnabas Opfer darbringen. Womit versuchten die Apostel, das Volk von ihrem Vorhaben abzuhalten?

Wie kam der Beschluss bei der Apostelversammlung in Jerusalem zustande?

Tag 250: Apostelgeschichte 16

Warum änderte Paulus seinen Plan und reiste anstatt nach Bithynien an Mysien vorbei nach Troas und weiter nach Mazedonien?

Was kennzeichnete die Beziehung von Paulus und Silas zu Gott, während sie in Philippi im Gefängnis gefangen gehalten wurden?

Tag 251: Apostelgeschichte 17

Wer bekämpfte die Arbeit von Paulus und Silas in Thessalonich?

Mit welchem Beispiel begann Paulus seine Predigt auf dem Areopag in Athen?

Tag 252: Apostelgeschichte 18

Womit ermutigte der Herr den Apostel Paulus während seines Aufenthaltes in Korinth?

Wie lange blieb Paulus in Antiochia nach seiner zweiten Missionsreise?

37. Woche: 1. Chronik 15-29

Tag 253: 1. Chronik 15-16

Wen beauftragte David, die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen?

Wozu forderte David in seinem Danklied auf, nachdem die Bundeslade nach Jerusalem zurückgebracht worden war?

Tag 254: 1. Chronik 17-18

Was hatte der HERR für David bereits alles getan?

Von welchen Feinden, die durch David besiegt wurden, wird in 1. Chronik 18 berichtet?

Tag 255: 1. Chronik 19-21

Wodurch wurde der Krieg mit den Ammonitern ausgelöst?

Auf welchem Platz, der später zum Tempelplatz werden sollte, baute David einen Altar?

Tag 256: 1. Chronik 22-23

Warum schaffte der König David sehr viel Material für den Tempelbau herbei, obwohl er wusste, dass er den Tempel nicht bauen wird?

Welche Aufgaben hatten die Leviten in der Stiftshütte zu erfüllen?

Tag 257: 1. Chronik 24-25

In wie viele Dienstgruppen wurden die Priester eingeteilt?

Wie viele Männer waren im Gesang geübt und für das Singen bestimmt?

Tag 258: 1. Chronik 26-27

Von welchen Aufgaben, die neu zu vergeben waren, wird in 1. Chronik 26 berichtet?

Wer gehörte zu den Ratgebern des Königs David?

Tag 259: 1. Chronik 28-29

Nenne einige der wichtigsten Ermahnungen, die David seinem Sohn Salomo mitgab, als er ihn zu seinem Nachfolger einsetzte!

Welches Gebetsanliegen hatte David für seinen Sohn Salomo?

38. Woche: 2. Chronik 1-20

Tag 260: 2. Chronik 1-3

Wie erlebte der König Salomo den HERRN, nachdem er die 1000 Brandopfer dargebracht hatte?

Was vereinbarte Salomo mit Hiram, dem König von Tyrus?

Tag 261: 2. Chronik 4-6

Von dem Tempel, den Salomo in Jerusalem bauen ließ, wird gesagt, dass die Herrlichkeit des HERRN das Haus erfüllte. Wie wurde diese Herrlichkeit sichtbar?

Nenne einige Personengruppen oder Nöte, für die Salomo bei der Einweihung des Tempels besonders betete!

Tag 262: 2. Chronik 7-9

Welche Zusage gibt Gott denen, die sich demütigen, im Gebet Gottes Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren?

Wie weit erstreckte sich das Gebiet, über das Salomo regierte?

Tag 263: 2. Chronik 10-12

Welchen folgenschweren Fehler beging Rehabeam beim Antritt seiner Regierung?

Warum wurde das Volk Juda dem König Schischak von Ägypten untertan?

Tag 264: 2. Chronik 13-15

Der König Asa von Juda tat, was recht vor dem HERRN war und ihm wohlgefiel. Nenne einige Reformen, die Asa durchführte!

Womit ermutigte der Prophet Asarja den König Asa?

Tag 265: 2. Chronik 16-18

Welchen Fehler beging Asa gegen Ende seines Lebens?

Warum stärkte der HERR das Königtum Josafats, des Königs von Juda?

Tag 266: 2. Chronik 19-20

Woran erinnerte Josafat die Richter, die er in allen festen Städten Judas einsetzte?

Als das Königreich Juda von den Moabitern, Ammonitern und Meunitern bedroht wurde, erlebten sie in einer besonderen Weise Gottes Hilfe. Wie traten sie ihren Feinden entgegen?

39. Woche: Apostelgeschichte 19-28

Tag 267: Apostelgeschichte 19

Wie reagierten die Epheser, als sie von Paulus hörten, dass sie an Jesus glauben sollten?

Weshalb richtete Demetrius einen Aufruhr im Volk an?

Tag 268: Apostelgeschichte 20

Wozu versammelten sich die Gläubigen am ersten Tag der Woche in Troas?

In Milet verabschiedete sich Paulus von den Ältesten aus Ephesus. Wozu ermahnte er sie bei dieser Gelegenheit besonders?

Tag 269: Apostelgeschichte 21

Was forderten die Ältesten in Jerusalem von Paulus, nachdem er ihnen berichtet hatte, was Gott unter den Heiden getan hat?

Warum wollte das Volk in Jerusalem den Apostel Paulus töten?

Tag 270: Apostelgeschichte 22

Wozu forderte Ananias Paulus (auch „Saul“ oder „Saulus“ genannt) auf, als er bereit war, sich zu bekehren?

Weshalb nahm der Oberste seine Anordnung, Paulus zu geißeln, wieder zurück?

Tag 271: Apostelgeschichte 23-24

Warum ließ der Oberste den Apostel Paulus von Jerusalem nach Cäsarea überführen?

Wie lange zögerte der Statthalter Felix den Prozess für Paulus hinaus?

Tag 272: Apostelgeschichte 25-26

Festus wurde der Nachfolger des Statthalters Felix und führte den Prozess des Paulus weiter. Zu welchem Ergebnis kam er?

Paulus musste sich auch vor dem König Agrippa verantworten. Wie reagierte Agrippa auf die Verteidigungsrede des Paulus?

Tag 273: Apostelgeschichte 27-28

Wozu ermahnte Paulus die Schiffsbesatzung während der Reise von der Südküste Asiens bis nach Malta?

Wem verkündigte Paulus das Evangelium während seiner Gefangenschaft in Rom?

40. Woche: 2. Chronik 21-36

Tag 274: 2. Chronik 21-23

Welche Strafe kündigte Elia dem gottlosen König Joram in seinem Brief an?

Wer führte den Aufruhr gegen die Königin Atalja an?

Tag 275: 2. Chronik 24-25

Wie lange tat Joas, was dem HERRN wohlgefiel? Wodurch kam er zu Fall?

Nenne einige der schwerwiegenden Fehler im Leben des Königs Amazja!

Tag 276: 2. Chronik 26-28

Der König Usija tat, was dem HERRN wohlgefiel. Doch als er mächtig geworden war, überhob sich sein Herz. Worin wurde Usija ungehorsam? Womit wurde er bestraft?

Der König Ahas tat nicht, was dem HERRN wohlgefiel, sondern lebte nach den abscheulichen Sitten der Heiden. Mit welchen Feinden hatte er daraufhin zu kämpfen?

Tag 277: 2. Chronik 29-30

Wozu forderte Hiskia die Priester und Leviten vor der Reinigung des Tempels auf?

Wie reagierten die Menschen auf die Botschaft der Läufer, die Hiskia ausgesandt hatte, um das Volk für das Passahfest zu versammeln?

Tag 278: 2. Chronik 31-32

Was brachte das Volk an Abgaben zur Versorgung der Priester und Leviten?

Wie gingen Hiskia und Jesaja gegen die Lästerungen von Sanherib, dem König von Assur, vor?

Tag 279: 2. Chronik 33-34

Wann demütigte sich Manasse vor dem HERRN, seinem Gott?

Bei den Arbeiten im Tempel fand der Priester Hilkia das Buch des Gesetzes des HERRN wieder. Welche Auswirkungen hatte das neu entdeckte Gesetz auf das Leben von Josia und auf das Leben des Volkes?

Tag 280: 2. Chronik 35-36

Wie starb Josia?

Wie verhielt sich das Volk Gottes kurz vor seiner Wegführung in die babylonische Gefangenschaft den Boten Gottes gegenüber?

Esra und Nehemia

Die Bücher Esra und Nehemia bildeten ursprünglich ein Buch, das Esra genannt wurde. Erst später wurden sie aufgeteilt.

Das Buch Esra ist eine direkte Fortsetzung des zweiten Chronikbuches. Es berichtet von der Rückkehr Israels aus der babylonischen Gefangenschaft unter Jeschua und Serubbabel, dem Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem und der Rückkehr einiger Juden unter der Leitung von Esra und dessen Reformen.

Das Buch Nehemia berichtet davon, wie Nehemia den Auftrag erhielt, nach Jerusalem zu gehen, um die Stadtmauer wieder aufzubauen, von den Hindernissen beim Mauerbau bis hin zu dessen Vollendung. Ebenso wird die Neuordnung des geistlichen und politischen Lebens in Jerusalem beschrieben.

Inhalt der Bücher Esra und Nehemia

Während in den Chronikbüchern vom Niedergang Israels die Rede ist, lesen wir in den Büchern Esra und Nehemia von der Wiederherstellung des Volkes.

Esra: Der Wiederaufbau des Tempels

A. Die Rückkehr unter Serubbabel und Jeschua, Kap. 1-2
B. Der Bau des Tempels, Kap. 3-6
C. Die Rückkehr unter Esra, Kap. 7-8
D. Esras Bußgebet und die Auflösung der Mischehen, Kap. 9-10

Nehemia: Der Wiederaufbau der Stadtmauer

A. Der Wiederaufbau der Stadtmauer, Kap. 1-7
B. Die Buße im Volk und die Neuordnung des geistlichen Lebens, Kap. 8-10
C. Die Einweihung der Stadtmauer und die Neuordnung des Lebens in Jerusalem, Kap. 11-13

Die Wegführung und Rückkehr aus der Gefangenschaft

Die Wegführung **Israels** in die assyrische Gefangenschaft:

1. Die erste teilweise Wegführung geschah durch Tiglat-Pileser, dem König von Assyrien, als Pekach König in Israel war.
2. Die zweite und endgültige Wegführung Israels nach Assyrien geschah unter Salmanasser V., als Hosea König in Israel war (722 v. Chr.). Aus Assyrien kehrten sie nicht wieder zurück.

Die Wegführung **Judas** durch Nebukadnezar in die babylonische Gefangenschaft:

1. Wegführung: 606 v. Chr.: Jojakim war König in Juda (Jeremia 25,1).
2. Wegführung: 598 v. Chr.: Jojachin war König in Juda (Hesekiel 1,1-3).

3. Wegführung: 586 v. Chr.: Zedekia (Matthanja) war König in Juda (Jeremia 39,1-10). Jerusalem wurde zerstört.

Judas Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft:

1. Rückführung unter Serubbabel und Jeschua mit ca. 50.000 Personen (Esra 1,1-2) 537 v. Chr.
2. Rückführung unter Esra mit ca. 1.800 Personen (Esra 8,1-14) 457 v. Chr.
3. Rückführung unter Nehemia mit einer Begleitmannschaft (Nehemia 2,9-12) 444 v. Chr.

Die Erfüllung der Prophetie

Gott hatte durch seine Propheten Jesaja (ca. 150 Jahre zuvor) und Jeremia angekündigt, dass er nach 70 Jahren der Unterdrückung sein Volk aus der Gefangenschaft in Babylon zurückbringen wird (Jesaja 44,24-45; Jeremia 29,10). In den Büchern Esra und Nehemia sehen wir, wie Gott diese Voraussagen erfüllt.

- Die Zerstörung des Tempels in Jerusalem geschah im Jahre 586 v. Chr.
- Die Fertigstellung des neu erbauten Tempels geschah im Jahre 516 v. Chr.
- Der Zwischenraum beträgt genau 70 Jahre.

Die Bücher Esra und Nehemia belegen die Treue Gottes zu seinem Volk, der sie aus der Gefangenschaft zurückführte und seine Verheißungen erfüllte.

Die Personen Esra und Nehemia

Esra war ein Nachkomme Hilkias, des Hohenpriesters, der während der Regierung des Josia eine Abschrift des Gesetzes fand (2. Chronik 34,14). Obwohl er ein Priester war, konnte er seinen Pflichten nicht nachkommen, weil er in der Gefangenschaft in Babel war. Dennoch richtete er sein Herz darauf, das Gesetz des Herrn zu erforschen, zu befolgen und Gebote und Rechte in Israel zu lehren (Esra 7,10). Er wurde vom Perserkönig Arthasastha und seinen sieben Räten (Ministern) abgesandt, um den Dienst im Tempel in Jerusalem nach dem Gesetz Gottes neu zu ordnen.

Nehemia war Mundschenk des Perserkönigs Arthasastha. Er wurde 444 v. Chr. auf begrenzte Zeit als persischer Statthalter nach Judäa gesandt. Er erhielt die nötigen Vollmachten, um die Stadtmauer von Jerusalem wieder aufzubauen. Mit ungewöhnlicher Energie und Umsicht gelang es ihm, die Mauer in 52 Tagen wiederherzustellen. Daran schloss sich die Durchführung einer geistlichen Reform und eine Erneuerung des Bundes mit Gott unter der Leitung von Esra an. Nach einem längeren Aufenthalt Nehemias am königlichen Hof in Babel kehrte er wieder nach Jerusalem zurück, um einige Missstände zu beseitigen. Nehemia war ein Mann des Gebetes und der harten Arbeit. Er tauschte das angenehmere Leben am königlichen Hof ein, um ein Leben als Reformator unter Gefahren und aufreibender Arbeit zu führen.

41. Woche: Esra 1-10; Nehemia 1-7

Tag 281: Esra 1-3

Was ließ der König Cyrus von Persien mündlich und schriftlich in seinem ganzen Reich verkündigen?

Wie war die Stimmung im Volk, als der Grund für den neuen Tempel gelegt wurde?

Tag 282: Esra 4-6

Warum erlaubten die Juden den fremden Bewohnern im Lande nicht, mit ihnen gemeinsam am Tempel zu bauen?

Welche Propheten weissagten, als das Volk die Arbeit am Hause Gottes unterbrach und liegen ließ?

Tag 283: Esra 7-8

Womit beauftragte der König Artahsasta (d. i. Artaxerxes I.) den Schriftgelehrten Esra?

Warum ließ Esra ein Fasten ausrufen am Fluss Ahawa?

Tag 284: Esra 9-10

Wie reagierte Esra, als er von den Oberen hörte, dass das Volk Israel sich mit den Völkern des Landes vermischt hatte?

Was sollten diejenigen tun, die dem HERRN die Treue gebrochen hatten, indem sie sich fremde Frauen genommen hatten?

Tag 285: Nehemia 1-3

Wofür betete Nehemia, als er von der Schmach der zurückgekehrten Juden und von den zerbrochenen Mauern Jerusalems hörte?

Wie reagierten die Menschen auf den Aufruf Nehemias, die Stadtmauer von Jerusalem wieder aufzubauen?

Tag 286: Nehemia 4-5

Womit ermutigte Nehemia die Vornehmen und das übrige Volk, als sie von ihren Feinden bedroht wurden?

Warum verzichtete Nehemia auf seine Einkünfte als Statthalter, und warum ging er mit seinem Volk nicht gewalttätig um?

Tag 287: Nehemia 6-7

Was wurde den Feinden Israels durch die Vollendung des Mauerbaus deutlich?

Welche Maßnahmen Nehemias dienten zur Sicherung der Stadt?

Römer

Der Römerbrief wird gern als ein Meisterwerk des Apostels Paulus bezeichnet. Paulus erklärt darin das Evangelium für eine Gemeinde, die er noch nicht persönlich kannte. Der Schwerpunkt liegt auf die Rechtfertigung durch den Glauben.

Der Inhalt des Römerbriefes

1. Die Lehre des Evangeliums, Kap. 1-8: Der erste Teil ist lehrmäßiger Art und beschreibt die Grundlagen des Evangeliums. Paulus erklärt, dass alle Menschen, sowohl Juden als auch Heiden, Sünder sind. Die Gerechtigkeit Gottes erhalten sie nicht durch das Befolgen des Gesetzes oder das Ausüben von guten Werken. Sie ist stattdessen ein Geschenk der Gnade Gottes für den, der an Jesus glaubt.

2. Die Bedeutung Israels im Heilsplan Gottes, Kap. 9-11: Im zweiten Teil beschreibt Paulus die Beziehung des Volkes Israel zu Gott und zu den Christen aus den Völkern. Anhand der Geschichte Israels wird die Erhabenheit und Treue Gottes deutlich.

3. Das praktische Ausleben des Evangeliums, Kap. 12-16: Im dritten Teil zeigt Paulus, wie das Leben als Christ praktisch aussieht. Jeder Christ soll sein Leben ganz Gott zur Verfügung stellen. Der Glaube an Jesus hat konkrete Auswirkungen im täglichen Leben.

Verfasser und Empfänger des Römerbriefes

Paulus nennt sich in Römer 1,1 als Verfasser des Briefes. Tertius hat ihn für Paulus niedergeschrieben (Römer 16,22). In Römer 1,7 steht, an wen der Brief gerichtet ist: ***„An alle in Rom anwesenden Geliebten Gottes, an die berufenen Heiligen."*** Paulus hatte die Gemeinde in Rom bisher noch nicht persönlich kennengelernt, doch es war sein großes Verlangen, sie auf seiner Durchreise nach Spanien zu besuchen (Römer 15,23-24).

Besonderheiten des Römerbriefes

- Der Römerbrief ist ein ausgesprochener Lehrbrief. Wichtige Themen sind: die Sündhaftigkeit des Menschen, der Zorn Gottes, der Tod, das mosaische Gesetz, die Rechtfertigung aus dem Glauben, die Taufe, das Leben im Geist, Gottes Plan mit Israel und das praktische Leben als Christ.
- Der Römerbrief zeigt, wie die Stellung des Christen zum mosaischen Gesetz aussieht.
- Paulus ermahnt zu einem hingegebenen Leben an Jesus und zeigt, wie dies konkret aussieht. Wie ein Leib viele Glieder hat, so sollen die Gläubigen füreinander da sein und einander annehmen, wie Christus sie angenommen hat.

42. Woche: Römer 1-16

Tag 288: Römer 1-2

Weshalb sehnte sich der Apostel Paulus danach, die Christen in Rom zu sehen?

Womit beweisen die Heiden, dass in ihr Herz geschrieben ist, was das Gesetz fordert?

Tag 289: Römer 3-4

Was haben Juden und Heiden gemeinsam?

Worin war sich Abraham völlig gewiss?

Tag 290: Römer 5-6

In Römer 5 werden einige Dinge erwähnt, für die wir uns rühmen können. Nenne sie stichwortartig!

Ein Christ soll sich der Sünde für gestorben halten und für Gott leben. Wie sieht dieses neue Leben mit Gott konkret aus?

Tag 291: Römer 7-8

Obwohl wir nicht mehr unter dem Gesetz leben, hat es doch eine große Bedeutung für uns. Welche Wirkungen des Gesetzes werden in Römer 7 genannt?

Anstatt unter dem Gesetz der Sünde und des Todes leben wir jetzt unter dem Gesetz des Geistes. Wovon ist das „Leben im Geist“ gekennzeichnet (Römer 8)?

Tag 292: Römer 9-10

Worüber empfand Paulus große Traurigkeit und unaufhörlichen Schmerz?

Welchen verhängnisvollen Fehler begingen die Israeliten, aufgrund dessen sie nicht die Gerechtigkeit Gottes erlangten?

Tag 293: Römer 11-13

Mit welchen Gnadengaben können wir einander helfen und füreinander da sein?

Wie sollen wir angesichts der Tatsache leben, dass ***„die Nacht weit vorgerückt und der Tag nahe ist“***?

Tag 294: Römer 14-16

Wie verhalten wir uns richtig dem Bruder gegenüber, der in einigen Angelegenheiten eine andere Auffassung hat?

Welche Voraussetzung ist nötig, um einmütig Gott loben zu können?

Esther

Das Buch Esther beschreibt das Leben der Juden, die nach der ersten Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft unter Serubbabel in der Gefangenschaft zurückgeblieben waren. Sie lebten nach anderen Ordnungen als die Völker um sie herum und beugten ihre Knie nicht vor Haman, der von König Ahasveros über alle Fürsten gesetzt war. Damit zogen sie Hamans Hass auf sich und der plante, sie zu vernichten.

Esther, die Königin, gehörte zum jüdischen Volk und war somit vor der Vernichtung ebenfalls nicht sicher. Nach drei Tagen des Fastens ging sie ungerufen zum König, womit sie ihr Leben riskierte. Doch sie erlangte die Gunst des Königs und das Recht, ihr Leben sowie das Leben ihres Volkes zu erhalten.

An dem Tag, für den die Vernichtung der Juden geplant war, sowie am darauffolgenden Tag erhielten die Juden sogar das Recht, sich an ihren Feinden zu rächen. Zur Erinnerung an diesen Tag der Bewahrung und der Rache an ihren Feinden wurde das Purimfest eingesetzt.

Die Ereignisse im Buch Esther fallen in die Zeit des persischen Königs Ahasveros (Xerxes) und liegen zwischen der ersten und zweiten Rückkehr der Juden aus der Gefangenschaft. Sie sind chronologisch zwischen dem 6. und 7. Kapitel des Buches Esra einzuordnen. Einige wichtige Daten zu dieser Zeit:

- 483 v. Chr. wurde Vasti als Königin abgesetzt.
- 479 v. Chr. wurde Esther Königin.
- 473 v. Chr. wurde das Purimfest eingesetzt.

Einige Besonderheiten des Buches Esther

- Der Name Gottes wird im Buch Esther nicht erwähnt. Dennoch weisen das Fasten und Beten darauf hin, wie die Israeliten Gott gesucht haben. Das Wirken Gottes wird deutlich, auch wenn es nicht ausdrücklich erwähnt wird.
- Das Buch Esther ist eines von zwei Büchern der Bibel, die einen Frauennamen tragen:
  - Esther, eine Jüdin, die einen heidnischen König heiratete.
  - Ruth, eine Heidin, die einen reichen Juden heiratete.
- Obwohl das Volk eigene Wege gegangen war, wurde es nicht von Gott verlassen. Er züchtigte und bewahrte es. Wir lernen aus dem Buch Esther, dass Gott treu ist, auch wenn wir untreu sind (vgl. 1 Timotheus 2,13).
- Das Buch Esther zeigt den Grund für die Einsetzung des Purimfestes. Es ist eine Ermutigung für die Juden in allen Zeiten der Unterdrückung. Es wird deutlich, dass Gott über sie wacht, selbst dann, wenn sie durch Ungehorsam seinen Zorn auf sich gezogen haben. Gott steht zu seinen Verheißungen.

43. Woche: Nehemia 8-13, Esther 1-10

Tag 295: Nehemia 8-9

Als die Israeliten die Worte des Gesetzes hörten, begannen sie zu weinen. Womit tröstete sie Esra?

Wofür wird Gott in dem Gebet des Volkes gelobt?

Tag 296: Nehemia 10-11

Wozu haben sich die Fürsten, Leviten und Priester im Volk verpflichtet?

Auf welche Weise wurde geregelt, wer aus dem Volk in die heilige Stadt Jerusalem ziehen durfte, um dort zu wohnen?

Tag 297: Nehemia 12-13

Nenne die Personengruppen, die bei der Einweihung der Stadtmauer mitwirkten?

Welche Missstände fand Nehemia in Jerusalem vor, als er erneut aus Babel zurückkehrte?

Tag 298: Esther 1-2

Aus welchem Grund wurde der Königin Vasti die königliche Ehre entzogen?

Wie wurde Esther Königin?

Tag 299: Esther 3-5

Welchen Plan hatte Haman, um die Juden im ganzen Königreich des Ahasveros umzubringen?

Wozu forderte Mardochai die Königin Esther auf, nachdem der Mordanschlag Hamans bekannt geworden war?

Tag 300: Esther 6-8

Was war der Grund dafür, dass Haman Mardochai ehren musste?

Was ließ Mardochai im Namen des Königs schreiben, um den Mordanschlag Hamans abzuwenden?

Tag 301: Esther 9-10

Aus welchem Grund wurde das Purimfest eingesetzt?

Welche Stellung erhielt Mardochai nach der Einsetzung des Purimfestes?

Hiob

Das Hauptthema im Buch Hiob ist das Leid in dieser Welt. Es beschäftigt sich mit der stets aktuellen Frage nach der Ursache und dem Zweck des Leides. Das Buch ist eine Kombination aus Prosa (Erzählform, Kap. 1-2; 42,7-17) und Poesie (Dichtung, Kap. 3,1-42,6). Nach Inhalt und Form ist das Buch Hiob ein Meisterwerk hebräischer Dichtung.

Gott lässt es zu, dass Satan dem gläubigen und gottesfürchtigen Halbnomaden Hiob sein Hab und Gut raubt, seine Kinder umkommen und er selbst schließlich mit furchtbaren Geschwüren geplagt wird. Daraufhin versuchen seine Freunde, ihn in seinem Leid zu trösten und ihm eine Antwort auf die Ursache seines Leidens zu geben. Die Belehrungen seiner Freunde kann Hiob allerdings nicht auf sich anwenden. Schließlich spricht Gott selbst zu ihm. Daraufhin tut Hiob Buße, betet für seine Freunde und wird wieder vollkommen hergestellt.

Wahrscheinlich lebte Hiob zur Zeit der Erzväter am Anfang des 2. Jahrtausends vor Christus, denn seine Lebensweise und sein hohes Alter stimmen mit denen der Erzväter überein. Nach seiner Wiederherstellung lebte er noch 140 Jahre (Hiob 42,16). Abraham wurde 175 Jahre alt (1. Mose 25,7).

Die Gliederung des Buches Hiob

A. Hiobs früheres Leben und seine Prüfung, Kap. 1-2
B. Die Reden Hiobs mit seinen Freunden, Kap. 3-37
   - Erste Redeeinheit (Hiob, Elifas, Hiob, Bildad, Hiob, Zofar, Hiob), Kap. 3-14
   - Zweite Redeeinheit (Elifas, Hiob, Bildad, Hiob, Zofar, Hiob), Kap. 15-21
   - Dritte Redeeinheit (Elifas, Hiob, Bildad, Hiob), Kap. 22-31
   - Die vier Reden des Elihu, Kap. 32-37
C. Die zwei Reden des HERRN und Hiobs Antworten, Kap. 38-42
D. Die Wiederherstellung Hiobs, Kap. 38-42

Besonderheiten des Buches Hiob

- Das Buch Hiob zeigt Gott in seiner Erhabenheit und Größe, der auch Satan in seine Grenzen weist. Es macht uns Mut, in Leidenszeiten vollkommen auf Gott zu vertrauen, der um unser Geschick weiß und uns mit Liebe umgibt.
- Hiobs Freunde argumentieren, dass sein Leid eine Strafe für seine persönliche Sünde ist, und fordern ihn auf, Buße zu tun (Hiob 4,7-9; 8,20-22; 11,13-15; 22,4-5). Seine Freunde haben zwar richtige Wahrheiten erkannt. Doch sie waren nicht in der Lage, die Situation Hiobs korrekt zu erklären.
- Gott zeigte Hiob schließlich etwas von seinem wunderbaren Umgang mit der Natur. Wir dürfen nicht davon ausgehen, Gottes Wege mit uns vollkommen verstehen zu können, da er für uns unbegreiflich groß ist (Hiob 38-41).

44. Woche: Hiob 1-21

Tag 302: Hiob 1-3

Was verlor Hiob von seinem Besitz an einem einzigen Tag? Wie reagiert er darauf?

Was antwortet Hiob auf den Rat seiner Frau?

Tag 303: Hiob 4-5

Elifas versuchte in seiner Rede an Hiob, die Ursache des Leids aufzudecken. Nenne einige Aussagen aus der Rede Elifas über den Grund des Leids!

Nenne aus der Rede Elifas an Hiob einige große Dinge, die Gott tut!

Tag 304: Hiob 6-8

Welchen Wunsch brachte Hiob in seiner Antwort an Elifas zum Ausdruck?

Wozu wurde Hiob von seinem Freund Bildad aufgefordert?

Tag 305: Hiob 9-11

Hiob konnte Gottes Handeln nicht ganz verstehen, doch er erkannte die Allmacht Gottes an. Welche Fragen machten ihm angesichts der Macht Gottes besonders zu schaffen?

Worin sah Zofar die Ursache für Hiobs Leid. Wozu forderte er seinen Freund Hiob auf?

Tag 306: Hiob 12-14

Wie beschrieb Hiob die Größe und Erhabenheit Gottes?

Wie beurteilte Hiob die Reden seiner Freunde?

Tag 307: Hiob 15-17

Womit muss derjenige rechnen, der sich gegen Gott auflehnt?

Worin sah Hiob die Ursache seines Leidens?

Tag 308: Hiob 18-21

Welche Hoffnung und Sehnsucht, die über den Tod hinausgeht, brachte Hiob zum Ausdruck?

Auch die zweite Rede Zofars konnte Hiob nicht akzeptieren. Womit wies er seine Argumente zurück?

1. Korinther

„Das richtige Verhalten in der Gemeinde“ kann als Thema über diesen Brief gesetzt werden. In der Gemeinde, die von Paulus vor wenigen Jahren gegründet wurde, waren Missstände aufgetreten. Von den Leuten der Cloe wurde ihm von Streitragen in der Gemeinde berichtet (1. Korinther 1,11). Paulus geht darauf ein und ermahnt die Gläubigen zu einem geheiligten Leben.

Verfasser des 1. Korintherbriefes

Paulus nennt sich selbst in 1. Korinther 1,1 als Verfasser dieses Briefes und Sosthenes, einen Mitarbeiter von ihm und Vorsteher der Synagoge in Korinth (Apostelgeschichte 18,17), als Mitverfasser. Er schrieb diesen Brief während eines langen Aufenthaltes in Ephesus (1. Korinther 16,8) auf der dritten Missionsreise.

Empfänger des 1. Korintherbriefes

Der Brief ist in an die Gemeinde in Korinth gerichtet sowie ***„an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort“*** (1. Korinther 1,2).

Paulus kam auf seiner zweiten Missionsreise nach Korinth und gründete eine Gemeinde. Insgesamt blieb Paulus ein Jahr und sechs Monate in Korinth und reiste von dort über Kenchreä weiter nach Ephesus (Apostelgeschichte 18,1-19).

Korinth war eine der wichtigsten Städte Griechenlands und Hauptstadt der Provinz Achaja. Die Sittenlosigkeit in Korinth war sprichwörtlich. Tempelprostitution, Götzendienst, sowie der anschließende Verkauf des Götzenopferfleisches auf dem Fleischmarkt gehörten zum Alltag in Korinth.

Besonderheiten des 1. Korintherbriefes

- Paulus macht an seinem persönlichen Leben deutlich, dass Gott oft schwache Menschen gebraucht, um mit ihnen sein Reich zu bauen. Die Botschaft des Evangeliums besteht nicht aus menschlicher, sondern aus göttlicher Weisheit.
- In keiner anderen Schrift des Neuen Testaments haben wir eine so ausführliche Abhandlung über die Gaben des Heiligen Geistes wie im 1. Korintherbrief.
- Paulus weist auf die Einheit der Gemeinde als Leib Christi hin. Darin hat jedes Glied eine große Bedeutung und trägt zum Wohl des ganzen Leibes bei.
- Zu den Themen, auf die Paulus eingeht, gehören: Warnung vor Spaltungen, Verurteilung der Unzucht, Fragen bezüglich der Ehe, Ehescheidung und Ehelosigkeit, das Essen von Götzenopferfleisch, Kopfbedeckung, Missstände bei der Feier des Abendmahls, Israels Versagen, die Bedeutung der Liebe und die Auferstehung der Gläubigen.

45. Woche: 1. Korinther 1-16

Tag 309: 1. Korinther 1-2

Womit fasste Paulus die Kernpunkte seiner Predigt kurz zusammen?

Was hat uns Gott durch seinen Geist offenbart?

Tag 310: 1. Korinther 3-4

Weshalb sieht Paulus die Korinther als Christen an, die noch in ihrer alten natürlichen (bzw. fleischlichen) Art befangen sind?

Wozu ermahnt Paulus die Gläubigen in Korinth als seine geliebten Kinder?

Tag 311: 1. Korinther 5-7

In der Gemeinde in Korinth gab es Menschen, die Unzucht trieben. Mit welchen Argumenten machte Paulus ihnen deutlich, dass sich dieser Lebensstil mit dem Christsein nicht vereinbaren lässt?

Wie sollen Christen Streitfälle in der Gemeinde oder untereinander lösen?

Tag 312: 1. Korinther 8-9

Unter welchen Umständen ist es für einen Christen besser, kein Götzenopferfleisch zu essen?

Paulus vergleicht das Leben als Christ mit einem Wettkampf. Wie führte Paulus sein Leben, um nicht zu versagen?

Tag 313; 1. Korinther 10-11

Das Volk Israel ist in der Wüste Sinai für uns zu einem warnenden Beispiel geworden. Vor welchen Sünden sollen wir uns hüten?

Welche Missstände müssen beim Abendmahl vermieden werden?

Tag 314; 1. Korinther 12-14

Als Christen gehören wir genauso zusammen wie die Glieder zu einem Leib. Worin kommt diese Einheit praktisch zum Ausdruck?

Die Liebe ist das wichtigste Kennzeichen eines Christen. Nenne einige Ausdrucksformen der Liebe!

Tag 315: 1. Korinther 15-16

Mit welchem Leib werden die Toten einst auferstehen?

Nenne einige Ermahnungen, die Paulus den Korinthern am Schluss seines Briefes weitergibt!

46. Woche: Hiob 22-42

Tag 316: Hiob 22-24

Wie sollte Hiob gemäß Elifas Rat mit seinem Gold umgehen?

Wie kann gemäß Hiobs Aussagen das Leben der Gottlosen beschrieben werden?

Tag 317: Hiob 25-28

Welches ist die Hauptaussage Bildads in seiner dritten Rede an Hiob?

In Hiob 28 beschreibt Hiob die mühsame Suche des Menschen nach Weisheit. Worin besteht die wahre Weisheit?

Tag 318: Hiob 29-31

Wie beschreibt Hiob sein früheres Leben, als es ihm noch gut ging?

Wie beschreibt Hiob das Unglück, in dem er sich gerade befindet?

Tag 319: Hiob 32-34

Elihu nannte verschiedene Weisen, auf denen Gott mit den Menschen redet. Welche sind das?

Elihu wies Hiobs Aussage zurück, wonach Gott ihm sein Recht verweigere. Wie handelt Gott an den Menschen?

Tag 320: Hiob 35-37

Wie handelt Gott gemäß der Erkenntnis Elihus an den Gerechten?

Warum sollen die Menschen Gott fürchten?

Tag 321: Hiob 38-39

Wozu dienten die Fragen, die der HERR dem Hiob stellte?

Wer kann dem Adler befehlen hochzufliegen?

Tag 322: Hiob 40-42

Wie reagierte Hiob auf Gottes Reden?

Nach Hiobs Buße und seiner Fürbitte für seine Freunde verwandelte Gott sein Geschick zum Guten. Worin bestand der Segen, den Hiob daraufhin empfing?

Psalmen

Der Begriff „Psalmen“ wurde von dem griechischen Begriff „psalmoi“ abgeleitet und bedeutet „eine Sammlung von Liedern zum Saitenspiel“. Der hebräische Titel „tehillim“ bedeutet „Loblieder“. Die Psalmen können somit auch als Buch der Loblieder bezeichnet werden. Sie sind eine Sammlung von 150 geistlichen Liedern und Gebeten. Sie dienten dem Volk Israel als Liederbuch bei ihren Gottesdiensten und Festen. In den Überschriften werden oft Anweisungen über den gottesdienstlichen Gebrauch der Psalmen gegeben. Sie wurden oft mit dem Psalter, einem Seiten-Musikinstrument, begleitet.

Die Abfassung der Psalmen

Insgesamt 100 Psalmen nennen in der Überschrift den Namen ihres Verfassers. Zu den bekannten Verfassern gehören:

- David: Von ihm stammen mindestens 73 Psalmen. Er sang nicht nur selbst, sondern förderte ebenso eifrig das allgemeine Singen (1. Chronik 15,16).
- Salomo: Psalm 72 und 127 stammen von Salomo. Seine poetischen Fähigkeiten werden außerdem in den Büchern Sprüche, Prediger und Hohelied deutlich.
- Mose: Psalm 90 wurde von Mose geschrieben.

Was macht die Psalmen so besonders?

- Die Psalmen gebrauchen eine Sprache des Herzens. Sie geben Einblick in die Empfindungen des Menschen und in seine Sehnsucht nach Gott.
- Die Verfasser verwendeten ausgewählte Bilder, um ihrer Botschaft Ausdruck zu verleihen, z. B. ***„Der HERR ist mein Hirte“*** (Psalm 23).
- Die Psalmen sind ein Lobpreis der Allmacht und Gnade Gottes.
- Die Psalmen gehören zu den bekanntesten Büchern des Alten Testaments. Alle Generationen und alle Völker finden sich darin wieder.

Hinweise auf Jesus

Die Psalmen weisen prophetisch auf Jesus Christus hin. Einige Psalmen werden sogar als „messianische Psalmen“ bezeichnet. Dazu gehören: Psalm 2, 8, 16, 22, 31, 40, 41, 45, 68, 69, 102, 109 und 110. Einige Beispiele dafür sind:

- Der Schrei Jesu am Kreuz auf Golgatha: ***„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“*** (Psalm 22,2; vgl. Matthäus 27,45-46).
- Die Verteilung und Verlosung seiner Kleider: ***„Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los über mein Gewand“*** (Psalm 22,18; vgl. Johannes 19,23-24).
- Jesus sollte nicht im Totenreich bleiben und sein Körper nicht verwesen (Psalm 16,9-10, vgl. Apostelgeschichte 13,34-35).
- Der Messias ist Davids Herr (Psalm 110,1, vgl. Apostelgeschichte 2,34).

47. Woche: Psalm 1-38

Tag 323: Psalm 1-7

Wie muss derjenige leben, der genauso Frucht bringen möchte wie ein Baum, der an einem Wasserbach gepflanzt ist?

Was erfahren wir in Psalm 7 über die Bedeutung Gottes für die Völker?

Tag 324: Psalm 8-13

Woran kann der Mensch gemäß Psalm 8 Gottes Herrlichkeit erkennen?

Worüber freute sich David in besonderer Weise (Psalm 13)?

Tag 325: Psalm 14-18

Wer darf auf Gottes heiligem Berg wohnen (Psalm 15)?

Mit welchen bildhaften Ausdrücken beschreibt David in Psalm 18, was der HERR ihm bedeutet?

Tag 326: Psalm 19-22

Nenne einige wichtige Themen, die in Psalm 19 angesprochen werden!

In Psalm 22 erfahren wir, wie sich David von Gott verlassen fühlte. Wie beschreibt er seinen Zustand?

Tag 327: Psalm 23-29

Wie erlebte David den HERRN als den guten Hirten? Wie sorgte Gott für ihn?

Warum war sich David sicher, dass er sich nicht zu fürchten brauchte (Psalm 27)?

Tag 328: Psalm 30-34

Wie bekam David Vergebung seiner Sünde (Psalm 32)?

Was werden diejenigen erfahren, die auf den HERRN sehen (Psalm 34)?

Tag 329: Psalm 35-38

Wie beschreibt David in Psalm 36 die Gnade und Güte Gottes? Wie weit reicht sie?

Warum sollen wir nicht auf die Übeltäter neidisch sein, selbst wenn es ihnen gut geht (Psalm 37)?

2. Korinther

„Die Autorität des Apostels Paulus und sein Dienst“ kann als Hauptthema über diesen Brief gesetzt werden.

Falsche Apostel waren in die Gemeinde eingedrungen, die ein anderes Evangelium lehrten und die Autorität von Paulus nicht anerkannten (2. Korinther 11,5.12-15). Paulus warnte darum vor den falschen Aposteln und beschrieb, was einen wahren und treuen Diener am Evangelium kennzeichnet. Er wies auf die Leiden hin, die der Dienst am Evangelium mit sich bringt, aber auch auf die Herrlichkeit, die damit verbunden ist. Er schrieb über die Wiederaufnahme eines bußfertigen Gemeindegliedes in die Gemeinde und über die Geldsammlung der Gemeinde für die Gläubigen in Jerusalem.

Der Anlass für das Schreiben des Briefes

Paulus richtet seinen Brief ***„an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, samt allen Heiligen, die in ganz Achaja sind“*** (2. Korinther 1,1).

Nachdem Paulus die Gemeinde verlassen hatte, stattete er ihr wieder einen Besuch ab, der von Betrübnis gekennzeichnet war (2. Korinther 2,1), wahrscheinlich aufgrund von Missständen in der Gemeinde. Möglicherweise schrieb er ihnen einen weiteren Brief, der uns nicht erhalten ist (2. Korinther 7,5-13), den sogenannten „Tränenbrief“. In der Gemeinde kam es zur Reue und Titus überbrachte Paulus die gute Nachricht von der Sinnesänderung, womit Paulus wieder getröstet wurde (2. Korinther 7,6-10).

Nun war es Paulus ein Anliegen, der Gemeinde einiges über die Qualifikationen eines Dieners Gottes zu schreiben und seine Aufrichtigkeit als Apostel zu bestätigen. Die Gläubigen sollten in der Lage sein, zwischen seinem Dienst und demjenigen der falschen Apostel zu unterscheiden.

Besonderheiten des 2. Korintherbriefes

- Der 2. Korintherbrief ist der persönlichste Brief von allen überlieferten Briefen des Paulus. In keinem anderen Brief berichtet der Apostel so ausführlich über sein eigenes Leben, seine Pflichten und seine Kämpfe.
- Paulus schreibt über seine persönlichen Nöte, seine Schwachheit und über die Kraft Gottes, die besonders in den Schwachen mächtig wirken kann.
- Der 2. Korintherbrief ist weniger von systematischer Lehre gekennzeichnet als der erste Brief. Dennoch werden lehrmäßige Themen behandelt wie z. B. die Wiederaufnahme eines bestraften Gemeindegliedes (2. Korinther 2,5-11), das richtige Verhalten gegenüber Nichtchristen (2. Korinther 6,11-18) sowie das Geben und der Segen, der darauf liegt (2. Korinther 8-9).

48. Woche: 2. Korinther 1-13

Tag 330: 2. Korinther 1-2

Wozu diente die Bedrängnis, die der Apostel Paulus in Asien erlebte?

Als Paulus nach Troas kam, hatte er dort eine offene Tür zur Verkündigung des Evangeliums. Warum verabschiedete er sich schon bald wieder von den Gläubigen, um nach Mazedonien zu reisen?

Tag 331: 2. Korinther 3-4

Die Gemeinde Jesu kann mit einem offenen Brief verglichen werden. Von wem wird er gelesen?

Obwohl sich Paulus in einer großen Bedrängnis befand, wurde er nicht mutlos. Was geschah in seinem Inneren von Tag zu Tag?

Tag 332: 2. Korinther 5-6

Warum ist Jesus für alle gestorben?

Womit begründete Paulus seine Aufforderung, nicht mit den Ungläubigen gemeinsam am fremden Joch zu ziehen?

Tag 333: 2. Korinther 7-8

Was bewirkt die Traurigkeit, die durch den Willen Gottes geschieht?

Wie wird die Gebefreudigkeit der Gemeinden in Mazedonien beschrieben?

Tag 334: 2. Korinther 9-10

Mit welcher inneren Haltung sollen wir unsere Gaben bringen?

Was bewirken die Waffen, die wir für unseren Kampf zur Verfügung haben?

Tag 335: 2. Korinther 11-12

In welcher besonderen Gefahr befanden sich die Korinther?

Weshalb ist Paulus guten Mutes in Misshandlungen, Nöten, Verfolgungen und in Ängsten um Christi willen?

Tag 336: 2. Korinther 13

Was kündigte Paulus der Gemeinde in Korinth im Blick auf seinen Besuch an?

Welche Bedingungen sind an die Verheißung geknüpft: ***„So wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein“***?

49. Woche: Psalm 39-72

Tag 337: Psalm 39-43

David hatte erlebt, wie Gott sein Schreien erhört und ihn aus der grausigen Grube gezogen hat. Wie reagierte er darauf (Psalm 40)?

Welche Aussage wird in den Psalmen 42-43 dreimal wiederholt?

Tag 338: Psalm 44-48

Warum brauchen wir uns nicht zu fürchten (Psalm 46)?

In Psalm 47 wird Gott als König besungen. Wie sollen wir ihm begegnen?

Tag 339: Psalm 49-53

Was verspricht Gott denen, die ihm Dank opfern (Psalm 50)?

Wie werden in Psalm 53 die Menschen beschrieben, die sich einreden, dass es keinen Gott gibt?

Tag 340: Psalm 54-58

Was lernen wir aus Psalm 55 über das Gebet?

Wie werden die Gottlosen und Ungerechten in Psalm 58 beschrieben?

Tag 341: Psalm 59-63

Warum sollen wir gemäß Psalm 62 auf Gott vertrauen?

Wann dachte David besonders über Gott nach (Psalm 63)?

Tag 342: Psalm 64-68

Nenne einige der wunderbaren Werke Gottes (Psalm 66)?

Was sollen die Völker erkennen? Wie sollen sie sich Gott gegenüber verhalten (Psalm 67)?

Tag 343: Psalm 69-72

Welche Schwierigkeiten erlebte David, mit denen er sich an Gott wandte (Psalm 69)?

Welches Gebetsanliegen hatte der Schreiber von Psalm 71 im Blick auf das Altwerden?

50. Woche: Psalm 73-100

Tag 344: Psalm 73-76

Asaf litt darunter zu sehen, dass es den Gottlosen oft so gut geht, während er selbst doch täglich gezüchtigt wird (Psalm 73). Zu welcher Lösung kam er bei diesem Problem?

In Psalm 74 bringt Asaf nicht nur seine Bitten vor den HERRN, sondern er lobt ihn auch für seine Taten. Nenne einige große Taten Gottes!

Tag 345: Psalm 77-78

Wie verhielt sich Asaph in Zeiten der Not? Worüber dachte er immer wieder nach (Psalm 77)?

Psalm 78 kann als ein Geschichtspsalm bezeichnet werden. Welche Bedeutung haben die Erlebnisse aus alter Zeit für die Kinder?

Tag 346: Psalm 79-84

Welches Unheil haben die Heiden in Jerusalem und unter dem Volk Gottes angerichtet (Psalm 79)?

Wie wird die Sehnsucht nach dem Haus Gottes in Psalm 84 beschrieben?

Tag 347: Psalm 85-88

Warum wandte sich David in seiner Not an den HERRN und nicht an andere sogenannte Götter (Psalm 86)?

Wie verhielt sich der Psalmschreiber in Zeiten, in denen er dem Tod nahe war (Psalm 88)?

Tag 348: Psalm 89-91

Was lehrt uns Psalm 90 besonders zu bedenken?

Womit darf derjenige rechnen, der unter dem ***„Schirm des Höchsten sitzt"*** (Psalm 91)?

Tag 349: Psalm 92-95

Wie wird der HERR, der ewige König, beschrieben (Psalm 93)?

Warum sollen wir unseren Gott mit Psalmen loben und ihn anbeten (Psalm 95)?

Tag 350: Psalm 96-100

Was sollen die Heiden von Gott erfahren? Wie sollen sie sich dem HERRN gegenüber verhalten?

Mit welcher inneren Haltung sollen wir vor das Angesicht des HERRN kommen (Psalm 100)?

Galater

„Die Erlösung geschieht durch den Glauben und nicht durch Gesetzeswerke" kann als Thema über diesen Brief gesetzt werden. In den Gemeinden in Galatien waren Irrlehrer eingedrungen. Sie glaubten an die Erlösung durch Jesus Christus, doch sie lehrten auch die Einhaltung von gewissen Dingen aus dem Gesetz und machten dies zur Bedingung für die Errettung. Damit entstellten sie das Evangelium.

Paulus warnte die Galater vor Werkgerechtigkeit. Er erklärte ihnen die Bedeutung des Gesetzes und den Unterschied zwischen Gesetz und Gnade. Schließlich zeigte er ihnen, wie das Leben in der Freiheit des Evangeliums konkret aussieht.

Die Empfänger Galaterbriefes

Paulus schreibt diesen Brief an ***„die Gemeinden in Galatien"*** (Galater 1,2). Während seiner ersten Missionsreise wirkte Paulus in der Provinz Galatien. Durch seinen Dienst entstanden dort etliche Gemeinden (Apostelgeschichte 13-14). Es ist naheliegend, dass der Galaterbrief an diese Gemeinden gerichtet war. Die Empfänger waren Christen, denen Paulus selbst das Evangelium selbst verkündigt und zu denen er auch eine persönliche Beziehung hatte (Galater 1,8; 4,13-15).

Der Inhalt des Galaterbriefes

In den ersten beiden Kapiteln zeigt Paulus, dass es kein anderes Evangelium gibt, als das, welches von ihm verkündigt wurde. Er beschreibt, wie er das Evangelium empfing und zum Apostel berufen wurde. In Kapitel 3 und 4 erklärt er den Unterschied zwischen Gesetz und Gnade. Die letzten zwei Kapitel sind sehr praktisch gehalten und zeigen, wie das Leben in der Freiheit durch das Evangelium und das Leben im Geist aussieht.

Besonderheiten des Galaterbriefes

- Der Galaterbrief enthält wichtige Informationen über das Leben von Paulus, die an keiner anderen Stelle in der Schrift erwähnt werden. Dazu gehören die Ausführungen über die Zeit, die zwischen seiner Bekehrung und seiner Aussendung in den Missionsdienst liegt (Galater 1,13-2,10).
- Paulus schreibt in einem scharfen Ton, besonders dann, wenn es um die jüdischen Gesetzeslehrer geht und wenn er die Christen in der Gemeinde tadelt (Galater 3,1; 4,16; 5,15.19-21). Obwohl der Galaterbrief ein Kampfbrief ist, ist er gleichzeitig auch ein liebevoller Brief.
- Wichtige Themen in diesem Brief sind die richtige Stellung des Christen zum Gesetz und das Leben im Geist.

Epheser

„Das Geheimnis der Gemeinde Jesu Christi" kann als Thema über den Epheserbrief gesetzt werden. Dieser Brief hat einen besonders lehrmäßigen Charakter.

In der ersten Hälfte des Briefes erklärt Paulus den Reichtum, den wir in Jesus haben, sowie die Bedeutung der Gemeinde Jesu Christi. In der zweiten Hälfte finden wir praktische Belehrungen über den rechten Wandel eines Christen und den Einsatz der geistlichen Waffenrüstung.

Paulus schrieb diesen Brief während seiner Gefangenschaft (vgl. Epheser 3,1; 4,1; 6,20). Er befand sich sowohl in Cäsarea, Ephesus als auch in Rom in Gefangenschaft. Es wird angenommen, dass Paulus diesen Brief aus Rom schrieb.

Die Empfänger dieses Briefes

Paulus richtete diesen Brief an ***„die Heiligen und Gläubigen in Christus Jesus, die in Ephesus sind"*** (Epheser 1,1). Wegen des allgemeinen Charakters des Briefes vermuten viele Bibelausleger, dass der Epheserbrief eine Art Rundschreiben an mehrere Gemeinden war.

Paulus besuchte Ephesus auf seiner zweiten Missionsreise (Apg. 18,18-21). Während seiner dritten Missionsreise hielt er sich zwei Jahre dort auf (Apg. 19,1-20,1). Später kam es in Milet zu einem Treffen von Paulus mit den Ältesten von Ephesus (Apg. 20,17-38).

Ephesus war eine der bedeutendsten Hafenstädte Kleinasiens. Sie gehörte zusammen mit Jerusalem und Athen zu den drei heiligsten Städten des Altertums. Mit dem Heiligtum der Artemis (griechisch) bzw. Diana (römisch) wurde Ephesus zum Mittelpunkt der asiatischen Religionsausübung.

Besonderheiten des Epheserbriefes

- Der Epheserbrief ist von besonderer Bedeutung für unser Verständnis von der Gemeinde Jesu. Er wird auch »die Krone aller Paulusbriefe« genannt.
- Die hohe Bedeutung der Gemeinde wird mit verschiedenen Bildern deutlich gemacht. Die Gläubigen sind die Gemeinde Christi (Epheser 5,25-32), Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen (Epheser 2,19), ein Bau, erbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten (Epheser 2,20-22), und der Leib Christi (Epheser 4,12).
- Er ist einer der unpersönlichsten Briefe des Apostels Paulus und gibt kaum Einblicke in sein persönliches Ergehen.
- Der Epheserbrief betont die Einheit zwischen den Gläubigen aus Juden und Heiden. Er fordert zu einem geheiligten Wandel auf, der Gott verherrlicht.

51. Woche: Galater 1-6, Epheser 1-6, Psalm 101-104

Tag 351: Galater 1-2

Worüber wunderte sich Paulus?

Was bedeutet die Aussage des Paulus ***„Nun lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir“*** für unser persönliches Glaubensleben?

Tag 352: Galater 3-4

Welche Bedeutung hatte das Gesetz bis zum ersten Kommen Jesu auf diese Erde?

Was hat sich an unserer Beziehung zu Gott durch die Erlösung, die Jesus Christus gebracht hat, verändert?

Tag 353: Galater 5-6, Psalm 101

Wovon ist das Leben eines Menschen gekennzeichnet, der vom Geist Gottes regiert wird?

Worin sollen wir nicht müde werden?

Tag 354: Epheser 1-2, Psalm 102

Womit hat Gott uns gesegnet?

Zu welchem Zweck hat Gott uns mit Christus lebendig gemacht?

Tag 355: Epheser 3-4

Worin besteht das Geheimnis Christi, das in früheren Zeiten den Menschen nicht bekannt war, jetzt aber durch den Geist offenbart worden ist?

Wozu hat Gott in der Gemeinde einige als Apostel, andere als Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer eingesetzt?

Tag 356: Epheser 5, Psalm 103

Worin besteht die Frucht des Lichts (bzw. des Geistes)?

An welche Aufgaben, die für ein harmonisches Eheleben nötig sind, erinnert Paulus den Mann und die Frau?

Tag 357: Epheser 6, Psalm 104

Mit welcher Einstellung sollen die Sklaven (bzw. Knechte) ihren irdischen Herren dienen?

Was gehört alles zu unserer geistlichen Waffenrüstung?

Sprüche

Das Buch der Sprüche besteht aus einer umfangreichen Sammlung von einprägsamen Sprichwörtern mit praktischer Lebensweisheit. Es geht darin um unsere zwischenmenschlichen Beziehungen und um unsere Beziehung zu Gott. Folgende Themen werden in den Sprüchen u. a. behandelt:

> Weisheit und Torheit, Fleiß und Faulheit, Reichtum und Armut, Gerechtigkeit und Gottlosigkeit, Gehorsam und Ungehorsam, Sittenlosigkeit, Umgang mit Geld, Umgang mit Alkohol, Kindererziehung, die tüchtige Hausfrau, die Furcht des Herrn, Zucht, Geiz, Lüge und Barmherzigkeit.

Wer hat die Sprüche geschrieben?

Der größte Teil der Sprüche wurde von dem König Salomo abgefasst (Sprüche 1,1), den Gott mit außergewöhnlicher Weisheit beschenkt hatte (1. Könige 3,9.12, 5,9-11). Er verfasste 3.000 Sprüche und dichtete 1.005 Lieder (1. Könige 5,12).

Das Buch enthält auch Sprüche von „Weisen" (vgl. Sprüche 22,17-24,34), die nicht näher vorgestellt werden. Die Kapitel 25-29 sind Sprüche Salomos, die von den Männern Hiskias, des Königs von Juda, gesammelt wurden (Sprüche 25,1).

Kapitel 30 stammt von Agur, dem Sohn Jakes aus Massa, (Sprüche 30,1) und Kapitel 31 von Lemuel, dem König von Massa. Es sind Sprüche, die ihn seine Mutter lehrte (Sprüche 31,1).

Die Absicht der Sprüche

Die Sprüche wenden göttliche Wahrheiten auf unsere alltäglichen Lebenssituationen praktisch an. In Sprüche 1,1-4 erklärt Salomo mit welcher Absicht er die Sprüche geschrieben hat:

> ***[Dies sind die] Sprüche Salomos, des Sohnes Davids, des Königs von Israel, die dazu dienen, dass man Weisheit und Unterweisung erkenne und verständige Reden verstehe, dass man Unterweisung empfange, die einsichtig macht, Gerechtigkeit, Recht und Aufrichtigkeit; damit den Unverständigen Klugheit verliehen werde, den jungen Männern Erkenntnis und Besonnenheit.***

Besonderheiten im Buch der Sprüche

In den Kapiteln 8-9 wird die Weisheit personifiziert. Viele Kennzeichen dieser Weisheit erinnern an Jesus Christus. Darum beziehen manche Ausleger Sprüche 8,22-31 auf Christus.

Die Weisheit ist unser größter Besitz. Wer Weisheit hat, ist wirklich reich. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht des Herrn (Sprüche 9,10).

52. Woche: Sprüche 1-31

Tag 358: Sprüche 1-4

Welchen Zweck erfüllen die Sprüche Salomos?

Salomo fordert uns auf, nach Weisheit zu streben. Was bewirkt die Weisheit in unserem Leben?

Tag 359: Sprüche 5-8

Mit welchen Folgen muss derjenige rechnen, der mit einer Frau die Ehe bricht?

Was hat derjenige, der Weisheit gefunden hat, damit außerdem erlangt?

Tag 360: Sprüche 9-13

Nenne einige Kennzeichen der Menschen, die ein gerechtes Leben führen!

Nenne einige Kennzeichen der Menschen, die ein gottloses Leben führen!

Tag 361: Sprüche 14-17

Wenn das Herz bekümmert ist, entfällt der Mut. Was bewirkt dagegen ein fröhliches Herz (Sprüche 15)?

Was bewirkt ein betrübtes Gemüt?

Tag 362: Sprüche 18-22

Mit welchem Bauwerk wird der Name des HERRN verglichen? Welche Bedeutung hat es für den Gerechten?

Was ist besser als großer Reichtum?

Tag 363: Sprüche 23-27

Wo gibt es Leid, Zank, Klagen, Wunden und trübe Augen?

Wie sollen wir unserem Feind begegnen?

Tag 364: Sprüche 28-31

Was ist nötig für ein Volk, damit es nicht wild und wüst wird?

Warum gehört es sich für Könige und Fürsten nicht, starkes Getränk zu trinken?

Prediger

Im Buch Prediger geht es um unser Leben aus menschlicher Perspektive. Der hebräische Titel für „Prediger" ist „Koheleth" und bedeutet „Redner in der Versammlung" oder einfach „Prediger".

Salomo, der König von Jerusalem (Prediger 1,1), betrachtete die Ereignisse im Leben der Menschen und fragte nach ihrem Sinn. Er suchte die Erfüllung seines Lebens im Reichtum, in der Anerkennung und im Vergnügen, fand sie dort aber nicht. Als Ergebnis seiner Suche kam er zu dem Ergebnis, dass der Mensch Gottes Werke nicht ganz verstehen kann, so sehr er sich auch darum müht. Der Mensch soll sich aber freuen, Gott fürchten und seine Gebote halten.

Die Eitelkeit des Lebens

Von der Eitelkeit des Lebens spricht der Prediger an 35 Stellen. Dieser Ausdruck bedeutete ursprünglich „Nebel" oder „Hauch". Er weist auf das schnelle Vorübergehen des Lebens hin. Viele Lebenssituationen erscheinen dem Prediger als eitel. Damit drückt er aus, dass er den Sinn von vielen Umständen nicht verstehen kann (Prediger 3,11). Auch uns geht es oft so, dass wir den Sinn gewisser Führungen Gottes nicht verstehen (z. B. Prediger 8,14). Der Prediger will uns nicht lehren, dass es keinen Sinn im Leben gibt und wir resignieren müssen (Prediger 8,12). Er fordert uns vielmehr auf, trotz aller Gegensätze im Leben, auf Gott zu sehen und ihn zu fürchten.

Einige Besonderheiten im Buch Prediger

- Wir finden viele Aussagen, die für uns schwer verständlich sind. Dennoch ist das Buch Prediger Gottes Wort (vgl. Prediger 12,11).
- An sechs Stellen werden wir aufgefordert, die Gaben Gottes, wie z. B. Essen und Trinken, zu genießen (Prediger 2,24; 3,13; 3,22; 5,17; 8,15; 9,7). Das bedeutet nicht, dass wir darin den Lebenssinn oder die Lebenserfüllung sehen sollen (Prediger 2,25). Wer die Gaben losgelöst vom Geber genießen will, wird in ihnen keine Erfüllung finden. Doch in der rechten Furcht Gottes dürfen wir das Leben als eine Gabe Gottes verstehen und genießen (Prediger 11,9).
- Die Wendung ***„unter der Sonne"*** kommt an 29 Stellen vor. Sie bezieht sich auf das irdisch gesinnte Denken, das Gottes Anweisungen außer Acht lässt. Wer sich auf menschliche Weisheit, Reichtum und Lebenskunst stützt, wird es einst als ein ***„Haschen nach Wind"*** erkennen müssen (Prediger 1,14-17).
- Die Kernaussage des Buches ist ***„Fürchte Gott und halte seine Gebote"*** (Prediger 12,13). Als Feststellung oder Aussage erscheint diese Aufforderung 12 mal. An fünf Stellen wird gezeigt, dass Gott den Menschen für sein Tun zur Rechenschaft ziehen wird (Prediger 3,17; 5,5; 8,12-13; 11,9; 12,14).

Hohelied

Das Buch Hohelied wird in Hohelied Kap. 1,1 als das ***„Lied der Lieder"*** bezeichnet. Es ist eine Sammlung von 25-30 Gesängen, in denen die Liebe zwischen Salomo und Sulamith besungen wird. Die Freude aneinander, die Bereitschaft, füreinander da zu sein und die Sehnsucht nach einander werden mit vielen Bildern zum Ausdruck gebracht. Die Liebe, die um den anderen wirbt, findet schließlich in der Ehe ihre Erfüllung. Salomo nennt sich als Verfassers dieses Buches (Hohelied 1,1).

Der Inhalt des Buches Hohelied

Hohelied besingt die Beziehung zwischen Salomo und Sulamith vom Brautstand bis zum Ehestand. Wir können das Buch wie folgt einteilen:

A. Aus Sulamiths Mädchenzeit, Kap. 1,1-8
B. Der werdende Brautstand, Kap. 1,9-2,17
C. Vom Brautstand zur Vermählung, Kap. 3,1-5,1
D. Eine neue Reihe von Liedern der Liebe, Kap. 5,2-7,10
E. Im Ehestand, Kap. 7,11-8,14

Um die Geschichte zu verstehen, müssen wir unterscheiden, wer zu wem spricht. Folgende Kombinationen zwischen Sprecher und Zuhörer kommen vor:

- Die Braut im Selbstgespräch, zum König, zu den Töchtern Jerusalems und zu allen
- Der König zur Braut und zu den Töchtern Jerusalems
- Die Brüder der Braut zur Braut
- Der Dichter zur Braut und zum König
- Die Töchter Jerusalems zur Braut und zum König

Die Bedeutung des Buches Hohelied

Die Liebe Salomos zu Sulamiths verdeutlicht die Wahrheit, dass Gott selbst die Ehe gewollt und eingesetzt hat (1. Mose 2,18-25). Bei der Betrachtung des Textes kann festgestellt werden, dass nichts Unreines darin zu finden ist und über die Liebe zwischen Mann und Frau sehr einfühlsam geschrieben wird.

Hohelied ist die erste der fünf Festrollen (Megilloth) und wurde jährlich am achten Tag des Passahfestes in Israel vorgelesen.

Im übertragenen Sinne ist das Hohelied ein Bild für die Beziehung zwischen Gott und seinem Volk Israel. Gott vergleicht sich selbst mit einem Ehemann und das Volk mit seiner Frau (z. B. Jesaja 54,5; Hesekiel 16,8; Hosea 2,19-20). Der Abfall des Volkes von ihm kann darum mit Ehebruch verglichen werden.

Die Beziehung zwischen Mann und Frau ist auch ein Bild für die Beziehung von Jesus Christus zu seiner Gemeinde (Epheser 5,31-32).

53. Woche: Prediger 1-9, Hohelied 1-4

Tag 365: Prediger 1-2

Worauf richtete der Prediger, der auch König über Israel war, in besonderer Weise sein Herz?

Salomo war größer als alle, die vor ihm in Jerusalem waren. Er erfüllte sich alle seine Wünsche und verwehrte seinem Herzen keine Freude. Wie bewertete er seinen Erfolg?

Tag 366: Prediger 3-4

Was wird in Prediger 3 über die Ewigkeit gelehrt?

Welche Vorteile hat derjenige, der zu zweit ist, im Vergleich zu dem, der allein ist?

Tag 367: Prediger 5-6

Warum sollen wir nicht schnell oder übereilt sein, um etwas vor Gott zu reden?

Was soll ein Mensch in seinem Leben genießen?

Tag 368: Prediger 7-9

Salomo trachtete ganz besonders danach, Weisheit zu erlangen. Was bewirkt die wahre Weisheit?

Wer gestorben ist, hat keinen Anteil mehr an dem, was auf Erden geschieht. Wie sollen wir angesichts des Todes unser Leben auf dieser Erde gestalten?

Tag 369: Prediger 10-12

Ein junger Mann soll sich in seiner Jugend freuen und tun, was ihm gefällt. Welche Tatsache muss er bei all seinem Tun aber immer bedenken?

Worin besteht die Hauptsumme aller Lehre?

Tag 370: Hohelied 1-4

Womit vergleicht der Bräutigam seine Braut? Womit vergleicht die Freundin ihren Freund?

Welchen Appell richtet die Braut mehrere Male an die Töchter Jerusalems?

Tag 371: Hohelied 5-8

Wie beantwortet die Braut die Frage der Töchter Jerusalems: ***„Was hat dein Freund vor anderen Freunden voraus, dass du uns so beschwörst?“***

Mit welchen Bildern wird beschrieben, wie stark die Liebe ist?

Philipper

„Christus ist mein Leben“ kann als Thema über den Philipperbrief gesetzt werden.

Paulus schrieb den Philipperbrief aus dem Gefängnis (Philipper 1,7.13-14.16), wahrscheinlich in Rom (Apostelgeschichte 28,16-31) und richtete ihn an die Gemeinde in Philippi (Philipper 1,1).

Der Inhalt des Philipperbriefes

Im ersten Kapitel bringt Paulus seine Verbundenheit mit den Philippern zum Ausdruck. Er schreibt über seine Gefangenschaft, die sich nützlich auf die Verkündigung des Evangeliums ausgewirkt hat. Im zweiten Kapitel wird die Erniedrigung und Erhöhung Jesu eindrücklich beschrieben und der Leser zu einem Leben herausgefordert, das dem Evangelium entspricht. Im dritten Kapitel warnt Paulus vor einem Rückfall in die Werkgerechtigkeit und ruft auf, dem Ziel, der himmlischen Berufung, nachzujagen. Im vierten Kapitel bringt Paulus nach einigen praktischen Anweisungen seine Freude über die Gaben der Gemeinde zum Ausdruck.

Die Entstehung der Gemeinde in Philippi

Philippi war die bedeutendste Stadt im Ostteil von Mazedonien. Während seiner zweiten Missionsreise kam Paulus mit seinen Mitarbeitern aufgrund einer Weisung des Heiligen Geistes nach Philippi (Apg. 16,9-10). An einer Gebetsstätte verkündigte Paulus das Evangelium und die Purpurhändlerin Lydia nahm als erste das Evangelium an (Apg. 16,11-15). Nachdem Paulus eine Magd von einem Wahrsagegeist befreit hatte, entstand ein Aufruhr in der Stadt (Apg. 16,16-22). Daraufhin wurden Paulus und Silas ins Gefängnis geworfen. Die kurze Zeit im Gefängnis führte dazu, dass der Kerkermeister mit seiner Familie zum Glauben kam (Apg. 16,23-34). In Philippi war eine junge Gemeinde entstanden (Apg. 16,40), die erste Gemeinde auf europäischem Boden. Einen weiteren Besuch in Philippi machte Paulus auf seiner dritten Missionsreise (Apg. 20,6).

Besonderheiten des Philipperbriefes

- Der Philipperbrief ist ein sehr persönlicher Brief. Paulus teilt der Gemeinde Nachrichten über sein Ergehen mit, kündigt an, dass er Epaphroditus geschickt hat und dass Timotheus auch bald kommen wird. Evodia und Syntyche ermahnt er zur Einheit.
- Die zuversichtliche und siegreiche Seite des Christseins wird besonders betont. Daher wird der Philipperbrief auch ***„Brief der Freude“*** genannt.
- Christus wird in seiner Erhabenheit, aber auch in seiner Erniedrigung und Liebe zu uns dargestellt (Philipper 2,5-11).

Kolosser

„Die Erhabenheit Jesu Christi“ kann als Thema über den Kolosserbrief gesetzt werden. Dieser Brief wurde von Paulus ebenfalls aus dem Gefängnis geschrieben (Kolosser 4,3.18). Darin bringt er seine Freude über den festen Glauben der Christen in Kolossä und seine Verbundenheit mit ihnen im Gebet zum Ausdruck (Kolosser 1,3-4; 2,5). Von Epaphras hatte er von der Liebe in der Gemeinde erfahren (Kolosser 1,7-8).

Die Empfänger des Kolosserbriefes

Der Brief ist in erster Linie an ***„die heiligen und treuen Brüder in Christus in Kolossä“*** gerichtet (Kolosser 1,2), sollte aber auch in der Gemeinde in Laodizea (Kolosser 4,16) vorgelesen werden. In den nahegelegenen Städten Laodizea und Hierapolis (Kolosser 4,13) gab es ebenfalls christliche Gemeinden. Paulus hatte von den Gläubigen in Kolossä gehört (Kolosser 1,3-4), kannte sie aber nicht persönlich (Kolosser 2,1).

Der Inhalt des Kolosserbriefes

Im ersten Kapitel beschreibt Paulus die Erhabenheit Jesu Christi, damit die Gemeinde Jesus vertraut und keine falschen Lehren annimmt. Im zweiten Kapitel warnt Paulus vor Irrlehren. In den letzten beiden Kapiteln zeigt Paulus den Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Leben. Ein Christ soll nach dem trachten, was im Himmel ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist. Statt Zorn, Grimm und Bosheit bestimmen herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanftmut und Geduld sein Leben.

Besonderheiten des Kolosserbriefes

- Einige wichtige Themen sind: die Erhabenheit Jesu Christi, Warnung vor Irrlehren, Merkmale des neuen Lebens mit Christus, das christliche Familienleben.
- Die Irrlehren, die sich in die Gemeinde eingeschlichen hatten, entlarvt Paulus als Philosophie und leeren Trug (Kolosser 2,8).
- Paulus zeigt, wer Christus ist und was er für uns bedeutet: Christus ist der Erlöser (Kap. 1,14), der Erstgeborene vor aller Schöpfung (Kap. 1,15), der Schöpfer (Kap. 1,16), das Haupt des Leibes (Kap. 1,18), der einzige Versöhner (Kap. 1,20-22), derjenige, in dem die ganze Fülle der Gottheit wohnt (Kap. 2,9), und der, der alles in allem ist (Kap. 3,11).
- Paulus zeigt, was Jesus für uns getan hat. Er hat uns lebendig gemacht (Kap. 2,13), unseren Schuldbrief getilgt (Kap. 2,14) und die Mächte und Gewaltigen entwaffnet und über sie triumphiert (Kap. 2,15).

54. Woche: Philipper 1-4, Kolosser 1-4, Psalm 105-113

Tag 372: Philipper 1, Psalm 105

Worauf gründete Paulus seine Zuversicht, dass Gott das gute Werk, das er in den Philippern begonnen hat, auch vollenden wird?

Was entspricht mehr dem Wunsch des Paulus, abzuscheiden und beim Herrn zu sein oder weiterzuleben?

Tag 373: Philipper 2, Psalm 106

Wir sollen so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war. Beschreibe kurz die Gesinnung Jesus!

Warum hatte Paulus vor, Timotheus möglichst bald nach Philippi zu senden?

Tag 374: Philipper 3, Psalm 107

Was erachtete Paulus um Christi willen nicht länger als Gewinn sondern vielmehr als Schaden oder für wertlos?

Paulus war bestrebt, den Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus zu erlangen. Was kennzeichnete seinen Lauf zu diesem Ziel?

Tag 375: Philipper 4, Psalm 108

Beschreibe den biblischen Weg, um von Sorgen frei zu werden!

Paulus bedankte sich für die Unterstützung, die er durch die Philipper erhalten hatte. Welche Bedeutung hatten die materiellen Gaben für ihn? Was war für ihn wichtiger als alle Geschenke?

Tag 376: Kolosser 1, Psalm 109

Seitdem Paulus von der Liebe der Gläubigen in Kolossä gehört hatte, hatte er nicht aufgehört, für sie zu beten, dass sie erfüllt würden mit der Erkenntnis des Willens Gottes. Was bewirkte diese Erkenntnis?

Welches Geheimnis verkündigte Paulus unter den Heiden?

Tag 377: Kolosser 2, Psalm 110-111

Was liegt in Jesus Christus für uns verborgen?

Welche falschen Lehren nannte Paulus, durch die wir uns nicht verunsichern lassen sollen?

Tag 378: Kolosser 3-4, Psalm 112-113

Wie soll unsere innere Haltung bei allem aussehen, was wir mit Worten oder mit Werken tun?

Wie sollen wir uns denen gegenüber verhalten, die „draußen" sind?

Die prophetischen Bücher

Geordnet nach der Reihenfolge ihrer Wirkungszeit

Name des Propheten	Anzahl Kapitel	Wirkungszeit v. Chr.	Amtierender König	Empfänger der Botschaft
1. Obadja	1	845	Joram (Juda)	Edom
2. Joel	4	830-825	Joas (Juda)	Juda
3. Jona	4	785-760	Jerobeam II (Israel)	Ninive
4. Amos	9	760	Jerobeam II (Israel)	Israel
5. Hosea	14	755-725	Sacharia (Israel)	Israel
6. Jesaja	66	740-680	Jotam (Juda)	Juda
7. Micha	7	730-720	Jotam (Juda)	Juda u. Israel
8. Nahum	3	ca. 710	Hiskia (Juda)	Ninive
9. Jeremia	52	627-585	Josia (Juda)	Juda
10. Zefanja	3	625	Josia (Juda)	Juda
11. Habakuk	3	607	Jojakim (Juda)	Juda
12. Daniel	12	603-536	Zedekia (Juda)	Babylon
13. Hesekiel	48	592-570	Zedekia (Juda)	Gefangene
14. Haggai	2	520	Serubbabel	Juda
15. Sacharja	14	520-420	Serubbabel	Juda
16. Maleachi	3	430	Nehemia	Juda

Jesaja

Jesaja wird gern als der „Fürst unter den Propheten“ bezeichnet. Der Grund dafür ist sein majestätischer Schreibstil, seine Themenvielfalt, seine tiefen Einsichten in Gottes Gedanken und seine zahlreichen Vorhersagen auf das Kommen des Messias. Seine Botschaft können wir mit der Aussage zusammenfassen: Die Rettung kommt vom Herrn.

Die Zeit, in der Jesaja wirkte

Der Zeitabschnitt, in dem Jesaja wirkte, dauerte mindestens 60 Jahre. Er begann seinen Dienst zur Zeit des Königs Usia, ca. 740 v. Chr. (Jesaja 1,1; 6,1), und er wirkte noch nach dem Tode des assyrischen Königs Sanherib, ca. 681 v. Chr. (Jesaja 37,37). Zur Zeit des Propheten Jesaja entwickelte sich Assyrien zu einer Großmacht.

Im Nordreich Israels schritt der geistliche Niedergang unter der Leitung gottloser Könige in großem Tempo voran. Der assyrische König Tiglat-Pileser eroberte den Norden Israels. Seine Nachfolger Sargon und Salmanasser eroberten Samaria und führten das Nordreich in die Gefangenschaft nach Assyrien.

Der geistliche Verfall ging auch in Juda unaufhaltsam voran. Besonders zur Zeit des Königs Ahas nahm der Götzendienst und der Abfall vom lebendigen Gott in Juda zu. Allerdings kam es unter der Herrschaft des gottesfürchtigen Königs Hiskia zu einer Reform in Juda, wodurch viel Unheil abgewandt wurde.

Im Nordreich Israels weissagte der Prophet Hosea bis zur Verschleppung Israels nach Assyrien. Er war der Gerichtsbote für das Nordreich. Im Südreich wirkte neben Jesaja der Prophet Micha. Während Jesaja sich mehr an die Führungsschicht in Jerusalem wandte, predigte Micha überwiegend zur Landbevölkerung im westlichen Juda.

Die Botschaft Jesajas

Der Zweck des Buches Jesaja besteht darin, auf den lebendigen Gott Israels hinzuweisen. Obwohl die Israeliten Gott kennen sollten, suchten sie doch immer wieder Hilfe bei ihren Nachbarvölkern und bei den selbstgemachten Götzen. Gott musste sie für diesen Ungehorsam strafen, aber er wollte sie nicht für immer verstoßen. Von daher kündigte er an, dass er sich über die Menschen erbarmen und sie aus der Gefangenschaft wieder zurückbringen wird. Gleichzeitig wies Jesaja auch auf das zukünftige Heil durch den Messias hin und machte Mut, zu Gott umzukehren und auf seine Hilfe zu hoffen.

In keinem anderen Buch des Alten Testaments befinden sich so viele Hinweise auf den kommenden Messias wie im Buch Jesaja, besonders in Kapitel 53.

55. Woche: Jesaja 1-23

Tag 379: Jesaja 1-3

Mit welchen Bildern beschrieb Gott die Sünden seines Volkes?

Wie wird zu einem zukünftigen Zeitpunkt die Beziehung der Völker zum Haus des HERRN aussehen?

Tag 380: Jesaja 4-6

Wer wird mit einem Weinberg verglichen? Wer ist der Besitzer des Weinbergs?

Was antwortete Jesaja auf die Frage des HERRN: ***„Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein?“***

Tag 381: Jesaja 7-9

Zur Zeit des Königs Ahas in Juda zogen die Aramäer und das Nordreich Israels gegen Jerusalem in den Krieg. Womit ermutigte Jesaja den König Ahas?

Mit welchen Namen wird der Sohn bezeichnet, der für uns geboren wird?

Tag 382: Jesaja 10-12

Warum will Gott den König von Assyrien heimsuchen?

Die Kapitel Jesaja 11-12 handeln vom Messias und seinem zukünftigen Reich. Worüber werden sich die Erlösten zu der Zeit besonders freuen?

Tag 383: Jesaja 13-15

Weshalb soll der König von Babel gestürzt werden?

Die Moabiter lebten östlich vom Toten Meer. Welche Strafe sollte sie treffen?

Tag 384: Jesaja 16-19

Was wird mit der Stadt Damaskus geschehen?

Wie wird die zukünftige Beziehung zwischen Juda und Ägypten aussehen?

Tag 385: Jesaja 20-23

Der Wächter auf dem Wachtturm sah einen Zug berittener Männer kommen. Welche Botschaft brachten sie?

Wer beschloss, die Pracht der Stadt Tyrus zu erniedrigen?

56. Woche: Jesaja 24-43

Tag 386: Jesaja 24-27

Aus welchem Grund wird diese Erde zerbersten und zerfallen?

Was sollen die Bewohner der Erde durch das Gericht, das Gott über diese Erde ergehen lässt, lernen?

Tag 387: Jesaja 28-29

Weshalb hat Gott auch über die Priester und Propheten Verderben beschlossen?

Gott hat verheißen, nach einer kleinen Weile das Geschick seines Volkes zu wenden. Was werden dann die Tauben, Blinden, Elenden und Armen erleben?

Tag 388: Jesaja 30-32

Was hätte das Volk Israel tun sollen, um stark zu sein und um Gottes Hilfe empfangen zu können?

Worin besteht die Frucht der Gerechtigkeit?

Tag 389: Jesaja 33-35

Wie wird das zukünftige Jerusalem in der Prophetie Jesajas beschrieben?

Wie wird der Zustand der Wüste und Einöde nach dem kommenden Tag des HERRN beschrieben?

Tag 390: Jesaja 36-37

Zur Zeit des Königs Hiskia rückten die Assyrer heran, um gegen Israel zu kämpfen. Womit versuchte der Rabschake, die Bewohner Jerusalems zu entmutigen?

Wie reagierte der König Hiskia auf die Lästerungen der Boten des assyrischen Königs Sanherib?

Tag 391: Jesaja 38-40

Was zeigte Hiskia den Gesandten aus Babel? Welche Bedeutung sollte dieses Geschehen für die Zukunft haben?

Was gibt der HERR, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, den Müden und Unvermögenden?

Tag 392: Jesaja 41-43

Von wem sagte Gott, dass er ihn zum Bund für sein Volk und zum Licht der Heiden macht?

Welche Verheißungen gab Gott seinem Volk, das er erlöst hat?

1. und 2. Thessalonicher

Ein wichtiges Thema, das in beiden Thessalonicherbriefen vorkommt, ist das Leben der Christen im Blick auf die Wiederkunft Jesu.

Der Verfasser der Thessalonicherbriefe

Bereits am Anfang eines jeden Briefes nennt sich Paulus als Autor sowie Silvanus und Timotheus als Mitverfasser (1. Thessalonicher 1,1; 2. Thessalonicher 1,1). Beide Briefe ähneln sich thematisch. Möglicherweise geschah die Abfassung der beiden Briefe kurz nacheinander.

Die Empfänger der Thessalonicherbriefe

Paulus richtet beide Briefe an ***„die Gemeinde der Thessalonicher"***. Thessalonich war damals eine wichtige Handelsstadt und die Hauptstadt der Provinz Mazedonien.

Auf seiner zweiten Missionsreise kam Paulus in Begleitung von Silas und Timotheus dorthin (Apostelgeschichte 17,1-10). Sie predigten zunächst in der Synagoge der Juden. Daraufhin bekehrten sich einige Juden, viele Griechen und nicht wenige von den angesehensten Frauen. Das machte die Juden eifersüchtig und sie zettelten einen Aufruhr an. Paulus und Silas sahen sich gezwungen, noch in derselben Nacht zu fliehen, und sie reisten weiter nach Beröa.

In Thessalonich konnte Paulus nur etwas mehr als drei Wochen arbeiten, doch es entstand aus den Neubekehrten eine Gemeinde. Es war nun wichtig, die Gläubigen durch Briefe zu ermutigen und zu unterweisen. Diese Briefe sind somit an eine recht junge Gemeinde gerichtet.

Der Inhalt des 1. Thessalonicherbriefes

Im 1. Thessalonicherbrief bringt Paulus seine Freude über das geistliche Leben der Gemeinde zum Ausdruck. Er schreibt, wie sehr er sich mit ihr verbunden fühlt und wie tröstend der Bericht des Timotheus für ihn war. Im zweiten Teil zeigt Paulus, wie ein Leben in der Heiligung aussieht, welche Hoffnung wir aufgrund der Auferstehung haben und wie das Leben als Christ im Blick auf den kommenden Tag des Herrn richtig geführt werden soll.

Wichtige Themen im 1. Thessalonicherbrief sind:

- Der vorbildliche Wandel der Gemeinde
- Der Dienst des Paulus in der Gemeinde
- Die Sehnsucht des Apostels nach der Gemeinde
- Der ermutigende Bericht des Timotheus nach der Rückkehr aus Thessalonich
- Das Gebet des Paulus für die Gemeinde

- Ermahnung zu einem geheiligten Lebensstil
- Die Auferstehung der Toten und die Wiederkunft des Herrn
- Wachsamkeit im Blick auf die Wiederkunft Christi

Der Inhalt des 2. Thessalonicherbriefes

Im 2. Thessalonicherbrief macht Paulus der Gemeinde Mut, im Glauben die Bedrängnisse zu erdulden. Gott wird einmal an denen Vergeltung üben, die dem Evangelium ungehorsam waren. In Bezug auf das Kommen des Herrn soll die Gemeinde nüchtern bleiben und sich nicht durch eine falsche Lehre verwirren lassen.

Wichtige Themen im 2. Thessalonicherbrief sind:

- Die Bedrängnis der Gemeinde und Gottes kommendes Gericht
- Das Auftreten des „Gesetzlosen" vor der Wiederkunft Christi
- Ermahnung zum Festhalten an der rechten Lehre

Besonderheiten der Thessalonicherbriefe

- Der 1. Thessalonicherbrief gibt uns Einblick in das Leben einer jungen Gemeinde und zeigt, wie sehr sich der Apostel Paulus mit ihr verbunden fühlt.
- Die Thessalonicher waren in ihrem missionarischen Eifer ein Vorbild für die Gläubigen in ganz Mazedonien und Achaja. Sie hatten das Evangelium unter großer Bedrängnis angenommen und waren dem Beispiel des Paulus gefolgt.
- Die Wiederkunft Jesu Christi wird in beiden Briefen thematisiert. Gerade in Verfolgungszeiten ist das Wissen um die Auferstehung und die Wiederkunft Jesu ein wichtiger Trost für die Gläubigen.
- Vor der Wiederkunft Jesu muss der ***„Mensch der Sünde"*** (2. Thessalonicher 2,3), auch der ***„Gesetzlose"*** genannt (V. 8), geoffenbart werden, der sich Gott widersetzt und sich sogar selbst als Gott ausgibt (V. 4). Er wirkt in der Kraft Satans und vollbringt betrügerische Zeichen und Wunder (V. 9). Jesus wird ihn bei seiner Wiederkunft ***„verzehren durch den Hauch seines Mundes"*** (V. 8).
- Paulus ermutigt und tröstet die Gläubigen. Er ermahnt sie zu einem geheiligten Leben und zur Enthaltung von Unzucht (1. Thessalonicher 4,3-7). Sie sollen einander lieben, ein stilles Leben führen, mit ihren eigenen Händen arbeiten und anständig denen gegenüber wandeln, die außerhalb der Gemeinde sind (1. Thessalonicher 4,9-12).
- Es gab in der Gemeinde einige, die unordentlich lebten und nicht arbeiteten. Von ihnen sollten die Gläubigen sich zurückziehen. Sie sollten sie aber nicht als Feinde ansehen, sondern als Brüder (2. Thessalonicher 3,6-15).

57. Woche: 1. Thessalonicher 1-4, 2. Thessalonicher 1-3, Psalm 114-124

Tag 393: 1. Thessalonicher 1-2, Psalm 114-15

Worin war die Gemeinde in Thessalonich den Gläubigen in Mazedonien und Achaja ein Vorbild?

Mit welcher inneren Haltung haben die Apostel in Thessalonich das Evangelium verkündigt?

Tag 394: 1. Thessalonicher 3, Psalm 116-117

Weshalb sandte Paulus seinen Mitarbeiter Timotheus nach Thessalonich?

In welcher Hinsicht sollen die einzelnen Gemeindeglieder immer reicher werden?

Tag 395: 1. Thessalonicher 4, Psalm 119,1-58

Worin besteht der Wille Gottes?

Wir brauchen nicht traurig zu sein über die, die in Christus gestorben sind, denn wir haben eine Hoffnung, die über das Grab hinausgeht. Wie geschieht die Auferstehung der Toten?

Tag 396: 1. Thessalonicher 5, Psalm 119,59-119

Welche Merkmale beschreibt Paulus im Blick auf den kommenden Tag des Herrn?

Wie soll sich die Gemeinde denen gegenüber verhalten, die der Gemeinde vorstehen und die Gläubigen ermahnen?

Tag 397: 2. Thessalonicher 1, Psalm 119,120-176

Paulus war für das gute geistliche Leben der Thessalonicher sehr dankbar. Was fiel ihm dabei besonders auf?

Wie wird das Gericht beschrieben, das über die ergehen wird, die dem Evangelium Gottes nicht gehorsam geworden sind?

Tag 398: 2. Thessalonicher 2, Psalm 120-121

Was muss geschehen, bevor der Tag des Herrn kommen kann?

Woran sollen wir uns halten, um in einer Zeit des Abfalls im Glauben festzubleiben?

Tag 399: 2. Thessalonicher 3, Psalm 122-124

Welches Gebetsanliegen gab der Apostel Paulus der Gemeinde in Thessalonich weiter?

In welcher Hinsicht fordert Paulus von der Gemeinde, seinem Vorbild zu folgen?

58. Woche: Jesaja 44-66

Tag 400: Jesaja 44-46

Gott berief einen heidnischen König, damit er Gottes Plan erfüllt. Was sollte der Perserkönig Cyrus für Juda und Jerusalem tun?

Worin besteht der entscheidende Unterschied zwischen den Götzen und dem lebendigen Gott?

Tag 401: Jesaja 47-49

Warum kündigte Gott seinem Volk im Voraus an, was auf sie zukommen wird?

Mit welchem Vergleich machte Gott den Israeliten deutlich, dass er sie niemals vergessen wird?

Tag 402: Jesaja 50-52

Wovon ist die Zunge (bzw. das Reden) eines Jüngers gekennzeichnet?

Welche Botschaft haben die „Freudenboten" zu verkündigen?

Tag 403: Jesaja 53-56

Das Kapitel Jesaja 53 ist eine gewaltige Prophetie über das Leiden Jesu Christi. Es wird aber nicht nur von seinem Leiden, sondern auch von seinem Sieg berichtet. Worin zeigt sich sein Sieg?

Was wird das Wort, das aus dem Munde Gottes kommt, ausrichten?

Tag 404: Jesaja 57-59

An welcher Art des Fastens hat Gott Gefallen?

Der Grund, warum Gott nicht auf die Gebete seines Volkes hört, ist ihre Sünde, die sie von Gott trennt. Nenne einige Verschuldungen des Volkes!

Tag 405: Jesaja 60-63

Warum wird die Stadt des Herrn kein gewöhnliches Sonnenlicht mehr benötigen?

Welche Namen werden für Gott verwendet?

Tag 406: Jesaja 64-66

Was erfahren wir über den neuen Himmel und die neue Erde?

Was werden die Erretteten, die zu den Völkern gesandt wurden, dem HERRN als Weihgeschenk bringen?

Jeremia

In dem Buch des Propheten Jeremia geht es um die Sünde Judas, Gerichtsworte über umliegende Völker, die Wegführung Judas in die babylonische Gefangenschaft und die zukünftige Wiederherstellung Jerusalems. Aufgrund des geistlichen Verfalls musste Jeremia sein Volk vor dem kommenden Gericht Gottes warnen. In seinen Predigten forderte er die Menschen auf, ihre Sünden einzusehen und zu dem lebendigen Gott umzukehren.

Das Leben Jeremias

Jeremia wird häufig als der „weinende Prophet" bezeichnet. Wenn er den Menschen die Gerichtsbotschaften verkündigte, begleitete ihn ein tiefer persönlicher Schmerz (Jeremia 8,23). Auf sein Rufen hin bekam er kaum positive Reaktionen. Er musste durch große Tiefen gehen. Über das Leben des Propheten Jeremia wird viel berichtet, da seine Botschaft untrennbar mit seinem persönlichen Leben verbunden ist.

Die Zeit, in der Jeremia wirkte

Jeremia war in der Zeit von 627-585 v. Chr. als Prophet tätig. Die Völker Assyrien, Babylon und Ägypten kämpften miteinander um die Weltmacht. Im Jahre 626 v. Chr. ging die zweihundertjährige Vormachtstellung Assyriens zu Ende. Die Assyrer wurden von dem babylonischen Herrscher Nabopolasser besiegt. Im Jahre 605 v. Chr. schlugen die Babylonier das ägyptische Heer und 586 v. Chr. wurde Ägypten von ihnen eingenommen. Jeremias Rat an Zedekia war, sich Babylon zu unterwerfen (Jeremia 27,12-13; 38,17), doch diese Empfehlung wurde abgelehnt.

Die Könige in Juda zur Zeit des Propheten Jeremia:

- Manasse (698-643) – Jeremia wurde in dieser Zeit geboren.
- Amon (643-641)
- Josia (641-609) – In diese Zeit fällt die Berufung Jeremias.
- Joahas (609)
- Jojakim (609-598) – Jojakim versuchte, Jeremia hinrichten zu lassen und ließ seine Schriftrolle verbrennen.
  597 v. Chr. geschah die erste Wegführung Judas nach Babylon.
- Jojachin (598-597) – 598 v. Chr. geschah die zweite Wegführung Judas.
- Zedekia (597-586) – Im Jahre 588 v. Chr. begann die Belagerung Jerusalems. Jeremia wurde inhaftiert. 586 v. Chr. fiel Jerusalem, der Tempel wurde zerstört und das Volk nach Babylon verschleppt. Jeremia wurde aus der Gefangenschaft entlassen.
- In Jerusalem wurde Gedalja für den Rest des Volkes als Statthalter eingesetzt. Später wurde er von Rebellen ermordet. Das Volk floh aus Furcht nach Ägypten und nahm Jeremia mit. Dort setzte Jeremia seinen Dienst als Prophet fort.

59. Woche: Jeremia 1-20

Tag 407: Jeremia 1-3

Welchen Auftrag bekam Jeremia vom HERRN bei seiner Berufung?

Worin bestand die doppelte Sünde des Volkes Israel?

Tag 408: Jeremia 4-6

Gott hatte angekündigt, dass er durch ein Volk aus dem Norden das Gericht über sein Volk bringen wird. Was wissen wir über die Ausmaße dieses Gerichtes?

Wie hätte das Unheil, das über Jerusalem beschlossen war, abgewendet werden können?

Tag 409: Jeremia 7-8

Warum sollte Jeremia nicht für sein Volk bitten und es nicht vor Gott vertreten?

Woran lag es, dass die Weisen des Volkes keine wirkliche Weisheit lehrten?

Tag 410: Jeremia 9-11

Die Furcht vor den Götzen der Heiden ist unnötig, denn sie können nichts tun. Wie machte Gott seinem Volk deutlich, dass die Götzen nichts ausrichten können?

Was wollten die Männer von Anatot Jeremia antun?

Tag 411: Jeremia 12-14

Wie soll es den Nachbarn Israels ergehen, die das Erbteil, das Gott seinem Volk gegeben hat, antasten?

Wofür betete Jeremia aufgrund der Trockenheit in seinem Lande?

Tag 412: Jeremia 15-17

Welche Voraussetzung sollte Jeremia erfüllen, um weiterhin Gottes Mund (Verkündiger) sein zu können?

Wer gilt als verflucht und wer als gesegnet?

Tag 413: Jeremia 18-20

Vor den Augen der Ältesten des Volkes und der Ältesten der Priester zerschmetterte Jeremia einen Krug im Tal Ben-Hinnom. Welche Wahrheit wollte er ihnen damit vor Augen halten?

Die Aufgabe, als Prophet zu wirken, wurde für Jeremia sehr schwer. Was hielt ihn davon ab, diesen Dienst aufzugeben?

1. und 2. Timotheus

Die drei Briefe – 1. Timotheus, 2. Timotheus und Titus – werden auch als „Hirtenbriefe“ oder „Pastoralbriefe“ (lat. pastor = Hirte) bezeichnet. In ihnen gibt Paulus Anweisungen für die Gemeindearbeit und für den Leitungsdienst an seine jüngeren Mitarbeiter Timotheus und Titus weiter. Die beiden Briefe gehören inhaltlich eng zusammen und sind in erster Linie an die Verantwortlichen der Gemeinde gerichtet.

Die Abfassung der drei Pastoralbriefe geschah durch den Apostel Paulus. Er stellt sich selbst am Anfang eines jeden Briefes als Verfasser vor (1. Timotheus 1,1; 2. Timotheus 1,1; Titus 1,1).

Ein Überblick über das Leben von Timotheus

Timotheus, an den Paulus schreibt, hatte einen griechischen Vater, seine Mutter war Jüdin (Apostelgeschichte 16,1). Von klein auf wurde Timotheus im Wort Gottes unterwiesen (2. Timotheus 1,5; 3,14-15). Durch eine Begegnung mit Paulus kam er zum Glauben an das Evangelium (1. Korinther 4,17; 1. Timotheus 1,2; 2. Timotheus 1,2). Als Paulus auf seiner zweiten Missionsreise wieder nach Lystra kam, traf er Timotheus und berief ihn zu seinem Mitarbeiter (Apostelgeschichte 16,1-3).

Einige Ereignisse aus dem Leben des Timotheus:

- Timotheus begleitete Paulus – zusammen mit Silas – auf seiner zweiten Missionsreise (Apostelgeschichte 16,3; 17,14-15).
- Paulus sandte ihn nach Thessalonich, um dort die Gemeinde im Glauben zu stärken (1. Thessalonicher 3,1-6).
- In Korinth traf Timotheus wieder mit Paulus zusammen und unterstützte ihn in seinem Dienst (Apostelgeschichte 18,5). Von dort aus schrieb Paulus die beiden Thessalonicherbriefe. Timotheus wird in ihnen als Mitverfasser erwähnt.
- Timotheus begleitete Paulus teilweise auch auf seiner dritten Missionsreise. Als sie in Ephesus waren, sandte Paulus ihn und Erastus nach Mazedonien (Apostelgeschichte 19,22).
- In Ephesus schrieb Paulus den 1. Korintherbrief und kündigte darin an, dass Timotheus zu ihnen kommen werde (1. Korinther 4,17; 16,10-11).
- Bei der Abfassung des 2. Korintherbriefes in Mazedonien war Timotheus wieder an der Seite von Paulus (2. Korinther 1,1). Auf der Reise des Apostels nach Jerusalem wird Timotheus zusammen mit Paulus erwähnt (Apostelgeschichte 20,4). Wahrscheinlich begleitete er Paulus nicht bis nach Jerusalem.

- Während der ersten Gefangenschaft des Paulus in Rom traf Timotheus ihn dort wieder (Philipper 1,1; 2,19; Kolosser 1,1; Philemon 1).
- Über das Leben von Paulus nach seiner Freilassung aus der ersten römischen Gefangenschaft wissen wir wenig. Seit dieser Zeit lässt sich auch der Lebensweg des Timotheus nicht mehr klar nachvollziehen. Es wird angenommen, dass sich Paulus in Mazedonien befand, als er den 1. Timotheusbrief und Titusbrief schrieb. Timotheus mag in der Zeit in der Gemeinde in Ephesus gedient haben (1. Timotheus 1,3).
- Als Paulus den 2. Timotheusbrief schrieb, war er wahrscheinlich in der zweiten Gefangenschaft in Rom. Er bat darin Timotheus, möglichst bald zu ihm zu kommen (2. Timotheus 4,9.21).
- Paulus empfahl Timotheus als einen wahren Diener Jesu Christi den Gemeinden (Philipper 2,19-23; 1. Korinther 4,17; 16,10-11).
- Auch Timotheus wurde gefangengenommen und wieder freigelassen (Hebräer 13,23).
- Timotheus hatte die besondere Gabe eines Evangelisten. Paulus ermutigte ihn, die Gabe, die er empfangen hatte, nicht außer Acht zu lassen, sondern neu zu beleben (1. Timotheus 4,5.14; 2 Timotheus 1,6).

Der Inhalt des ersten Briefs an Timotheus

Im ersten Timotheusbrief gibt Paulus Timotheus Anweisungen über seine Aufgaben in der Gemeinde (1. Timotheus 3,15). Er ermutigt ihn für seinen Dienst (1. Timotheus 1,3; 4,6.12) und fordert ihn auf, gegen falsche Lehren anzugehen (1. Timotheus 1,3-7; 4,1-6).

Paulus geht auch auf andere Themen ein wie das Leben in der Gemeinde, die Gemeindeordnung, Gemeindeleitung, der Platz der Frauen, Witwen, Sklaven, Diakone und Ältesten in der Gemeinde.

Der Inhalt des zweiten Briefs an Timotheus

Im zweiten Timotheusbrief, den Paulus aus dem Gefängnis schrieb, ermutigt er Timotheus, seine besondere Gnadengabe einzusetzen, sich nicht zu schämen, an der gesunden Lehre festzuhalten und ein treuer Diener Jesu zu sein. Er warnt ihn vor falschen Lehren und unnützem Streit. Paulus schreibt über den Abfall vom Glauben in der letzten Zeit, über die Bedeutung der Heiligen Schrift und fordert Timotheus auf, das Wort Gottes zu gelegener und ungelegener Zeit zu verkündigen.

Wir finden am Schluss des Briefes auch ganz persönliche Mitteilungen an Timotheus, z. B., dass er sich beeilen soll zu ihm zu kommen.

Titus

Der Brief des Paulus an Titus gehört zu den sogenannten Hirtenbriefen, da er sich mit dem Leitungsdienst in der Gemeinde befasst. Thematisch geht es um das Gemeindeleben, das der gesunden Lehre entsprechen soll.

Titus, der Empfänger dieses Briefes

Titus war ein Mitarbeiter von Paulus, der ihm viele wichtige Dienste abnahm. Er war Grieche (Galater 2,3) und kam durch Paulus zum Glauben (Titus 1,4). Aus Galater 2,1 wissen wir, dass er Paulus auf seiner Reise nach Jerusalem – also nach der 1. Missionsreise – begleitete. Wir wissen, dass Paulus seinen Mitarbeiter Titus nach Korinth sandte, um Ordnung in die Gemeinde hineinzubringen (2. Korinther 7,6.13-14; 8,6.16.23; 12,18). Auf Kreta waren Paulus und Titus wieder zusammen. Paulus ließ ihn dort zurück, weil er das von ihm begonnene Werk zu Ende führen sollte (Titus 1,5). Aus 2. Timotheus 4,10 wissen wir, dass Titus später nach Dalmatien weiterzog. In der Apostelgeschichte wird Titus nicht erwähnt.

Der Inhalt des Titusbrief

Paulus beauftragt Titus damit, in den Gemeinden auf Kreta Älteste einzusetzen. Dafür beschreibt er die Voraussetzungen, die ein Ältester erfüllen muss. Da sich Verführer in die Gemeinden eingeschlichen haben, erklärt Paulus, wie Titus mit ihnen richtig umgehen soll.

In Kapitel 2 finden wir konkrete Anweisungen für die älteren und jüngeren Frauen, für die älteren und jüngeren Männer sowie für Knechte. Zudem beschreibt Paulus, welche praktischen Auswirkungen die Gnade Gottes hat. Kapitel 3 behandelt das Leben als Christ in dieser Welt, unsere Beziehung zur Obrigkeit, das Bad der Wiedergeburt und Warnungen vor törichten Streitfragen.

Besonderheiten im Titusbrief

- Paulus wiederholt in diesem Brief den Auftrag, den er Titus bereits mündlich gegeben hatte, nämlich Älteste in den Gemeinden einzusetzen (Titus 1,5).
- Die Voraussetzungen für den Ältestendienst werden genannt (Titus 1,6-9). Diese Liste ergänzt die Qualifikationen, die wir bereits in 1. Timotheus 3,2-7 finden.
- Der richtige Umgang mit Irrlehrern wird beschrieben und das Festhalten an der gesunden Lehre betont.
- Paulus richtet an Titus den Wunsch, ihn in Nikopolis an der Westküste Griechenlands zu treffen (Titus 3,12).

Philemon

Der Philemonbrief ist ein sehr persönlicher Brief des Paulus. In ihm legt Paulus bei Philemon Fürsprache für seinen entlaufenen Sklaven Onesimus ein. Der Brief ist somit ein Empfehlungsschreiben für Onesimus.

Der Sklave Onesimus

Onesimus war ein Sklave des Philemon, der seinem Herrn davongelaufen war. Wahrscheinlich hatte Onesimus Geld unterschlagen, denn in Vers 18-19 erklärt Paulus ***„Wenn er dir aber Schaden zugefügt hat oder etwas schuldig ist, so stelle das mir in Rechnung."*** Durch die Begegnung mit Paulus im Gefängnis kam Onesimus zum Glauben (Vers 10).

Onesimus wurde zu einem brauchbaren Diener für Paulus während seiner Gefangenschaft. Gern hätte Paulus ihn bei sich behalten. Doch das war ohne Philemons Einverständnis nicht möglich. Onesimus, der Sklave, gehörte seinem Herrn Philemon. Darum sandte ihn Paulus zu Philemon zurück. Er bat Philemon: ***„Nimm ihn auf wie mein eigenes Herz!"*** (Vers 12 u. 17).

Onesimus – dessen Name „nützlich" bedeutet – war seinem Herrn ***„einst unnütz"***. Doch jetzt sandte ihn Paulus als einen, der mehr als ein Sklave ist, nämlich ein geliebter Bruder im Herrn, der sowohl für Paulus als auch für Philemon nützlich ist (Vers 11 u. 16).

Philemon, der Briefempfänger

Der Empfänger des Briefes ist in erster Linie Philemon, wie aus dem Verlauf des Briefes hervorgeht (Vers 4.12.23). Weitere Adressaten sind Aphia, eine Glaubensschwester (evtl. Philemons Frau), Archippus, ein Mitstreiter, und die Gemeinde im Haus des Philemon (Vers 2).

Philemon kam wahrscheinlich – wie auch Onesimus – durch Paulus zum Glauben (Vers 19). Er zeichnete sich besonders durch sein Vertrauen zu Jesus und durch seine Liebe zu allen Gläubigen aus (Vers 5). Es wird vermutet, dass Philemon in Kolossä lebte (vgl. Kolosser 4,9) und ein angesehener und wohlhabender Mann war. In seinem Haus gab es eine Gemeinde (Vers 2).

Die Abfassung des Philemonbriefes

Während des Schreibens des Briefes befand sich Paulus in der Gefangenschaft, wahrscheinlich in Rom (Vers 1.9.10.23). Timotheus wird als Mitverfasser erwähnt. Tychikus und Onesimus gingen gemeinsam nach Kolossä und überbrachten nicht nur diesen Brief, sondern auch den Kolosserbrief (Kolosser 4,7-9) und möglicherweise auch den Epheserbrief (Epheser 6,21-22).

60. Woche: 1. Timotheus 1-6, 2. Timotheus 1-4, Titus 1-3, Philemon, Psalm 125-130

Tag 414: 1. Timotheus 1-2, Psalm 125

Worin besteht das Ziel aller Ermahnung?

Für wen sollte die Gemeinde besonders Fürbitte einlegen?

Tag 415: 1. Timotheus 3-4, Psalm 126

Welche Bedingungen werden an diejenigen gestellt, die nach einer Leitungsaufgabe wie Bischofs- oder Ältestendienst streben?

Worin sollte Timotheus für die Gläubigen ein Vorbild sein?

Tag 416: 1. Timotheus 5-6, Psalm 127

Wie sollte sich Timotheus den Witwen gegenüber verhalten?

In welcher Gefahr stehen diejenigen, die reich werden wollen?

Tag 417: 2. Timotheus 1-2, Psalm 128

Welches kostbare Gut, das Timotheus anvertraut worden ist, sollte er bewahren?

Wie sollte Timotheus mit törichten und unnützen Fragen umgehen?

Tag 418: 2. Timotheus 3-4, Psalm 129

Wovon werden die „letzten Tage" gekennzeichnet sein?

Am Ende seines Lebens schrieb Paulus, dass er einen guten Kampf gekämpft, den Lauf vollendet und den Glauben gehalten hat. Womit darf er rechnen?

Tag 419: Titus 1-3

Mit welchem Auftrag hatte der Apostel Paulus Titus in Kreta zurückgelassen?

Wie soll sich ein Christ den Verantwortlichen und Regierenden gegenüber verhalten?

Tag 420: Philemon, Psalm 130

Wie kann die Beziehung des Paulus zu Onesimus beschrieben werden?

Wie kann die Beziehung des Philemon zu Onesimus beschrieben werden?

61. Woche: Jeremia 21-39

Tag 421: Jeremia 21-23

Die Botschaft, die Jeremia dem König Zedekia in Jerusalem sagen ließ, war völlig anders, als was Zedekia erwartet hatte. Was kündigte Gott ihm durch den Propheten an?

Was weissagten die falschen Propheten im Namen des HERRN?

Tag 422: Jeremia 24-26

Welche Bedeutung haben die guten und schlechten Feigen, die Jeremia sah?

Wie lange sollte das Land Kanaan wüst liegen bleiben und das Volk dem König von Babel dienen?

Tag 423: Jeremia 27-29

Welche Bedeutung hatte das Joch, das Jeremia auf seinen Nacken legen sollte?

Den Weggeführten nach Babel sandte Jeremia eine Botschaft der Ermutigung. Wie sollten sie sich in der Stadt, in die sie geführt wurden, verhalten?

Tag 424: Jeremia 30-31

Das Volk Gottes sollte sich in der Gefangenschaft nicht fürchten. Womit sprach der HERR ihnen Mut zu?

Was wird über den neuen Bund, den Gott seinem Volk verheißen hat, gesagt?

Tag 425: Jeremia 32-33

Kurz bevor Jerusalem zerstört wurde, bekam Jeremia von Gott den Auftrag, einen Acker zu kaufen. Was wollte Gott seinem Volk damit deutlich machen?

Gott hatte zugesagt, dass er den Bund, den er mit David und mit seinem Volk geschlossen hat, hält. Was sagte Gott außerdem über die zukünftige Zeit, in der er sein Versprechen erfüllen wird?

Tag 426: Jeremia 34-36

Inwiefern waren die Rechabiter den Männern von Juda und den Bürgern von Jerusalem ein Vorbild?

Zu welchem Zweck sollte Jeremia alle Worte, die der HERR zu ihm geredet hatte, aufschreiben?

Tag 427: Jeremia 37-39

Welche Botschaft hatte Jeremia für den König Zedekia kurz vor der Eroberung Jerusalems?

Was geschah mit Jeremia, als Jerusalem erobert wurde?

Klagelieder

Das Buch Klagelieder besteht aus fünf Gedichten oder Liedern. Sie handeln von der Trauer Jeremias und des Volkes über die Zerstörung Jerusalems und die Wegführung Judas in die babylonische Gefangenschaft.

Die literarische Form der Klagelieder ist besonders kunstreich. Ähnlich wie bei Psalm 119 beginnen die Verse der Kapitel 1-4 jeweils mit einem neuen Buchstaben des hebräischen Alphabets (Akrostichon). Jedes Kapitel hat 22 Verse nach den 22 Buchstaben des hebräischen Alphabets. Nur Kapitel 3 hat 66 Verse mit 22 Versgruppen von jeweils drei Versen.

Die Einteilung der Klagelieder

A. Das 1. Klagelied: Trauer über den Zustand der Stadt Jerusalem, Kap. 1
B. Das 2. Klagelied: Trauer über das Strafgericht des Herrn, Kap. 2
C. Das 3. Klagelied: Trauer und Trost eines Leidenden, Kap. 3
D. Das 4. Klagelied: Jerusalems Vergangenheit und Gegenwart, Kap. 4
E. Das 5. Klagelied: Das Gebet des Volkes, Kap. 5

Die Abfassung der Klagelieder

Der Verfasser der Klagelieder wird nicht direkt genannt. Gemäß der jüdischen Überlieferung ist Jeremia der Schreiber. Der literarische Stil unterscheidet sich von dem Buch Jeremia. Dennoch gibt es viele Ausdrücke und Themen, die ähnlich sind. In den Klageliedern kommt die gleiche Liebe Jeremias zu seinem Volk zum Ausdruck wie in dem Buch Jeremia. Die Abfassung mag schon sehr kurz nach dem Fall Jerusalems erfolgt sein. Das fast untröstliche Klagen des Propheten zeigt, dass die Ereignisse noch in frischer Erinnerung waren.

Besonderheiten der Klagelieder

- Die Klagelieder gehörten zu den fünf Festrollen (Megilloth) und wurden am jährlichen Trauertag (dem neunten Tag des Monats Ab) zur Erinnerung an die Zerstörung des Tempels vorgelesen.
- Die Parallele zwischen den Fluchworten in 5. Mose 28 und den Klageliedern fällt auf. Was Mose angekündigt hatte, ist in Erfüllung gegangen.
- Mitten im Buch der Klagelieder befindet sich ein Lobpreis der Barmherzigkeit und Treue Gottes (Klagelieder 3,22-41).
- In einer Zeit der tiefsten Erschütterung geben die Klagelieder dem Volk einen gemeinsamen Ausdruck der Trauer. Sie führen den Menschen die Ursache für ihr Leiden vor Augen und führen zur Buße. Sie wecken gleichzeitig Hingabe und Vertrauen auf den Herrn.

62. Woche: Jeremia 40-52, Klagelieder 1-5

Tag 428: Jeremia 40-41

Wen setzte Nebukadnezar, der König aus Babel, nach dem Sieg über Jerusalem über die Städte in Juda ein?

Warum fürchteten sich die Übriggebliebenen des Volkes, nachdem Gedalja erschlagen war?

Tag 429: Jeremia 42-45

Welche Strafe kündigte Jeremia den Übriggebliebenen von Juda an, falls sie nach Ägypten ziehen würden?

In Ägypten warnte Jeremia das Volk davor, fremden Göttern zu opfern. Was antworteten sie ihm daraufhin?

Tag 430: Jeremia 46-48

Jeremia kündigte auch den Ägyptern an, dass sie von Nebukadnezar, dem König von Babel, besiegt werden. Welche Verheißung erhielt das Volk Israel in diesem Zusammenhang?

Warum sollten die Moabiter soweit vertilgt werden, bis sie kein Volk mehr sind?

Tag 431: Jeremia 49-50

Aus welchem Grund sollte Edom verwüstet werden?

Wie wird die Beziehung der Menschen aus Israel und Juda zum HERRN aussehen, wenn Babylon besiegt und zerstört sein wird?

Tag 432: Jeremia 51-52

Welche Könige sollten gegen die Stadt Babel zum Kampf heraufziehen?

Wie gingen die Babylonier bei der Eroberung Jerusalems mit dem Haus des HERRN und den Geräten, die darin waren, um?

Tag 433: Klagelieder 1-2

Worüber weinte und klagte die Stadt Jerusalem?

Was blieb den Bewohnern Jerusalems (Zions) noch zu tun übrig, nachdem ihre Stadt zerstört worden war?

Tag 434: Klagelieder 3-5

Was wird über Gottes Barmherzigkeit gesagt?

Was erbat das Volk in dieser notvollen Situation vom HERRN?

Hebräer

„Jesus Christus, unser großer Hoherpriester“ kann als Thema über den Hebräerbrief gesetzt werden.

Der Inhalt des Hebräerbriefes

Der erste Teil des Briefes stellt die Erhabenheit Christi heraus. Seine Stellung ist höher als die der Engel, von Mose, Aaron, Josua und der alttestamentlichen Priester. Es wird gezeigt, dass die Opferhandlungen im alten Bund und der Dienst an der Stiftshütte ein Schattenbild für das Erlösungswerk Christi sind.

Im zweiten Teil geht es um die praktischen Auswirkungen des Glaubens an Jesus. Wir werden zu einem freimütigen Eintreten in das Heiligtum, zum Festhalten am Glauben und zu einem geheiligten Leben ermutigt. Die Glaubensväter aus dem Alten Testament sind für uns wie eine Wolke von Zeugen, die uns auffordern, mit Ausdauer in dem Kampf, der vor uns liegt, zu laufen.

Verfasser und Empfänger des Hebräerbriefes

Der Verfasser dieses Briefes wird im Hebräerbrief nicht genannt. Viele meinen, dass der Brief von Paulus stammt, doch darüber herrscht Unklarheit.

Die Überschrift des Briefes „An (die) Hebräer“ gibt uns einen Hinweis auf die Empfänger. Doch wer waren die Hebräer? Aus dem Inhalt des Briefes erfahren wir, dass es wahrscheinlich Christen jüdischer Herkunft waren (Hebräer 1,1). Sie kannten das Alte Testament, denn der Verfasser setzt Kenntnisse über den Opferdienst voraus. Die Empfänger waren bereits solange gläubig, dass sie eigentlich schon hätten Lehrer sein sollen. Doch sie hatten es noch nötig, über die Anfangsgründe der göttlichen Botschaft belehrt zu werden (Hebräer 5,11-14). Die Empfänger hatten einen schweren Leidenskampf, Schmähungen und Bedrängnisse um Christi willen erduldet (Hebräer 10,32-34).

Besonderheiten des Hebräerbriefes

- Es wird gezeigt, dass bereits die Stiftshütte und das Priestertum im Alten Testament auf Jesus Christus hinweisen.
- Der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Bund wird gezeigt und die Erhabenheit Christi über den alten Bund hervorgehoben. Der alte Bund ist ein Schattenbild für den neuen Bund.
- Es werden über 20 Namen oder Titel für Jesus verwendet. Am häufigsten wird von ihm als dem Hohenpriester gesprochen.
- Es wird bestätigt, dass die Verheißung für den neuen Bund aus Jeremia 31,31-34 durch Christus in Erfüllung gegangen ist (Hebräer 8,8-12).

63. Woche: Hebräer 1-13

Tag 435: Hebräer 1-2

Christus, durch den Gott zu uns geredet hat, wurde hoch erhoben. Worin zeigt sich seine Erhabenheit?

Weshalb hat sich Jesus Christus erniedrigt und Fleisch und Blut, wie wir es haben, angenommen?

Tag 436: Hebräer 3-4

Welche Bedeutung hat die Aufforderung ***„Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, verstockt eure Herzen nicht“*** für uns?

Weshalb ist Jesus Christus, unser Hoherpriester, in der Lage, mit unseren Schwächen Mitleid zu haben?

Tag 437: Hebräer 5-6

Christus hat sich nicht selbst die Würde des Hohenpriesters zugelegt. Von wem und warum hat er sie bekommen?

Welche Auswirkung soll die Hoffnung, von der Hebräer 6,11 spricht, in unserem Leben haben?

Tag 438: Hebräer 7-8

Jesus Christus ist ein Priester nach der Ordnung Melchisedeks. Welche Vergleichspunkte gibt es zwischen Christus und Melchisedek?

Jesus Christus ist der Mittler eines neuen Bundes geworden. Wovon ist dieser Bund gekennzeichnet?

Tag 439: Hebräer 9-10

Worin unterscheidet sich das Opfer Jesu Christi von den Opfern im Alten Testament?

Christus hat uns einen neuen Weg durch den Vorhang ins Allerheiligste eröffnet. Wie soll unser Leben beschaffen sein, wenn wir uns auf diesem Weg (z. B. im Gebet) zu Gott nahen?

Tag 440: Hebräer 11

Wodurch ehrte Noah Gott?

Welche Leiden haben Menschen aufgrund des Glaubens ertragen?

Tag 441: Hebräer 12-13

Wozu werden wir durch die Zeugen des Glaubens um uns herum ermutigt?

Worin besteht die Frucht der Lippen für diejenigen, die den Namen Christi bekennen?

Hesekiel

Der Prophet Hesekiel richtet seine Verkündigung an die Kinder Israels und an die abtrünnigen Heidenstämme, die sich gegen den HERRN empört haben (Hesekiel 2,3). Insbesondere wandte er sich an die Juden in der babylonischen Gefangenschaft, da er selbst unter ihnen lebte. Im mittleren Teil des Buches wendet sich Hesekiel an sieben benachbarte Nationen und kündigt ihnen das Gericht Gottes an. Im dritten Teil geht es um die Wiederherstellung Israels, das zukünftige Gericht über die Nationen und den zukünftigen Tempel.

Der Prophet Hesekiel

Hesekiel war der Sohn des Priesters Busi und wurde im Jahre 622 v. Chr. in Jerusalem geboren. Er war ein Zeitgenosse von Jeremia, der in Jerusalem wirkte, und von Daniel, der in Babylon wirkte. Bei der Eroberung Jerusalems im Jahre 597 v. Chr. (= die zweite Wegführung) wurde Hesekiel in die babylonische Gefangenschaft geführt (2. Könige 24,14-18). Dort wohnte er in einem eigenen Haus (Hesekiel 3,24; 8,1).

Seine Berufung erlebte Hesekiel im fünften Jahr nach der Wegführung des Königs Jojachin, als er unter den Verschleppten im Land der Chaldäer am Fluss Kebar lebte (Hesekiel 1,1-3). Seine Frau starb während des Beginns der letzten babylonischen Belagerung Jerusalems (Hesekiel 24,1.15-18). Er war mindestens 23 Jahre lang unter den Weggeführten im Land der Chaldäer als Prophet tätig.

Besonderheiten im Buch Hesekiel

- Durch viele Gleichnisse und sinnbildliche Handlungen machte Hesekiel den Israeliten die Notwendigkeit des Gerichtes Gottes und der Umkehr hin zu dem lebendigen Gott deutlich.
- Außer Hesekiel weissagten vor und während der babylonischen Gefangenschaft die Propheten Nahum, Jeremia, Habakuk, Zefanja und Daniel. Dreimal wird Daniel von Hesekiel erwähnt (Hesekiel 14,14.20; 28,3).
- Für viele Juden war es unvorstellbar, dass Jerusalem zerstört und den Feinden preisgegeben werden könnte. Hesekiel machte ihnen deutlich, dass das Gericht aufgrund ihrer Gottlosigkeit unaufhaltbar ist. Er widersprach damit den Aussagen der falschen Propheten.
- Die Visionen von der Herrlichkeit Gottes machen Gottes Heiligkeit deutlich. Die Herrlichkeit Gottes befand sich im Tempel in Jerusalem, musste ihn aber aufgrund der Sündhaftigkeit des Volkes verlassen.
- Die letzten Kapitel zeigen, dass es einst einen neuen Tempel geben und die Herrlichkeit Gottes dort gegenwärtig sein wird.

64. Woche: Hesekiel 1-19

Tag 442: Hesekiel 1-3

In der Vision von der Herrlichkeit des HERRN sah Hesekiel vier Gestalten, die auch als Cherubim bezeichnet werden (vgl. Hesekiel 10,15). Wie werden diese Gestalten beschrieben?

Hesekiel wurde als Wächter über das Haus Israel eingesetzt. Welche Aufgabe hatte er als Wächter?

Tag 443: Hesekiel 4-6

Mit welcher Darstellung sollte Hesekiel das Ausmaß des Gerichtes über Jerusalem verdeutlichen?

Wenn das Volk aus Juda unter die Heidenvölker zerstreut wird und viele umkommen, wird doch ein Rest übrigbleiben. Woran werden die Übriggebliebenen dann denken?

Tag 444: Hesekiel 7-9

Weshalb will Gott ohne Mitleid Unglück über sein Volk bringen?

Hesekiel wurde vom Geist in den Tempel geführt, um dort die Gräuel zu sehen, die Gott erzürnen. Welche Gräuel fand er vor?

Tag 445: Hesekiel 10-12

Welche Schuld hatten die Obersten im Volk auf sich geladen?

Wie reagierten die Israeliten auf Hesekiels Gerichtsankündigung über Jerusalem und Israel?

Tag 446: Hesekiel 13-15

Wie verhielten sich die falschen Prophetinnen den Gerechten und den Gottlosen gegenüber?

Nenne die vier schweren Strafen, die Gott über Jerusalem schicken will!

Tag 447: Hesekiel 16-17

Worin zeigt sich die Treue Gottes gegenüber der untreuen Stadt Jerusalem?

In einem Rätsel wird der babylonische König Nebukadnezar mit einem Adler verglichen. Er bricht von der Zeder im Libanon die Spitze (= Jojachin, den vorletzten König in Juda) ab. Wie erging es dem Weinstock, den der Adler stattdessen im Lande pflanzte?

Tag 448: Hesekiel 18-19

Weshalb erwartet Gott von einem Sohn nicht, dass er die Schuld seines Vaters trägt?

Zwei Könige Judas werden mit jungen Löwen verglichen. Wie erging es dem zweiten jungen Löwen? Welcher König könnte damit gemeint sein?

65. Woche: Hesekiel 20-33

Tag 449: Hesekiel 20

Einige der Ältesten Israels kamen zu Hesekiel, um durch ihn den HERRN zu befragen. Weshalb war Gott nicht bereit, sich von ihnen befragen zu lassen?

Was wird das Volk Israel erfahren, wenn Gott sie wieder in ihr Land zurückgebracht hat?

Tag 450: Hesekiel 21-22

Weshalb ließ der HERR das Schwert über Israel vom Südland bis zum Norden kommen?

Was sollte mit dem Gleichnis vom Schmelzofen deutlich gemacht werden?

Tag 451: Hesekiel 23-24

Samaria, die Hauptstadt des Nordreichs, wird mit Ohola verglichen und Jerusalem mit Oholiba. Welches Urteil ließ Gott über beide Städte wegen ihres unzüchtigen Treibens ergehen?

Hesekiel durfte beim Tod seiner Frau nicht öffentlich trauern. Bei welchem Anlass wird das Volk eine vergleichbare Erfahrung machen?

Tag 452: Hesekiel 25-26

Weshalb ließ Gott sein Strafgericht auch über Moab und Seir kommen?

Wie wird der König Nebukadnezar die Stadt Tyrus erobern?

Tag 453: Hesekiel 27-28

Beschreibe kurz den Reichtum der Stadt Tyrus!

In dem Klagelied über den König von Tyrus sehen manche Ausleger einen Hinweis auf den Fall Satans. Wie wird die Herzenshaltung des Königs von Tyrus beschrieben?

Tag 454: Hesekiel 29-31

Wie lange sollte das Land Ägypten nach der Eroberung durch Nebukadnezar verödet bleiben?

Womit wird die frühere Herrlichkeit des Pharao und des ägyptischen Volkes verglichen?

Tag 455: Hesekiel 32-33

Was sollten die Ägypter durch das Gericht, das über sie erging, erfahren oder erkennen?

Welche Botschaft soll der Wächter dem Volk weitergeben?

Jakobus

Der Brief des Jakobus zeigt, wie das Leben im Glauben praktisch aussieht. Er fordert uns zu einem geheiligten Lebenswandel heraus. Der Glaube eines Christen muss an seinen Werken erkennbar sein und sich in Anfechtungen bewähren. Weitere Themen in diesem Brief sind: Gebet um Weisheit, Geduld in Anfechtungen, Glaube und Werke, Reiche und Arme in der Gemeinde, die Gefahr des Reichtums, die Macht der Zunge und das Gebet für Kranke.

Empfänger und Verfasser des Jakobusbriefes

Jakob nennt die Empfänger und sich als Verfasser gleich am Anfang des Briefes: ***„Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung sind“*** (Jakobus 1,1).

An welchen Orten sich die Empfänger befanden, wissen wir nicht. Es handelt sich bei ihnen wahrscheinlich um Judenchristen, die außerhalb Israels lebten.

Im Neuen Testament werden vier Personen mit dem Namen Jakobus erwähnt. Naheliegend ist es, Jakobus, den Bruder des Herrn Jesus, als Verfasser anzusehen (Matthäus 13,55; Markus 6,3). Dieser Jakobus hatte eine Begegnung mit Jesus nach seiner Auferstehung (1. Korinther 15,7). Es könnte sein, dass er aufgrund dieses Erlebnisses zum Glauben kam. Später sehen wir ihn in einer bedeutenden Position in der Gemeinde in Jerusalem (Apostelgeschichte 12,17; 15,13-21; 21,18; Galater 1,19; 2,9).

Besonderheiten des Jakobusbriefes

- Der Jakobusbrief besteht aus einer Zusammenstellung verschiedener Ermahnungen und Ermutigungen. Der Aufbau kann mit dem Buch der Sprüche verglichen werden.
- Viele Anweisungen werden in Befehlsform gegeben.
- Das Leben im Glauben zeigt sich in guten Werken. Durch gute Taten kann zwar niemand gerettet werden, doch der Glaube an Jesus muss durch gute Werke nach außen zum Ausdruck gebracht werden.
- Der Jakobusbrief enthält viele Bilder und Vergleiche: Meereswoge und Wind (1,6), Blumen und Gras (1,10-11), Empfängnis und Geburt (1,15), Angesicht und Spiegel (1,23-24), Pferd und Zaum (3,3), Schiff und Steuerruder (3,4-5), Quelle und Wasser (3,11), Feigenbaum und Weinstock (3,12), Motten und Rost (5,2-3).
- Jakobus erwähnt Jesus nur selten. Dafür sind aber seine Lehre und seine Sprache der Art Jesu sehr ähnlich. Es gibt viele Parallelen zur Bergpredigt (vgl. Jakobus 1,2.5; 2,10.13-17; 3,17-18; 4,4.5.11.12; 5,1.10.12).

66. Woche: Jakobus 1-5, Psalm 131-137

Tag 456: Jakobus 1, Psalm 131

Was wird derjenige empfangen, der die Anfechtung erduldet?

Womit wird derjenige verglichen, der das Wort Gottes hört, aber nicht befolgt?

Tag 457: Jakobus 2,1-13, Psalm 132

Wie beurteilt Jakobus die Unterschiede, die in der Gemeinde zwischen den Armen und Reichen gemacht wurden?

Wie lautet das „königliche Gesetz"?

Tag 458: Jakobus 2,14-26, Psalm 133

Womit macht Jakobus deutlich, dass der Glaube ohne Werke tot ist?

Welche Beispiele aus dem Alten Testament gebraucht Jakobus, um zu zeigen, dass Glaube und Werke zusammengehören?

Tag 459: Jakobus 3, Psalm 134

Womit wird der Einfluss unseres Redens bzw. die Macht unserer Zunge verglichen?

Worin zeigt sich eine weise Lebensführung?

Tag 460: Jakobus 4, Psalm 135

Woran kann es liegen, wenn unsere Gebete nicht erhört werden?

Was können wir beitragen, damit der Teufel von uns flieht und Gott sich uns naht?

Tag 461: Jakobus 5,1-12, Psalm 136

Welche Sünden haben die Reichen begangen?

Welche Vorbilder haben wir, die uns zur Geduld herausfordern?

Tag 462: Jakobus 5,13-20, Psalm 137

Welche Anweisungen sind für die Kranken wichtig?

Was lernen wir von Elia für unser Gebetsleben?

67. Woche: Hesekiel 34-48

Tag 463: Hesekiel 34-35

Was erwartete Gott von den Hirten, die über sein Volk gesetzt waren?

Aus welchem Grund ließ Gott ein Strafgericht über das Land Edom ergehen?

Tag 464: Hesekiel 36-37

Gott hat seinem Volk verheißen, dass ihre Zerstreuung und Schmach einmal ein Ende haben wird. Wovon wird das Leben in Israel gekennzeichnet sein, nachdem das Volk wiederhergestellt ist?

Welche Botschaft teilte Gott seinem Volk durch die Vision von den toten Gebeinen, die wieder lebendig wurden, mit?

Tag 465: Hesekiel 38-39

Über wen wird Gog mit seinen Verbündeten am Ende der Tage herfallen?

Wie wird die Niederlage von Gog, dem Fürsten über Rosch, Meschech und Tubal, aussehen?

Tag 466: Hesekiel 40-41

Von wo aus konnte Hesekiel den Tempel sehen, dessen Beschreibung er den Israeliten verkündigen sollte?

In Hesekiel 40-43 wird der Tempel in vielen Einzelheiten und Abmessungen beschrieben. Welche Maße hat der Tisch, der vor dem HERRN steht?

Tag 467: Hesekiel 42-44

Wie geschah der Einzug der Herrlichkeit des HERRN in den Tempel?

In Hesekiel 44-46 wird die Aufnahme des Gottesdienstes im Tempel beschrieben. Welche besondere Aufgabe kommt den levitischen Priestern, den Söhnen Zadoks, dabei zu?

Tag 468: Hesekiel 45-46

Wozu werden die Fürsten Israels aufgefordert?

Welche besonderen Regeln für den Tempeldienst gelten für den Sabbat?

Tag 469: Hesekiel 47-48

Aus dem Tempel floss ein Strom nach Osten hinaus. Welche Wirkung zeigte das Wasser dieses Stromes?

Wie soll die Stadt, in welcher der Tempel steht, genannt werden?

Daniel

Das Buch Daniel gehört in der Bibel zu den vier großen Propheten (Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel). In der hebräischen Bibel (Tenach) allerdings ist es unter den „Schriften" (Kethubim) eingeordnet. Dies mag damit zu tun haben, dass Daniel keine besondere Berufung als Prophet hatte. Er verzichtete auch auf Aussagen wie: ***„So spricht der HERR"***. Daniel ist aber ein Visionär, dem Gott viel über zukünftige Ereignisse offenbart hat.

Der Inhalt des Buches Daniel

Das Buch Daniel kann in zwei Teile gegliedert werden. **Der erste Teil** (Kap. 1-6) ist überwiegend geschichtlicher Art. Wir bekommen einen Einblick in das Leben Daniels. Bei der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar wurde Daniel nach Babylon verschleppt. Dort erhielt er am königlichen Hof einen neuen Namen (Beltsazar) und eine neue Ausbildung. Obwohl er sich in einer heidnischen Umgebung befand, blieb er seinem Gott treu. Er deutete Nebukadnezars Traum von den vier Weltreichen und seinen Traum vom großen Baum. Daniel blieb seinem Gott treu und weigerte sich, den König Darius anzubeten. Daraufhin wurde er in die Löwengrube geworfen, aber von Gott wunderbar bewahrt.

Der zweite Teil des Buches Daniel (Kap. 7-12) ist überwiegend prophetischer Art. Durch Träume sprach Gott zu Daniel und gab ihm einen Einblick in die nahe und ferne Zukunft. Dazu gehören:

1. Daniels Vision von den vier Tieren und dem Menschensohn, Kap. 7
2. Daniels Vision vom Widder und Ziegenbock, Kap. 8
3. Daniels Vision über die 70 Wochen, Kap. 9
4. Daniels Vision über die Zukunft Israels, die Feinde Israels (Griechenland, Ägypten und Syrien) sowie über die letzten Dinge, Kap. 10-12

Die Zeit, in der Daniel wirkte

Daniel tat seinen Dienst unter der Herrschaft von mehreren Königen, die aber nicht alle in der Bibel erwähnt werden:

- Nebukadnezar (605-562 v. Chr.) – babylonischer Herrscher
- Ewil-Merodach bzw. Amel-Marduk (562-560 v. Chr.) – babylonischer Herrscher
- Nergal-Sarezer (560-556 v. Chr.); Labasi-Marduk (556 v. Chr.); Nabonidus (556-539 v. Chr.)
- Belsazar (553-539 v. Chr.) – letzter Herrscher im babylonischen Weltreich
- Cyrus, der Große (559-530) – persischer König, der 538 v. Chr. Babylon eroberte und den gefangenen Israeliten erlaubte, in ihre Heimat zurückzukehren
- Darius (Gobryas) – König aus Medien, der Daniel zu einem seiner drei obersten Fürsten machte (Dan. 6,1-4)

68. Woche: Daniel 1-12

Tag 470: Daniel 1-2

Welche wichtigen Veränderungen gab es im Leben der vier jungen Israeliten – Daniel, Hananja, Misael und Asarja –, als sie an den königlichen Hof in Babylon kamen?

Was bedeutet der Stein, der das Bild zerstörte, welches Nebukadnezar in seinem Traum gesehen hatte?

Tag 471: Daniel 3

Wie reagierten Schadrach, Meschach und Abed-Nego auf den Befehl des Königs, das goldene Bild anzubeten, das er hatte machen lassen?

Die drei Männer, die der König Nebukadnezar in den Feuerofen werfen ließ, blieben vollkommen unversehrt. Was erkannte Nebukadnezar daran?

Tag 472: Daniel 4

Was sollen die Lebenden an dem Schicksal von Nebukadnezar, der eine Zeitlang seinen Verstand verloren hatte, erkennen?

Wann kam der Verstand Nebukadnezars zurück und wann wurde er wieder in sein Königreich eingesetzt?

Tag 473: Daniel 5-6

Welcher Unterschied bestand zwischen dem König Nebukadnezar und seinem Sohn, dem König Belsazer?

Weshalb trachteten die Fürsten und Statthalter danach, eine Anklage gegen Daniel zu finden?

Tag 474: Daniel 7-8

Beschreibe kurz die vier Tiere, die Daniel in seiner Vision sah!

Was bedeuten der Widder und der Ziegenbock, die Daniel in einer anderen Vision gesehen hatte?

Tag 475: Daniel 9-10

Worin sah Daniel die Ursache für die Zerstreuung Judas, Jerusalems und ganz Israels? Welche Sünden bekannte er in seinem Bußgebet?

Woran lag es, dass Daniel die Antwort auf sein Gebet mit einer Verzögerung von 21 Tagen bekam?

Tag 476: Daniel 11-12

Über welche Königreiche wird in Daniel 11 etwas gesagt?

Wie wird es den Menschen nach der Auferstehung von den Toten ergehen?

1. und 2. Petrus

Petrus schreibt in seinen zwei Briefen über die Hoffnung der Christen. Er ermutigt die Gläubigen zu einem geheiligten Leben angesichts der Wiederkunft Jesu.

Das Leben des Apostels Petrus

Petrus nennt sich in beiden Briefen als Verfasser (1. Petrus 1,1; 2. Petrus 1,1). Den 1. Petrusbrief hat Petrus durch Silvanus aufschreiben lassen (1. Petrus 5,12).

Über das Leben von Petrus wird in den Evangelien viel berichtet. Er wurde in Betsaida geboren (Johannes 1,44) und ursprünglich Simon oder Simeon genannt (Apostelgeschichte 15,14; 2. Petrus 1,1). Er war Fischer (Markus 1,16) und wurde von seinem Bruder Andreas zu Jesus geführt (Johannes 1,40-42). Als Jesus Simon und Andreas in die Nachfolge rief, ließen sie ihre Netze liegen und folgten Jesus nach (Matthäus 4,18-20). Petrus gehörte zum engeren Kreis der Jünger Jesu.

Einige Ereignisse aus seinem Leben vor Pfingsten:

- Simon wurde von Jesus „Petrus" (= Fels) genannt (Matthäus 16,18).
- Auf Jesu Wort hin konnte Petrus auf dem Wasser gehen (Matthäus 14,28-29).
- Er war bei der Auferweckung der Tochter des Jairus dabei (Markus 5,37).
- Er war zusammen mit Jesus auf dem Berg der Verklärung (Matthäus 17,1-5).
- Auf Jesu Wort hin fing er einen Fisch mit Geld im Maul (Matthäus 17,27).
- Er war zusammen mit Jesus im Garten Gethsemane (Matthäus 26,36-46).
- Er schlug dem Knecht des Hohenpriesters das rechte Ohr ab (Johannes 18,10).
- Er verleugnete Jesus dreimal, tat aber wieder Buße (Matthäus 26,69-75).
- Er wurde von Jesus beauftragt: ***„Weide meine Schafe"*** (Johannes 21,15-17).

Ereignisse aus dem Leben des Petrus nach Pfingsten:

- Er hielt die erste große Predigt nach Pfingsten (Apostelgeschichte 2,14-40).
- Durch ihn geschah die Heilung des Gelähmten (Apostelgeschichte 3).
- Er war zweimal im Gefängnis (Apostelgeschichte 4,1-22; 12,1-17).
- Er wurde zu Kornelius gesandt, womit für ihn der Dienst unter den Nichtjuden begann (Apostelgeschichte 10,1-11,18).
- Er war an der Apostelversammlung in Jerusalem beteiligt (Apg. 15,1-21).

Über die späteren Dienste von Petrus wissen wir nur wenig. Wahrscheinlich war er gegen Ende seines Lebens in Rom. Von dort aus könnte er seine beiden Briefe geschrieben haben.

Empfänger der beiden Petrusbriefe

In 1. Petrus 1,1 werden folgende Empfänger des ersten Petrusbriefes erwähnt: ***„An die Fremdlinge in der Zerstreuung in Pontus, Galatien, Kappadozien, Asia und Bithynien."***

Die genannten Gebiete umfassen große Teile Kleinasiens. Daraus wird deutlich, dass es sich um eine Art Rundschreiben gehandelt haben muss, das für mehrere Gemeinden geschrieben wurde.

Die Empfänger des zweiten Briefes sind diejenigen, die zusammen mit Petrus ***„den gleichen kostbaren Glauben"*** empfangen haben (2. Petrus 1,1). Diese Anrede ist sehr allgemein gehalten. Aus 2. Petrus 3,1 geht hervor, dass die Empfänger dieses Briefes auch Empfänger des ersten Briefes waren.

Beide Petrusbriefe waren an Gemeinden gerichtet, die sowohl aus Juden als auch aus Heidenchristen bestanden.

Der Inhalt des 1. Petrusbriefes

Der erste Brief beginnt mit den Grundlagen des Glaubens: die Wiedergeburt und Erlösung durch das kostbare Blut Christi. Die Erlösten gehören zu einem neuen Volk und bilden eine königliche Priesterschaft. Darum sollen sie ein geheiligtes Leben führen und geistliche Opfer darbringen, die Gott gefallen. Hinsichtlich der kommenden Leiden und Versuchungen werden die Leser ermutigt, Christus als Vorbild zu nehmen und sich seinetwegen nicht zu schämen.

Der Inhalt des 2. Petrusbriefes

Aus dem zweiten Brief erfahren wir, dass Petrus seinem Lebensende nahe war, denn er schreibt ***„da ich weiß, dass ich mein Zelt bald ablegen werde"*** (2. Petrus 1,14). Aus diesem Grund ist es ihm ein Anliegen, dass die Christen in ihrem Glauben gefestigt werden. Petrus betont die Zuverlässigkeit des prophetischen Wortes und warnt vor Irrlehren. Im dritten Kapitel schreibt er über die Wiederkunft Jesu und dass diese Erde vergehen wird. Gott aber wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, in denen Gerechtigkeit wohnt.

Besonderheiten der Petrusbriefe

Die Briefe des Petrus, Johannes, Jakobus, Judas und der Hebräerbrief werden als die „Allgemeinen Briefe" bezeichnet. Sie sind allgemeiner gehalten und an die Gläubigen in einem weiteren Umkreis gerichtet.

- Die Erhabenheit und die neue Stellung der Gläubigen in Jesus Christus wird hervorgehoben sowie ihre Erwählung, ihr Erbe, ihre Erlösung und ihre königliche Priesterschaft.
- Das richtige Verhalten eines Christen in der Welt und in der Gemeinde wird beschrieben.
- Die Vorgehensweise von falschen Lehrern in der Gemeinde wird aufgedeckt, und die Strafe, die sie empfangen werden, angekündigt.
- Die Wiederkunft des Herrn und der Untergang dieser Welt fordern uns zu einem geheiligten Leben heraus.

69. Woche: 1. Petrus 1-5, 2. Petrus 1-3, Psalm 138-144

Tag 477: 1. Petrus 1, Psalm 138

Wofür lobte Petrus Gott, den Vater unseres Herrn Jesus Christus?

Warum sollen wir mit Gottesfurcht unser Leben als Christ führen?

Tag 478: 1. Petrus 2, Psalm 139

Wir sollen uns als Christen zu einem geistlichen Haus und zur heiligen Priesterschaft aufbauen lassen. Welche Aufgabe haben wir als Priester Gottes?

Als Christen gelten wir als Fremdlinge in dieser Welt. Wovon soll unser Wandel unter den Heiden gekennzeichnet sein?

Tag 479: 1. Petrus 3, Psalm 140

Was können Frauen dazu beitragen, um ihre Männer für Jesus zu gewinnen?

Auf wessen Gebet hört der HERR?

Tag 480: 1. Petrus 4-5, Psalm 141

Welche Haltung soll ein Christ dem Leid gegenüber einnehmen?

Mit welcher inneren Haltung sollen die Ältesten der Gemeinde ihren Dienst erfüllen?

Tag 481: 2. Petrus 1, Psalm 142

Was wird denen zugesagt, die darum bemüht sind, ihre Berufung und Auserwählung zu festigen?

Worauf sollen wir so achten wie auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint?

Tag 482: 2. Petrus 2, Psalm 143

Petrus wies die Gemeinde darauf hin, dass falsche Lehrer auftreten werden, durch die der Weg der Wahrheit in Verruf gerät. Wie versuchen die falschen Lehrer, Menschen für ihre Ansichten zu gewinnen?

Was wird mit Menschen geschehen, die andere bewusst in die Irre führen?

Tag 483: 2. Petrus 3, Psalm 144

Was geschieht an dem kommenden „Tag des Herrn"?

Was erwartet uns, nachdem die erste Erde vergangen ist?

Hosea

Der Prophet Hosea war im Nordreich Israels tätig und führte den Dienst der Ermahnung des Propheten Amos weiter. Ob er die Eroberung des Nordreichs durch die Assyrer miterlebte, wissen wir nicht. Klar ist, dass er in der dunkelsten Phase der Geschichte des Nordreichs tätig war.

Die Botschaft von Hosea

Die Botschaft Hoseas ist ein Ruf an das Volk zur Umkehr. Gott machte durch Hosea den Israeliten mit viel Liebe deutlich, wie weit sie sich von ihm entfernt haben und welche Folgen dies mit sich bringen wird.

Im ersten Teil (Kap. 1-3) wird Hosea von Gott aufgefordert, die Ehe mit einer ehebrecherischen Frau einzugehen. Diese Ehe dient als Vergleich für die Beziehung Gottes zu seinem Volk. Obwohl Israel Gott untreu ist (Hosea 2,4-7), wirbt Gott weiterhin um das Volk (Hosea 2,16-22; 3,1). Die Nöte, durch die Hosea in dieser Ehe geht, verdeutlichen, wie sehr Gott aufgrund seines untreuen Volkes leidet.

Im mittleren Teil (Kap. 4-10) wird die Untreue der Priester, der Führer und des ganzen Volkes aufgedeckt. Als Strafe kündigt Ihnen Hosea die Wegführung nach Assyrien an.

Im dritten Teil (Kap. 11-14) finden wir einen Aufruf zur Umkehr. Gott zeigt, wie er seinem Volk in der Vergangenheit nachging und es mit ***„Seilen der Liebe“*** (Hosea 11,4) zog. Und auch jetzt bietet er ihnen die Möglichkeit der Bekehrung an. Den Gerechten verheißt er einen zukünftigen Segen.

Besonderheiten im Buch Hosea

- Die Verkündigung Hoseas ist sehr bildhaft. Manche Bilder oder Vergleiche werden nicht näher erklärt, was uns das Verstehen erschwert.
- Die Sündhaftigkeit des Volkes war groß. Es gab keine Treue, Liebe und Erkenntnis im Lande, sondern Verfluchen, Lügen, Morden, Stehlen und Ehebrechen hatten überhandgenommen (Hosea 4,1-2).
- Ähnlich wie Jeremia ca. 150 Jahre später als der letzte Prophet das Südreich zur Umkehr aufforderte, tat es Hosea im Nordreich.
- Sehr ermutigend ist der Blick auf die zukünftige Wiederherstellung des Volkes. Einst wird es genug Nahrung geben und das Volk wird blühen wie der Weinstock (Hosea 14,5-8).
- Auch heute noch ist die Botschaft Hoseas eine Botschaft für die Abtrünnigen im Glauben. Sie zeigt die werbende Liebe Gottes sowie den Weg zur Buße und Wiederherstellung.

Joel

Über Joel, den Verfasser dieses Buches, wissen wir, dass er ein Sohn Petuels war (Joel 1,1). Weitere Einzelheiten aus seinem Leben sind uns nicht bekannt. Es werden in der Bibel 14 weitere Personen mit dem Namen Joel erwähnt. Der Name Joel bedeutet *„Der Herr ist Gott"*. Der Ort seiner Wirksamkeit wird nicht genannt. Da aber Juda, Jerusalem und der Tempel öfter erwähnt werden, ist es naheliegend, dass Joel in Juda wirkte und seine Botschaft an die Ältesten und die Bewohner von Juda und Jerusalem richtete.

Der Inhalt des Buches Joel

Es geht in dem Buch Joel um den ***Tag des HERRN***. Er schildert die Verwüstung des Landes als Strafe für die Gottlosigkeit des Volkes. Er fordert das Volk zur Buße auf und schildert die zukünftige Wiederherstellung.

A. Die „Heuschreckenplage" und Verwüstung des Landes, Kap. 1,1-2,11
B. Der Aufruf zu einer tiefgreifenden Buße, Kap, 2,12-17
C. Die Wiederherstellung des Volkes aufgrund seiner Umkehr, Kap. 2,18-27
D. Die Ausgießung des Heiligen Geistes auf sein Volk, Kap. 3,1-5
E. Das Gericht über die Heidenvölker am Tag des Herrn, Kap. 4,1-16
F. Die Segensverheißungen für Gottes Volk, Kap. 4,17-21

Besonderheiten im Buch Joel

- Die Heuschreckenplage ist ein Bild für die Invasion eines feindlichen Heeres, das das Land verheeren wird.
- Der Blick auf die kommenden Gerichte soll das Volk zur Umkehr bewegen. Gott bietet den Menschen immer noch die Möglichkeit an, sich zu bekehren.
- Die Aussage ***„Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird gerettet werden"*** (Joel 3,5) wird in Apostelgeschichte 2,21 und Römer 10,13 zitiert, um zu zeigen, wie heute ein Mensch gerettet werden kann.
- Die Prophetie über die Ausgießung des Heiligen Geistes (Joel 3,1-5) ist am Pfingsttag in Erfüllung gegangen (Apostelgeschichte 2,16-21).
- In der Zeit, in der Gott das Geschick Judas und Jerusalems wenden will, wird er alle Heiden im Tal Josafats zusammenbringen und dort ihre Bosheit richten. Für sein Volk wird Gott selbst eine Zuflucht sein. Dann soll Jerusalem heilig sein, und Gott wird unter ihnen wohnen.
- Gottes Gnade, Güte und Barmherzigkeit sehen wir in den großen Zusagen, die er seinem Volk macht, wenn sie sich zu ihm wenden und auch in der Beschreibung des Heils für die Zeit nach dem Tag des Zornes Gottes.

Amos

Der Prophet Amos war er ein Hirte und Maulbeerfeigenzüchter. Der HERR aber nahm ihn von den Schafen weg und gab ihm den Auftrag: ***„Geh, weissage meinem Volk Israel!“*** (Amos 7,14-15). Er wirkte ***„in den Tagen von Ussija, dem König von Juda, und in den Tagen von Jerobeam, dem Sohn des Joas, dem König von Israel, zwei Jahre vor dem Erdbeben“*** (Amos 1,1). Mit Hingabe und missionarischem Eifer führte er seinen Dienst aus.

Amos Botschaft

Zur Zeit von Amos behaupteten einige, dass ihnen kein Unglück widerfahren wird, obwohl Gott es angekündigt hatte (Amos 6,1.3; 9,10). In geistlicher Hinsicht war das Volk an einem Tiefpunkt angekommen. Es gab Unterdrückung der Armen (Amos 2,6-7; 4,1; 5,11-12), Sittenlosigkeit, Unmoral (Amos 2,7), Schlemmerei (Amos 2,8; 6,4-6), unaufrichtigen Gottesdienst (Amos 5,21-23), Hochmut (Amos 6,8) und Götzendienst (Amos 8,14). Besonders häufig sprach Amos über die Unterdrückung der Armen (Amos 2,6-8; 4,1; 5,11; 8,4-6).

Amos Botschaft bestand darin, vor dem kommenden Gericht Gottes zu warnen. Er wandte sich dabei in erster Linie an Juda und Israel, aber auch an andere Städte und Völker und machte deutlich, dass das Gericht ihnen nahe bevorsteht. Doch Gottes Angebot gilt weiterhin: ***„Sucht mich, so werdet ihr leben!“*** (Amos 5,4). Den Abschluss des Buches bildet ein Blick auf die künftige Wiederherstellung und Sicherheit des Volkes Israel.

Die Einteilung des Buches Amos

A. Gerichtsankündigungen gegen acht Länder oder Städte (Damaskus, Gaza, Tyrus, Edom, Ammon, Moab, Juda, Israel), Kap. 1-2
B. Drei Gerichtsreden über Israel, Kap. 3-6
C. Fünf Visionen des Gerichts über Israel (die Vision von den Heuschrecken, vom Feuer, Bleilot, reifen Obst und vom Herrn über dem Altar), Kap. 7,1-9,10
D. Die künftige Wiederherstellung Israels, Kap. 9,11-15

Der Appell an das Volk

Amos rief dem Volk in Erinnerung, wie Gott es in der Vergangenheit gezüchtigt hat durch Mangel an Brot (Amos 4,6), Trockenheit (Amos 4,7-8), Dürre, Getreidebrand, Raupen (Amos 4,9), Pest, Krieg (Amos 4,10) und Zerstörung (Amos 4,11). Alle diese Strafen hatten keine Wirkung gezeigt. Fünfmal heißt es: ***„Dennoch seid ihr nicht zu mir umgekehrt!, spricht der HERR“*** (Amos 4,6.8.9.10.11). Der Appell an das Volk lautete darum: ***„So mache dich bereit, deinem Gott zu begegnen!“*** (Amos 4,12).

70. Woche: Hosea 1-14, Joel 1-4, Amos 1-9

Tag 484: Hosea 1-4

Die Untreue Israels gegenüber Gott wird mit dem Verhältnis von einer Hure zu ihren Liebhabern verglichen. Durch die Züchtigungen Gottes geschieht eine Sinnesänderung im Volk. Welches Ergebnis bringt diese Sinnesänderung mit sich?

Der HERR hatte allen Grund, sein Volk zu schelten. Was vermisste er unter ihnen?

Tag 485: Hosea 5-9

Woran wird in Hosea 6 deutlich, dass der Gesinnungswandel des Volkes in Juda nicht tiefgreifend war?

Welche Strafe kündigte Gott Israel aufgrund ihrer Untreue ihm gegenüber an?

Tag 486: Hosea 10-14

Die Israeliten haben oft Gottes Liebe zu ihnen nicht erkannt. Was tat Gott aus Liebe für sie?

Wozu forderte der HERR die Israeliten, die von ihm abgefallen sind, auf?

Tag 487: Joel 1-4

Beschreibe kurz, wie der kommende „Tag des HERRN“ von Joel geschildert wird!

Wovon wird die Zeit nach dem Krieg im Tal Josafats gekennzeichnet sein?

Tag 488: Amos 1-3

In Amos 1-2 werden zahlreiche Verbrechen von Israel, Juda und deren Nachbarvölkern genannt und die entsprechende Strafe angekündigt. Um welche Länder und Städte handelt es sich dabei?

Weshalb will Gott an Israel alle Sünden des Volkes heimsuchen?

Tag 489: Amos 4-6

Nenne einige Maßnahmen, mit denen Gott sein Volk züchtigte, damit es sich zu ihm bekehrt!

Gott ist nicht an dem Untergang der Israeliten interessiert, sondern vielmehr daran, dass sie leben. Welche Bedingung nennt er ihnen, damit sie leben können?

Tag 490: Amos 7-9

Was bedeutet die Vision vom Korb mit dem reifen Obst?

Wovon wird das Leben in Israel nach der Zeit ihrer Gefangenschaft gekennzeichnet sein?

Obadja

Das Thema des Propheten Obadja ist Gottes Gericht über Edom und die Königsherrschaft des HERRN in Israel.

Die Edomiter waren Nachkommen Esaus, dem Zwillingsbruder von Jakob (1. Mose 25,30). Obwohl die Israeliten und Edomiter miteinander verwandt waren, bestand zwischen ihnen große Feindschaft. Das Gebiet Edoms war das Gebirge Seir südöstlich von Juda. Es erstreckte sich vom Toten Meer bis zum Golf von Akaba. Die Hauptstadt Edoms war Sela, auch Petra oder Bozra genannt. Die Stadt wurde ringsum durch Felsen geschützt und hatte nur wenige Zugänge. Sie galt als fast uneinnehmbar.

Die Botschaft des Propheten Obadja

Die Edomiter waren ein stolzes und hochmütiges Volk und verhielten sich frevelhaft den Israeliten gegenüber. Ihnen kündigte Gott durch den Propheten Obadja an, dass Räuber über sie kommen, sie überwältigen und aus dem Land hinausstoßen werden. Mit ihnen sollte geschehen, was sie selbst anderen getan hatten und wie sie es verdient haben. Dem Volk Israel wird ein Ausblick auf ihre zukünftige Wiederherstellung gegeben, auf ihren Sieg über das Haus Esau (= die Edomiter) und die künftige Königsherrschaft des Herrn.

Obadja beschreibt die Feindseligkeiten der Edomiter gegenüber Israel:

- Sie haben Freveltaten an ihrem ***„Bruder Jakob“*** begangen (Vers 10).
- Sie waren dabei, als Ausländer in die Tore Jerusalems eindrangen (Vers 11).
- Sie haben auf Juda herabgesehen und sich über ihr Elend gefreut (Vers 12).
- Sie haben sich an den Gütern Judas vergriffen (Vers 13).
- Sie haben jüdische Flüchtlinge ermordet (Vers 14).

Die zukünftige Wiederherstellung Israels wird angekündigt:

- Der Berg Zion wird heilig sein (Vers 17).
- Israel wird sein Land wieder in Besitz nehmen (Vers 17).
- Israel wird das Gericht an Esau vollziehen (Vers 18).
- Die Grenzen des Landes werden wiederhergestellt (Vers 20).
- Die Königsherrschaft Gottes wird aufgerichtet (Vers 21).

Besonderheiten des Buches Obadja

- Das Buch Obadja ist mit seinen 21 Versen das kürzeste Buch des Alten Testaments.
- Obadja, der Verfasser dieses Buches, wird in Vers 1 erwähnt. Sein Name bedeutet ***„Knecht des Herrn“***. Der Name Obadja kommt im Alten Testament auch an anderen Stellen vor, wo aber wahrscheinlich andere Personen gemeint sind.

Jona

Im Mittelpunkt des Buches Jona steht der Prophet Jona selbst. Er empfing von Gott den Auftrag, nach Ninive zu gehen und der Stadt aufgrund ihrer Bosheit den Untergang anzukündigen. Jona aber weigerte sich und versuchte, auf einem Schiff nach Tarsis zu fliehen. Gott ließ daraufhin einen Sturm kommen und das Schiff geriet in große Seenot. Weil Jona wusste, dass Gott das Schiff seinetwegen in diese Bedrängnis gebracht hatte, gab er den Schiffsleuten die Anweisung, ihn ins Meer zu werfen. Daraufhin legte sich der Sturm. Jona wurde von einem Fisch verschlungen und von ihm nach drei Tagen unversehrt ans Land ausgespien. Im Bauch des Fisches betete Jona und versprach dem Herrn, seine Gelübde zu erfüllen.

Gott beauftragte Jona erneut, nach Ninive zu gehen. Dieses Mal gehorchte er. Auf seine Predigt hin bekehrte sich die ganze Stadt und Gott ließ das angekündigte Gericht nicht über sie kommen. Das verdross Jona so sehr, dass er zornig wurde und sich zu sterben wünschte. Gott machte ihm aber anhand einer Staude deutlich, wie sehr ihm die große Stadt Ninive jammert, in der über hundertzwanzigtausend Menschen sind und auch viele Tiere.

Die Stadt Ninive

Ninive, die Hauptstadt Assyriens, war eine der ältesten Städte der Welt. Sie wurde von Nimrod gegründet (1. Mose 10,8-11) und lag am Oberlauf des Tigris. Die Stadt erstreckte sich über ca. 30 km und war gut befestigt. Zur Zeit Jonas hatte Ninive über 120.000 Einwohner (Jona 4,11). Die Bosheit in Ninive war groß.

Besonderheiten im Buch Jona

- Die Predigt Jonas war besonders kurz: ***„Noch 40 Tage und Ninive wird zerstört!“*** (Jona 3,4). Sie besteht im Hebräischen nur aus fünf Worten. Dennoch hatte sie eine außergewöhnlich große Wirkung.
- Das Buch Jona ist voll von übernatürlichen Ereignissen: das Unwetter auf dem Meer (Jona 1,4-6), das Losen um den Schuldigen (Jona 1,7), die Stillung des Sturmes (Jona 1,15-16), die Rettung Jonas durch den Fisch (Jona 2,1.11), die Bekehrung der ganzen Stadt auf Jonas Predigt hin (Jona 3,4-5), das Wachsen und Verdorren der Staude (Jona 4,6-8), das Erscheinen des Wurms (Jona 4,7) und das Aufkommen des heißen Ostwinds (Jona 4,8).
- Jesus Christus vergleicht sich mit dem Propheten Jona (Matthäus 12,38-41; Lukas 11,29-32). Ebenso wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, befand sich Jesus drei Tage und drei Nächte im Grab.
- Die Bevölkerung tat aufgrund der Predigt von Jona Buße und erlangte Gottes Barmherzigkeit. Ihre Bekehrung war zwar echt, aber nicht dauerhaft.

Micha

Das Thema des Propheten Micha ist das Gericht über Samaria und Jerusalem sowie die zukünftige Wiederherstellung. Obwohl Micha in Juda weissagte, richtete er seine Botschaft sowohl an das Südreich als auch an das Nordreich Israels.

Die Botschaft des Propheten Micha

Micha deckte die Sünden des Volkes auf und verurteilte den Götzendienst, die Gewalttaten der leitenden Männer sowie die Verführung durch die falschen Propheten. Er klagte über den verdorbenen Zustand seines Volkes und kündigte den Bewohnern das kommende Gericht zur Bestrafung an, nämlich die Zerstörung Samarias und Jerusalems.

Außerdem wies Micha darauf hin, dass Gott Israel wieder sammeln und sie wie Schafe in einem Stall zusammenbringen wird. Die Nationen werden einst zum Haus des HERRN nach Jerusalem hinaufziehen, um Weisung vom ihm zu empfangen. Zu der Zeit werden Schwerter zu Pflugscharen und Spieße zu Sicheln umgewandelt werden.

Der Prophet Micha

Der Name Micha bedeutet „Wer ist wie Gott?" Diese Frage durchzieht das ganze Buch und besonders Kapitel 7,18, wo es heißt: ***„Wer ist ein Gott wie du, der die Sünde vergibt und dem Überrest seines Erbteils die Übertretung erlässt, der seinen Zorn nicht allezeit festhält, sondern Lust an der Gnade hat?"***

Micha war ein Sohn Moreschets und wirkte zur Zeit der Könige Jotam, Ahas und Hiskias aus Juda (Micha 1,1), also noch vor der Wegführung Israels in die Assyrische Gefangenschaft (722 v. Chr.). Er war ein Zeitgenosse des Propheten Jesaja.

Besonderheiten im Buch Micha

- Micha wies prophetisch darauf hin, dass der Messias einst aus Betlehem kommen wird (Micha 5,1).
- Micha deckte die Sünden der führenden Männer des Volkes auf (Micha 3,2-5). Dies war möglich, weil er mit dem Geist des HERRN erfüllt war (Micha 3,8).
- Micha wies auf Gottes Eigenschaften hin, der aufgrund seiner Barmherzigkeit Sünden vergibt: ***„Ja, du wirst alle ihre Sünden in die Tiefe des Meeres werfen!"*** (Micha 7,18-19).
- Micha zeigte, dass Gott keinen Gefallen an äußeren religiösen Formen hat. Gott möchte stattdessen, dass wir sein Wort halten, Liebe üben und demütig vor ihm sind (Micha 6,8).

71. Woche: Obadja, Jona 1-4, Micha 1-7

Tag 491: Obadja

Worin zeigte sich der Hochmut der Edomiter?

Wie haben sich die Edomiter den Israeliten gegenüber verhalten?

Tag 492: Jona 1-2

Wozu wurde Jona von dem Schiffskapitän während des Sturmes aufgefordert?

Was versprach Jona dem HERRN, als er in seiner Angst im Leib des Fisches betete?

Tag 493: Jona 3-4

Was predigte Jona in Ninive?

Wie machte Gott Jona deutlich, dass er mit den Menschen in Ninive Mitleid hat?

Tag 494: Micha 1-2

Womit brachte Micha seine Trauer über das bevorstehende Unheil über die Städte Judas zum Ausdruck?

Welche Gewalttaten verübten die Machthaber über Juda in ihrem eigenen Volk?

Tag 495: Micha 3-4

Welche innere Einstellung zeigt sich bei den Leitern des Volkes?

Weshalb werden in den letzten Tagen die Heiden zum Haus des HERRN nach Jerusalem kommen?

Tag 496: Micha 5-6

Es wird eine Zeit für Israel geben, in der sie sicher wohnen werden. Wie wird dann Israels Beziehung zu den anderen Völkern aussehen?

Woran hat Gott Gefallen? Was fordert er von den Menschen?

Tag 497: Micha 7

Micha sah, wie das Unrecht in seinem Volk immer größer wurde. Womit verglich er die besten und redlichsten Leute unter ihnen?

Gott bleibt seinen Verheißungen treu, egal wie schwierig die Situation der Menschen ist. Welche Eigenschaften Gottes hob Micha besonders hervor?

1. Johannes

„In der Gemeinschaft mit Gott leben" kann als Thema über den ersten Johannesbrief gesetzt werden. Johannes zeigt, wie das Leben im Glauben praktisch aussieht. Es ist ein Leben im Licht Gottes, in dem keine Sünde geduldet wird. Wenn ein Christ dennoch sündigt, darf er wissen, dass er in Jesus Christus einen Fürsprecher beim Vater hat. Zu den weiteren Kennzeichen des neuen Lebens gehören der Gehorsam Gott gegenüber, die Liebe zum Bruder und die Gewissheit, ewiges Leben zu haben.

Die Abfassung des ersten Johannesbriefes

Der Autor dieses Briefes nennt sich nicht namentlich. Die gesamte frühe Gemeinde bestätigt aber die Abfassung durch den Apostel Johannes. Dafür sprechen auch einige Hinweise im Brief selbst: Der erste Johannesbrief und das Johannesevangelium ähneln sich. Das Vorwort dieses Briefes bildet eine genaue Parallele zum Vorwort des Johannesevangeliums. Typische Begriffe aus dem Wortschatz des Johannes finden sich in diesem Brief wieder, z. B. Wahrheit, Lüge, Licht, Finsternis, Liebe, Freude und Leben.

Die Empfänger werden nicht genannt. Es scheint aber, dass Johannes in einer vertrauten Beziehung zu ihnen stand.

Das Leben des Apostels Johannes

Johannes kam aus einem Ort, der am oder in der Nähe vom See Genezareth lag. Dort betrieb sein Vater Zebedäus ein Fischergewerbe (Markus 1,19-20). Johannes gehörte zum engeren Kreis der Jünger Jesu (Markus 5,37; Matthäus 17,1; 26,37; Lukas 22,8). In der Apostelgeschichte erleben wir Johannes als einen mutigen Zeugen für seinen Herrn, der es nicht scheute, um seinetwillen ins Gefängnis zu gehen (Apostelgeschichte 4,13.19). Er gehörte mit Petrus und Jakobus zu den Säulen der Gemeinde in Jerusalem (Galater 2,9). Eine Überlieferung der Kirchenväter sagt, dass er aus der Verbannung auf der Insel Patmos (Offenbarung 1,9) freikam und Leiter der Gemeinde in Ephesus wurde.

Besonderheiten des ersten Johannesbriefes

- Die großen Wahrheiten über das Leben im Licht, die Gemeinschaft mit Gott, den Gehorsam und die Bruderliebe werden entfaltet und auf das Leben angewandt.
- Johannes beschreibt, woran der Antichrist zu erkennen ist, und erklärt, wie wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums unterscheiden können.
- Auffallend oft kommt der Begriff ***„wissen***" vor (1. Johannes 2,20; 3,2.5.14; 5,13.15.18.19.20). Der Glaube hat ein sicheres Fundament.

2. Johannes

Der zweite Johannesbrief hat große Ähnlichkeit mit dem ersten. Johannes fordert erneut auf, einander zu lieben und die Gebote zu halten. Der Schwerpunkt liegt aber auf der Warnung vor Verführern, welche leugnen, dass Jesus Christus als Mensch in die Welt gekommen ist.

Der Verfasser und Empfänger des 2. Johannesbriefes

Der Verfasser stellt sich als der ***„Älteste“*** vor (2. Johannes 1). Auch wenn er nicht namentlich genannt wird, bestätigen doch die Überlieferung und der Inhalt, dass dieser Brief vom Apostel Johannes stammt.

Dieser Brief ist an ***„die auserwählte Frau und ihre Kinder“*** (2. Johannes 1) gerichtet. Näheres ist uns über die Empfänger nicht bekannt. Es ist der einzige Brief im Neuen Testament, der ausdrücklich an eine Frau gerichtet ist.

Der Inhalt des 2. Johannesbriefes

Der Apostel bringt in diesem Brief seine Freude über die Frau und ihre Kinder, die alle in der Wahrheit leben, zum Ausdruck. Er erinnert an das Gebot, dass wir einander lieben sollen.

Angesichts der vielen Verführer, die in diese Welt gekommen sind, warnt Johannes davor, das zu verlieren, was dem Leben den wahren Inhalt gibt. Menschen, die über die Lehre Christi hinausgehen, soll die Frau nicht in ihr Haus aufnehmen und sie auch nicht grüßen. Mit einem Gruß war damals ein tieferer Ausdruck der Gemeinschaft verbunden, als es heute der Fall ist. Wer Menschen in ihrer falschen Lebensweise unterstützt, macht sich ihrer Sünden teilhaftig und bringt sich selbst in Gefahr.

Besonderheiten des 2. Johannesbriefes

- Der Brief ist wesentlich kürzer als der erste Johannesbrief. Er ist nach dem dritten Johannesbrief das zweitkürzeste Buch der Bibel.
- Der Brief trägt trotz seiner Kürze alle wichtigen Merkmale eines Briefes. Er ist sehr persönlich geschrieben, beinhaltet aber dennoch eine Botschaft für die gesamte Gemeinde.
- Johannes bringt seine Hoffnung zum Ausdruck, zu kommen und mündlich mit den Empfängern des Briefes zu reden.
- Die Liebe wird erklärt. Liebe bedeutet, nach den Geboten Gottes zu leben. Der entschlossene Widerstand gegenüber falschen Lehren steht nicht im Widerspruch zum Liebesgebot.

3. Johannes

Das Thema im dritten Johannesbrief ist die Gastfreundschaft in der Gemeinde. Gajus erwies den reisenden Brüdern Gastfreundschaft. Diotrephes dagegen verweigerte ihnen diese und stieß gastfreie Gemeindeglieder sogar aus der Gemeinde. Johannes lobt den treuen Gajus für seine Gastfreundschaft und Liebe. Er ermutigt ihn, diesen Dienst fortzusetzen.

Verfasser und Empfänger

Der Verfasser stellt sich als der ***„Älteste"*** vor (3. Johannes 1). Er wird nicht namentlich genannt. Die Überlieferung und der Inhalt bestätigen, dass dieser Brief von dem Apostel Johannes stammt. In der Wortwahl bestehen Ähnlichkeiten mit den anderen Johannesbriefen.

Empfänger dieses Briefes ist der Gajus (3. Johannes 1), ein Mitarbeiter der Gemeinde. Er ist uns über diesen Brief hinaus weiter nicht bekannt. Der Name Gajus kommt im Neuen Testament noch weitere vier Male vor (Apostelgeschichte 19,29; 20,4; Römer 16,23; 1. Korinther 1,14). Damit sind wahrscheinlich aber andere Personen gemeint.

Inhalt und Besonderheiten

- Johannes bezeichnet es als seine größte Freude, wenn seine Kinder in der Wahrheit wandeln. Gajus gehörte zu denen, die in der Wahrheit leben.
- Dieser Brief gibt einen Einblick in das Gemeindeleben und den Missionsdienst der damaligen Zeit. Es gab Brüder, die um Jesu willen unterwegs waren, um das Evangelium zu verkündigen. Sie nahmen für ihre Versorgung keine Gaben von den Heiden an. Umso wichtiger war es, dass Glaubensgeschwister sie aufnahmen und ihnen Geleit gaben. Gajus war treu in diesem Dienst der Gastfreundschaft, auch an den unbekannten Brüdern.
- Diotrephes war jemand, der in der Gemeinde an erster Stelle stehen wollte. Er verleumdete die Brüder, verwehrte ihnen Gastfreundschaft und hinderte auch andere an diesem Dienst. Johannes ermutigte Gajus, die bösen Taten des Diotrephes nicht nachzuahmen.
- Dem Demetrius wird von allen und von der Wahrheit selbst ein gutes Zeugnis ausgestellt.
- Johannes bringt schließlich seine Hoffnung zum Ausdruck, Gajus bald zu sehen und mündlich mit ihm reden zu können. Für die Themen, die Johannes ansprechen möchte, scheint das Gespräch die bessere Methode zu sein.
- Der dritte Johannesbrief ist das kürzeste Buch der Bibel.

Judas

Unter den Gläubigen, an die Judas schreibt, befanden sich Verführer, die Jesus verachteten. Sie führten ein gottloses und ausschweifendes Leben. Judas macht ihnen deutlich, dass Gott über sie ein schreckliches Gericht ergehen lassen wird. Die Gläubigen sollen sich vor einem solchen Leben hüten und im Glauben gegründet sein, in der Kraft des Heiligen Geistes beten, in der Liebe bleiben und für den Glauben kämpfen.

Der Verfasser des Judasbriefes

Der Verfasser des Briefes stellt sich in Vers 1 vor: ***„Judas, Knecht Jesu Christi und Bruder des Jakobus“***. Judas war wahrscheinlich der Bruder von Jakobus, dem Verfasser des Jakobusbriefes, und damit ein Bruder Jesu. Aus Matthäus 13,55 und Markus 6,3 wird deutlich, dass Jesus einen Bruder namens Judas hatte.

Ob Judas identisch ist mit dem Judas, der den Beinamen Barsabbas trug und von Paulus – zusammen mit Silas – von Antiochia nach Jerusalem gesandt wurde, bleibt offen (Apostelgeschichte 15,22.27.32). Im Neuen Testament werden noch weitere Männer mit dem Namen Judas erwähnt, die aber alle kaum als Verfasser in Frage kommen (vergleiche dazu Markus 3,19; Lukas 6,16; Johannes 14,22 und Apostelgeschichte 1,13; 5,37; 9,11).

Die Empfänger des Judasbriefes

Der Brief ist an ***„die Berufenen, die durch Gott, den Vater, geheiligt und in Jesus Christus bewahrt sind“*** (Vers 1) gerichtet. Genauere Angaben haben wir nicht. Aus dem Inhalt des Briefes kann geschlossen werden, dass es sich um Christen handeln muss, die sich im Alten Testament gut auskannten. Das zeigen die vielen Verweise aufs Alte Testament.

Besonderheiten des Judasbriefes

- Der Brief ist durch viele Verweise auf das Alte Testament geprägt. Es gibt darin auch Zitate aus jüdischen Schriften, die nicht zur Bibel gehören, z. B. dem Henochbuch (vgl. Vers 14).
- Zu den Merkmalen der Irrlehrer gehörte, dass sie ein ausschweifendes Leben führten (Vers 4), Jesus Christus als Herrn verleugneten (Vers 4 und 12), die himmlischen Mächte lästerten (Vers 8), gewinnsüchtig waren (Vers 11), ihre Zuhörer schmeichelten (Vers 16) und Spaltungen hervorriefen (Vers 19).
- Der Untergang und die Bestrafung der Irrlehrer wird verglichen mit dem Untergang und der Bestrafung der Engel, die ihren himmlischen Rang nicht bewahrten (Vers 6), von Sodom und Gomorra (Vers 7) und von Kain, Bileam und Korah (Vers 11).

72. Woche: 1. Johannes 1-5, 2. Johannes, 3. Johannes, Judas, Psalm 145-150

Tag 498: 1. Johannes 1-2

Zu welchem Ergebnis führt ein ***„Leben im Licht“***?

Ein Zeichen dafür, dass wir im Licht Christi leben, ist, dass wir sein Wort halten. Woran ist andererseits jemand zu erkennen, der in der Finsternis lebt?

Tag 499: 1. Johannes 3, Psalm 145

Wie soll derjenige leben, der die Hoffnung hat, einmal Christus gleichgestaltet zu sein und ihn zu sehen, wie er ist?

Unter welcher Voraussetzung können wir mit Zuversicht zu Gott kommen und das erhalten, um was wir ihn bitten?

Tag 500: 1. Johannes 4, Psalm 146

Wie können wir den Geist der Wahrheit und den Geist des Irrtums unterscheiden?

In welcher Beziehung stehen Liebe und Furcht zueinander?

Tag 501: 1. Johannes 5, Psalm 147

Wer ist in der Lage, die „Welt“ zu überwinden?

Der Glaube der Christen ist keine ungewisse Angelegenheit. An welchen Stellen wird in 1. Johannes 5 von der Gewissheit, die wir als Christen haben, gesprochen?

Tag 502: 2. Johannes, Psalm 148

Welches Gebot, das nicht neu ist, gab Johannes der auserwählten Herrin?

Weshalb warnte Johannes vor den Verführern, die in diese Welt gekommen sind? Auf welche Gefahr wies er hin?

Tag 503: 3. Johannes, Psalm 149

In welchem Dienst hat sich Gajus als besonders treu erwiesen?

Diotrephes tat großes Unrecht in der Gemeinde. Was motivierte ihn?

Tag 504: Judas, Psalm 150

Mit welchen Beispielen machte Judas deutlich, dass über die gottlosen Menschen, die sich in die Gemeinde eingeschlichen haben, ganz sicher Gottes Gericht kommen wird?

Wie soll die Gemeinde leben angesichts der Verführer, die in dieser letzten Zeit ihr Werk treiben?

Nahum

In der Botschaft Nahums geht es um die Eroberung und Zerstörung der Stadt Ninive, der Hauptstadt Assyriens. Ihre Sünde bestand in der Brutalität ihrer Kriegsführung, ihrem skrupellosen Handel, ihrer Unmoral und Gottlosigkeit. Die Erweckung, die die Stadt durch Jonas Predigt erlebte, war nicht von Dauer. Die Assyrer stellten erneut eine große Bedrohung für Juda dar. Nachdem Nahum die Erhabenheit Gottes, seine Geduld und Güte beschrieben hatte, geht er dazu über, eine Weissagung über Ninive auszusprechen. Ca. 170 Jahre nach Jonas Zeit war der Untergang Ninives unabwendbar.

Der Zeitabschnitt, in dem Nahum wirkte

In der Zeit Nahums war Assyrien mit seiner Hauptstadt Ninive eine Weltmacht. Durch die Assyrer wurde das Nordreich Israel in die Gefangenschaft geführt.

- 722 v. Chr. geschah die Wegführung Israels nach Assyrien unter Salmanasser V.
- Das Datum der Abfassung des Buches Nahum ist nicht genau bekannt. Da er den Untergang Ninives voraussagte, muss seine Weissagung vor 612 v. Chr., dem Zeitpunkt der Zerstörung Ninives, geschehen sein.
- 701 v. Chr. (z. Zt. Hiskias) belagerte der assyrische König Sanherib Juda und bedrohte auch Jerusalem. Er musste aber eine große Niederlage hinnehmen (2. Könige 18,13-35).
- 612 v. Chr. geschah die Zerstörung Ninives durch Cyaxares von Medien und Nabopolasser, dem Vizekönig von Babylon.
- 605 v. Chr. wurden die Assyrer in der Schlacht von Karkemisch endgültig besiegt. Die Babylonier entwickelten sich nun unter ihrem König Nabopolasser zu einer Weltmacht.
- 586 v. Chr. wurde Jerusalem von den Babyloniern zerstört.

Besonderheiten im Buch Nahum

- Der Name „Nahum“ bedeutet „Trost“. Für sein eigenes Volk, das Südreich, das von den Assyrern bedroht war, war die Botschaft über den Untergang Ninives eine Botschaft des Trostes.
- Das Buch Nahum ist in einer lebendigen und bilderreichen Sprache, z. T. auch als Dichtung (Kap. 1) geschrieben.
- Nach der Zerstörung Ninives 612 v. Chr. geriet die Stadt in Vergessenheit, bis sie durch Ausgrabungen im Jahre 1842 wiederentdeckt wurde.
- Aus dem Buch Nahum können wir lernen, dass Gott ein heiliger, eifernder und auch ein vergeltender Gott ist. Er sucht die Sünden der Nationen heim. Gleichzeitig ist er auch ein gütiger und gnädiger Gott, der die beschirmt, die auf ihn trauen.

Habakuk

In dem Buch des Propheten Habakuk sehen wir, wie sich der Gottesmann mit seinen Fragen an den Herrn wendet und Antworten von ihm bekommt.

Die Gebete des Propheten vermitteln uns einen Einblick in seine innere Verfassung. Ihn bewegt das Unrecht in dieser Welt und die Art, wie Gott darauf reagiert. Sein Klagen wurde durch Gottes Reden in Freude umgewandelt (Habakuk 3,18). Habakuk war ein Zeitgenosse des Propheten Jeremia und wirkte vor der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier (Chaldäer).

Der Aufbau des Buches Habakuk

A. Habakuks Zwiegespräch mit Gott, Kap. 1-2

1. **Die erste Klage des Propheten, Kap. 1,1-4**

   „Wie lange, o HERR, rufe ich [schon], ohne dass du hörst! Ich schreie zu dir [wegen des] Unrechts und du hilfst nicht. Warum lässt du mich Bosheit sehen und schaust dem Unheil zu?“ (Habakuk 1,2-3).

2. **Die Antwort Gottes, Kap. 1,5-11**

   Aus der Antwort des Herrn erfährt Habakuk, dass Gott zur Bestrafung seines Volkes das Land von den Chaldäern erobern lassen will.

   „Denn ich tue ein Werk in euren Tagen — ihr würdet es nicht glauben, wenn man es erzählte! Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, ein bitterböses und ungestümes Volk, das die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnsitze zu erobern, die ihm nicht gehören“ (Habakuk 1,5-6).

3. **Die zweite Klage des Propheten, Kap. 1,12-17**

   Die erste Antwort wirft eine zweite Frage auf: *„Warum siehst du denn den Frevlern schweigend zu, während der Gottlose den verschlingt, der gerechter ist als er?“* (Habakuk 1,13).

4. **Die Antwort Gottes, Kap. 2,1-20**

   „Siehe, der Vermessene — unaufrichtig ist seine Seele in ihm; der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben“ (Habakuk 2,4).

B. Habakuks Siegespsalm über die machtvollen Werke Gottes, Kap. 3

Besonderheiten im Buch Habakuk

- Die bekannte Aussage aus Habakuk 2,4 ***„Der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben“*** wird im Neuen Testament dreimal zitiert (Römer 1,17; Galater 3,11; Hebräer 10,38).
- Habakuk betont die Erhabenheit, Heiligkeit und Macht Gottes angesichts der weltpolitischen Umstände. Gott behält die Herrschaft in seinen Händen.
- Gott gebrauchte die Chaldäer (Babylonier), um sein Volk zu züchtigen. Die Unterdrücker aber blieben für ihre Überheblichkeit nicht ungestraft.

Zefanja

Das große Thema des Propheten Zefanja ist der bevorstehende Tag des HERRN und das kommende Gericht über Jerusalem, Juda, die benachbarten Völker und über die ganze Menschheit. Zefanja lebte zur Zeit des Königs Josia (Zefanja 1,1), der in der Zeit von 640-609 v. Chr. regierte. Möglicherweise trugen seine Gerichtsbotschaften zu den geistlichen Reformen unter Josia bei.

Die Botschaft Zefanjas

Gott kann in seiner Heiligkeit keine Götzen neben sich dulden. Darum beschreibt Zefanja, was am Tag des Zornes des HERRN geschehen wird. Es ist ein Tag der Angst und der Bedrängnis, des Ruins und der Zerstörung, der Finsternis und des Dunkels, ein Tag, an dem Gott alles vom Erdboden hinwegraffen wird.

Das Ziel der Botschaft Zefanjas ist, dass das Volk in Jerusalem und Juda dem Götzendienst absagt, sich demütigt und zum HERRN umkehrt. Dies ist die letzte Möglichkeit, dem Zorn Gottes zu entgehen. Zefanjas Botschaft richtet sich ebenso an die übrigen Völker dieser Erde. Ihnen gilt gleichermaßen das Angebot der Umkehr und Rettung.

Der Zweck des Gerichtes besteht darin, dass sich Gott ein Volk reinigt, das seinen Namen anruft: ***„Dann aber will ich den Völkern andere, reine Lippen geben, dass sie alle den Namen des HERRN anrufen und ihm einträchtig dienen“*** (Zefanja 3,9). Der Überrest Israels wird kein Unrecht mehr tun und der HERR wird in ihrer Mitte wohnen.

Besonderheiten im Buch Zefanja

- Der Tag des Herrn wird nicht nur Israel und Juda treffen, sondern die ganze Menschheit (Zefanja 1,2-4). Die Ursache des Gerichts ist in erster Linie der Götzendienst (Zefanja 1,4-6), aber auch Raub und Betrug (Zefanja 1,9).
- Der Tag des HERRN ist erschreckend. Es wird ein Tag des Grimmes, der Trübsal und der Angst sein. Die Menschen werden sterben und das Land wird durch das Feuer von Gottes Grimm verzehrt werden (Zefanja 1,15-18; 2,10-18).
- Obwohl Gott die Sünde bestrafen muss, bietet er dennoch den Menschen die Möglichkeit zur Umkehr und Demütigung an (Zefanja 2,3).
- Das Gericht wird zur Folge haben, dass die Völker und ein Überrest aus Israel den Namen des HERRN anrufen und ihm einträchtig dienen (Zefanja 3,9-12). Gott wird sich seinem Volk wieder zuwenden, es sammeln und ihm in seiner Liebe vergeben. Zu der Zeit wird Gott sein Volk zu Lob und Ehren unter den Völkern bringen (Zefanja 3,20).

73. Woche: Nahum 1-3, Habakuk 1-3, Zefanja 1-3

Tag 505: Nahum 1-2

Der HERR ist ein eifernder und ein vergeltender Gott. Darum muss Nahum das Gericht über die Stadt Ninive ankündigen. Welche weiteren Eigenschaften Gottes werden von Nahum genannt?

In Nahum 2 schilderte Nahum den Angriff der Feinde auf Ninive. Wie wird es der Stadt dabei ergehen?

Tag 506: Nahum 3

Welche auffallenden Sünden der Stadt Ninive werden erwähnt?

Was sollte Ninive von dem Schicksal der mächtigen Stadt No-Amon in Ägypten lernen?

Tag 507: Habakuk 1-2

Wofür betete Habakuk, nachdem Gott den Überfall der Chaldäer (= die Babylonier) angekündigt hatte?

Was kennzeichnet einen Menschen, der vermessen ist? Was kennzeichnet dagegen den Gerechten?

Tag 508: Habakuk 3

Was kann Gott einsetzen, um sein Strafgericht zu vollziehen?

Worin besteht für Habakuk der Grund zur Freude?

Tag 509: Zefanja 1

Gegen wen richtet sich der Zorn Gottes am Tag des HERRN?

Mit welchen Begriffen wird der kommende Tag des HERRN beschrieben?

Tag 510: Zefanja 2

Wozu werden die Bewohner Judas aufgefordert, um sich vielleicht am Tag des HERRN bergen zu können?

In Zefanja 2 wird das Gericht über die Nachbarvölker Israels angekündigt. Weshalb sollen die Moabiter und Ammoniter bestraft werden?

Tag 511: Zefanja 3

Es wird eine Zeit geben, in der die Völker einmütig den Namen des HERRN anrufen und ihm einträchtig dienen werden. Welches Ereignis wird dieser Zeit vorausgehen?

Worüber werden sich Israel und die Stadt Jerusalem freuen?

Haggai

Das Hauptthema des Propheten Haggai ist der Wiederaufbau des Tempels in Jerusalem nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft.

Inhalt des Buches Haggai

Nach der Rückkehr der Gefangenschaft haben die Juden mit dem Wiederaufbau des Tempels begonnen. Die Bewohner des Landes stellten sich ihnen entgegen und so kam die Arbeit am Haus des HERRN zum Erliegen.

In Gottes Augen war es nicht richtig, den Tempelbau zu vernachlässigen. Darum schickte er dem Volk Dürrezeiten, Armut und Hungersnot. Durch Haggai ließ er sagen: ***„Ist es aber für euch an der Zeit, in euren getäfelten Häusern zu wohnen, während dieses Haus in Trümmern liegt?“*** (Haggai 1,4). Haggai zeigte den Bewohnern von Juda, dass ihre Not daher kommt, dass sie den Tempelbau vernachlässigt haben. Das Volk nahm die Ermahnung an und setzte den Wiederaufbau des Tempels fort.

Einteilung des Buches Haggai

Gott gab dem Propheten Haggai vier Botschaften für die Führer des Volkes, für das Volk selbst und für die Priester.

1. **Die Botschaft an Serubbabel und Jeschua:** Ermahnung zum Wiederaufbau des Tempels, Kap. 1,1-15
2. **Die Botschaft an Serubbabel, Jeschua und das gesamte Volk:** Die Herrlichkeit des früheren und zukünftigen Tempels, Kap. 2,1-9
3. **Die Botschaft an die Priester:** Reinheit, Züchtigung und Segen, Kap. 2,10-19
4. **Die Botschaft an Serubbabel:** Ausblick und Verheißung, Kap. 2,20-23

Besonderheiten des Buches Haggai

- Haggai ist der erste Prophet, der nach der babylonischen Gefangenschaft gewirkt hat.
- Der Tempel Salomos, der ca. 70 Jahre zuvor zerstört wurde, war viel schöner als der neue Tempel. Gott ermutigte die Juden, indem er ihnen zusagte, dass er den neuen Tempel mit einer noch größeren Herrlichkeit füllen wird.
- Der Tempel ist ein Sinnbild für die neutestamentliche Gemeinde (1. Korinther 3,16-17; Epheser 2,19-22). In ihr ist Jesus Christus der Bauherr (Matthäus 16,18) und die Gläubigen sind seine Mitarbeiter (1. Korinther 3,9-10). In diesem Tempel hat jeder Christ einen besonderen Platz, den er als ***„lebendiger Stein“*** mit seinen Gaben (Römer 12,4-8) ausfüllen darf.

Sacharja

Sacharja war ein Zeitgenosse des Propheten Haggai und setzte gewissermaßen dessen Dienst fort (vgl. Haggai 1,1 mit Sacharja 1,1). Er ermutigte zum Tempelbau und verkündigte Prophetien, die bis in die ferne Zukunft reichen.

Inhalt und Einteilung des Buches Sacharja

Sacharjas erste Botschaft ist ein Aufruf zur Buße. Darauf folgen acht Visionen, mit denen Gott sein Volk tröstet und ermahnt. Er zeigt, dass Jerusalem wieder aufgebaut und das geistliche Leben wiederhergestellt werden wird. Im zweiten Teil werden zunächst Prophetien gegeben, die sich an die benachbarten Völker Israels richten, und dann solche, die von weltweiter Bedeutung sind.

A. Botschaften zur Ermahnung und Ermutigung, Kap. 1-8

1. Ein Aufruf zur Buße, Kap. 1,1-6
2. Die acht Visionen Sacharjas, Kap. 1,7-6,8
    1. Vision: Der Mann auf dem roten Pferd (Wiederherstellung Jerusalems), Kap. 1,7-17
    2. Vision: Die vier Hörner und die vier Schmiede (Gericht über die Völker), Kap. 2,1-4
    3. Vision: Der Mann mit der Messschnur (Jerusalem von vielen bevölkert), Kap. 2,5-17
    4. Vision: Der Hohepriester Jeshua (Verheißung des Knechts des HERRN), Kap. 3,1-10
    5. Vision: Der Leuchter und die zwei Ölbäume (Verheißung des Geistes), Kap, 4,1-14
    6. Vision: Die fliegende Schriftrolle (Reinigung des Landes von allem Übel), Kap. 5,1-4
    7. Vision: Die Frau in der Tonne (Ausweisung der Bosheit), Kap. 5,5-11
    8. Vision: Die vier Wagen (der Geist über der ganzen Erde), Kap. 6,1-8
3. Die Krönung des Hohenpriesters Jeshua, Kap. 6,9-15
4. Das Einhalten gewisser Fastenzeiten, Kap. 7
5. Das zukünftige Heil in Israel und das rechte Feiern, Kap. 8

B. Prophezeiungen über die Zukunft Israels und der Nationen, Kap. 9-14

1. Das Gericht Gottes über die benachbarten Nationen, Kap. 9,1-8
2. Die Herrschaft des Königs und Rückführung Israels, Kap. 9,9-10,12
3. Das Gericht über die unnützen Hirten, Kap. 11
4. Die Bedrängnis und Befreiung Jerusalems, Kap. 12
5. Die geistliche Reinigung in Israel, Kap. 13

Besonderheiten im Buch Sacharja

- Durch acht Visionen machte Gott dem Volk Mut, am Werk des Herrn weiterzubauen, denn Gott wird sich über Jerusalem wieder erbarmen.
- Im Neuen Testament finden sich 80 Hinweise auf das Buch Sacharja. In der Offenbarung haben wir weitere 31 Anklänge auf die Botschaften Sacharjas.
- Viele Prophetien Sacharjas weisen auf den Messias hin (z. B. Sacharja 6,12; 9,9; 12,10; 13,7).
- Das Erscheinen des HERRN auf dem Ölberg kann als ein Hinweis auf die Wiederkunft Jesu ausgelegt werden (Sacharja 14,4).

Maleachi

Nach der Rückkehr des Volkes aus der babylonischen Gefangenschaft wurden der Tempel und die Stadtmauer wieder aufgebaut. Unter Esra und Nehemia gab es mehrere geistliche Aufbrüche, dennoch nahm das geistliche Leben im Laufe der Zeit ab. Als der Prophet Maleachi erschien, hatte das Volk keinen klaren Blick mehr für das Wirken Gottes. Darum sprach Gott zu ihnen durch Maleachi.

Maleachis Botschaft

Die Botschaft Maleachis kann mit ***„Warnung vor äußeren Formen ohne geistliches Leben“*** zusammengefasst werden. Gott ließ den Menschen sagen, dass er sie lieb hat. Dann deckte er zahlreiche Missstände unter ihnen auf. Es wurden Opfer gebracht, die Gott nicht ehrten. Die Priester gaben falsche Weisungen und brachten viele zu Fall. Es gab Ehescheidungen und Ehen mit heidnischen Frauen. Manche vertraten sogar die Meinung, dass derjenige, der Böses tut, Gott gefällt. Gott aber wies sie auf das kommende Gericht hin und forderte auf, sich zu bekehren. Die Menschen sollten aufhören, Gott zu betrügen, und den Zehnten in voller Höhe abgeben.

Einige meinten, es sei umsonst, Gott zu dienen. Gott antwortete ihnen, dass am Ende ein Unterschied zwischen den Gerechten und Gottlosen sein wird. Es wird einen Tag geben, der wie ein Ofen brennen soll. Dann werden alle Verächter und Gottlosen wie Stroh sein. Denen aber, die den Namen des Herrn fürchten, wird aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit.

Die Zeit Maleachis

Die zurückgekehrten Juden führten ein hartes Leben. Der erhoffte Wohlstand war nicht eingekehrt und es gab Auseinandersetzungen mit den Feinden. Manche zweifelten an der Liebe Gottes und meinten, dass es nichts nützt, Gott zu dienen. Gott ging auf diese Fragen ein. Er zeigte ihnen, dass es ihnen aufgrund ihrer Sünden schlecht geht. Ihr Opferdienst war in äußeren Formen erstarrt. Zauberei und andere Sünden hielten Gottes Segen zurück.

Besonderheiten im Buch Maleachi

- Der überwiegende Teil des Buches ist in Gesprächsform abgefasst. Gott geht auf die kritischen Fragen und Argumente seines Volkes ein und beantwortet sie. Häufig kommen Aussagen vor wie in etwa: ***„ihr sprecht“*** (z. B. Maleachi 1,2.4.6.7.12.13; 2,17) und ***„der Herr spricht“*** (z. B. Maleachi 1,1.4.8.9.10.11; 3,1).
- Der Prophet Maleachi wird im Neuen Testament dreimal zitiert (Römer 9,13; Matthäus 11,10; Lukas 1,17). Maleachi war der letzte schreibende Prophet im Alten Testament.

74. Woche: Haggai 1-2, Sacharja 1-14, Maleachi 1-3

Tag 512: Haggai 1-2

Womit strafte Gott sein Volk, als es die Arbeit am Haus des HERRN liegen ließ?

Was sollten die Israeliten tun, damit Gott Gefallen an ihnen hat?

Tag 513: Sacharja 1-3

Was antwortete der HERR auf die Frage des Engels: „Herr Zebaoth, wie lange noch willst du dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas, über die du zornig bist schon siebzig Jahre?“

Weshalb erlaubte es der Engel des HERRN dem Satan nicht, den Hohenpriester Josua zu verklagen?

Tag 514: Sacharja 4-7

Welche Bedeutung hat die Vision von der fliegenden Schriftrolle?

Welche Aufgabe hat derjenige, der auch als „Spross“ bezeichnet wird?

Tag 515: Sacharja 8-10

Wovon wird das Leben in Israel gekennzeichnet sein, wenn das Volk durch Gott erlöst sein wird?

Worüber soll sich die Tochter Zion (Jerusalem) besonders freuen?

Tag 516: Sacharja 11-12

Womit wird der nichtsnutzige Hirte, der seine Herde verlässt, bestraft?

Um wen werden die Bürger Jerusalems und Judas klagen?

Tag 517: Sacharja 13-14

In Sacharja 13 sehen wir, wie der Götzendienst ausgerottet und das Volk Gottes geprüft wird. Wie wird danach die Beziehung der Übriggebliebenen zum HERRN aussehen?

Wie wird der HERR eingreifen, wenn die Heiden sich zum Kampf gegen Jerusalem versammelt haben?

Tag 518: Maleachi 1-3

Gott wurde von seinem Volk nicht mehr so geachtet, wie es sein sollte. Das zeigte sich unter anderem in ihrem Opferdienst. Was brachten sie als Opfer dar?

Welche Zusage hat Gott denen gegeben, die den Zehnten in voller Höhe in sein Vorratshaus bringen?

Offenbarung

Das Wort Offenbarung (griechisch: Apokalypsis) bedeutet Enthüllung oder Offenbarung von Verborgenem. Johannes war auf der Insel Patmos ***„um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses Jesu Christi willen“*** (Offenbarung 1,9). Dort gab ihm Jesus durch seinen Engel eine Offenbarung ***„um seinen Knechten zu zeigen, was rasch geschehen soll“*** (Offenbarung 1,1).

Der Inhalt der Offenbarung

Johannes sah Jesus Christus in seiner Herrlichkeit. Dann bekam er von ihm den Auftrag aufzuschreiben, was er gesehen hat und ***„und was ist, und was nach diesem geschehen soll“*** (Offenbarung 1,19).

Zunächst erhielt Johannes spezielle Botschaften an sieben Gemeinden, um diese zu ermutigen und zu ermahnen. Danach bekam er einen Blick in den Himmel. Dort sah er den Thron Gottes und die Engel um ihn herum. In der Hand dessen, der auf dem Thron saß, befand sich eine Rolle, die mit sieben Siegeln versiegelt war. Es wurde aber niemand gefunden, der würdig war, diese Siegel zu öffnen, als nur der ***„Löwe aus dem Stamm Juda“*** (Offenbarung 5,5). Durch das Öffnen dieser Siegel, durch das Blasen der sieben Posaunen und die Ausgießung der sieben Zornesschalen ergingen die großen Gerichte Gottes über diese Erde. Anschließend wird das Gericht über Babylon – die Stadt, welche die Herrschaft über ***„die Könige der Erde“*** ausübt (Offenbarung 17,18) – beschrieben.

Es folgen das Gericht über das Tier, den falschen Propheten, den Satan sowie über die Menschen. Für diejenigen, die als Überwinder gelebt haben, beginnt ein Leben in Gottes Herrlichkeit. Am Schluss der Offenbarung wird die Zuverlässigkeit dieser Weissagungen bestätigt.

Besonderheiten der Offenbarung

- Die Offenbarung zeigt uns Jesus Christus als unseren Erlöser, als den König aller Könige, als Richter und als den, der wiederkommen wird. Sie lässt uns die Größe und Heiligkeit Gottes erkennen.
- Der Blick auf die siegreiche Wiederkunft des Herrn und die zukünftige Herrlichkeit stärkt die Gemeinden, was angesichts der Verfolgungen und notvollen Zeiten besonders wichtig ist.
- Die Offenbarung unterscheidet sich deutlich von den übrigen Büchern des Neuen Testaments. Sie ist schwieriger zu verstehen. In Offenbarung 1,3 wird allerdings denen, die die Worte der Offenbarung lesen, auf sie hören und sie behalten, ein besonderer Segen verheißen.
- Die Offenbarung bildet einen wunderbaren Abschluss der ganzen Bibel.

75. Woche: Offenbarung 1-22

Tag 519: Offenbarung 1-3

Auf der Insel Patmos empfing Johannes eine Vision von dem, was in der Zukunft geschehen soll. Welche Bedeutung haben die sieben Sterne in der rechten Hand Jesu und die sieben goldenen Leuchter?

Was beanstandete Jesus Christus an der Gemeinde in Ephesus? Wie kann dieser Mangel behoben werden?

Tag 520: Offenbarung 4-7

Nenne einige Personen oder Wesen, die sich in der Nähe von dem Thron im Himmel befinden und die dem, der darauf sitzt, die Ehre geben!

Wie reagierten die Menschen, nachdem das Lamm das sechste Siegel aufgebrochen hatte?

Tag 521: Offenbarung 8-10

Wie gelangten die Gebete der Heiligen zu Gott?

Wie handelten die Menschen, die am Leben blieben, nachdem die sechste Posaune geblasen worden war?

Tag 522: Offenbarung 11-13

Wie wurde der Teufel, der Verkläger der Brüder, von den Gläubigen überwunden und besiegt?

Was bewirkte das zweite Tier, das aus der Erde heraufstieg?

Tag 523: Offenbarung 14-16

Welche Botschaft kündigte der dritte Engel an?

Was sagte der Engel des Wassers über die Eigenschaften Gottes?

Tag 524: Offenbarung 17-19

Um welcher Sünden willen kommt das Gericht Gottes über die mächtige Stadt Babylon, die mit einer Frau verglichen wird?

Was bewirkt derjenige, der auf dem weißen Pferd sitzt und ***„Treu und Wahrhaftig"*** heißt?

Tag 525: Offenbarung 20-22

Wer wurde in den feurigen Pfuhl geworfen?

Wie wird die heilige Stadt, das neue Jerusalem, beschrieben?

Empfehlungen



Manfred Röseler
Bibelkurs Alpha und Omega
Fünf grundlegende Aspekte des Glaubens

Verschaffen Sie sich einen Überblick über wichtige Themen der Bibel! Finden Sie Antworten auf Lebensfragen aus biblischer Perspektive! Sie können diesen Bibelgrundkurs entweder im Selbststudium oder mit anderen zusammen in einer Gruppe durcharbeiten.

80 Seiten, Paperback, Best.-Nr. 662522
bibelgrundkurs.bruderhand.de



Manfred Röseler
Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ Band 1

Dieser Bibelgrundkurs wendet sich an Menschen, die jung im Glauben sind. Er bietet ihnen einen systematischen Überblick über zwölf biblische Themen und hilft ihnen bei ihren ersten Schritten im Glauben.

168 Seiten, 12 Lektionen, durchgehend farbig
Bestell-Nr. 662446
bibelgrundkurs.bruderhand.de



Manfred Röseler
Bibelgrundkurs „Neues Leben mit Jesus“ Band 2

Menschsein, wie Gott es meint – Jesus bezeugen – Persönliche Evangelisation – Führe einen Menschen zu Christus – Jüngerschaft – Gaben entdecken und einsetzen – Frucht bringen – Die Bibel (Entstehung, Überlieferung, Inspiration) – Bibelstudium – Abendmahl – Taufe – Den Willen Gottes erkennen

192 Seiten, 12 Lektionen
Gebunden, 17 x 24 cm, durchgehend farbig
Bestell-Nr. 662447
bibelgrundkurs.bruderhand.de



Martin Gut & Leo Janz
Ganze Sache mit Jesus

In dieser Broschüre werden die Grundlagen des Glaubens übersichtlich und leicht verständlich dargestellt. Sie eignet sich besonders zur Weitergabe an diejenigen, die noch am Anfang ihres Weges mit Jesus sind.

56 Seiten, Broschüre, Best.-Nr. 1120
ganzesache.bruderhand.de



Manfred Röseler
75 Wochen Bibel lesen (Bibelleseplan)
Einmal durch die ganze Bibel –
Ein Abenteuer besonderer Art

Für jedes Buch der Bibel werden wichtige Hintergrundinformationen genannt. Außerdem finden Sie für jeden Tag einen Bibeltext und zwei Fragen zum gelesenen Bibeltext.

232 Seiten, Paperback, Best.-Nr. 681050
bibelgrundkurs.bruderhand.de



Manfred Röseler
Den Plan Gottes entdecken

Dieses Buchpaket enthält die **Glaubenslehre für Teenager** (Teile 1-3) und die Lehrerausgabe (4 Bücher).

Insgesamt 420 Seiten, Paperback
Best.-Nr. 681065
glaubenslehre.bruderhand.de

Bruderhand-Medien
Am Hofe 2, 29342 Wienhausen, Deutschland
Tel.: 05149 9891-0; E-Mail: info@bruderhand.de